

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

IKT-Einsatz in Unternehmen ; 2009

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: IKT-Einsatz in Unternehmen ; 2009 (2011).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/2415>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



IKT-EINSATZ IN UNTERNEHMEN

Einsatz von Informations- und
Kommunikationstechnologien in
Unternehmen 2009

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2011

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Nina Djangiri
Tel.: +43 (1) 711 28-7522
e-mail: nina.djangiri@statistik.gv.at

Edith Edelhofer
Tel.: +43 (1) 711 28-7529
e-mail: edith.edelhofer@statistik.gv.at

Gerald Haßl
Tel.: +43 (1) 711 28-8035
e-mail: gerald.hassl@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Novak

ISBN 978-3-902791-04-7

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Statistik Österreich vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Statistik Österreich ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-2030-09

Verkaufspreis: € 23,00 (inkl. CD-ROM)

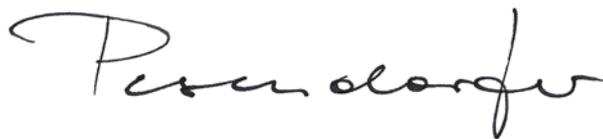
Wien 2011

Vorwort

Die vorliegende Publikation enthält eine umfassende Darstellung der Resultate der Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen.

Basisdaten über Computer- und Internetnutzung, Verwendung von Breitbandverbindungen sowie Nutzung von E-Government-Angeboten werden dargestellt. Weiters werden für die Unternehmen Kennzahlen über E-Commerce, also sowohl für Einkäufe als auch für Verkäufe über elektronische Netzwerke, präsentiert. Die Aufgliederung der Unternehmensdaten erfolgt dabei grundsätzlich nach Wirtschaftszweigen und nach Beschäftigtengrößenklassen der Unternehmen.

Die in der Publikation dargestellten Daten sind die Ergebnisse der Europäischen Erhebung über den IKT-Einsatz (E-Commerce) in Unternehmen 2009, die von der STATISTIK AUSTRIA mit einem europaweit einheitlichen Fragenprogramm, standardisierten Definitionen und einer einheitlichen Methodik in Form einer Stichprobenerhebung basierend auf einer für Österreich verpflichtenden EU-Rechtsgrundlage durchgeführt wurde.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im September 2011

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	11
Summary	13
1. Einleitung	17
2. Methodik	18
2.1. Erhebungseinheit und -masse	18
2.2. Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklauf	18
2.3. Erhebungsphase, Berichtszeitraum	19
2.4. Erhebungstechniken.....	19
2.5. Imputationen und Hochrechnung.....	19
2.6. Backcasting.....	20
2.7. Gliederung der Tabellen.....	20
3. Ergebnisse des IKT-Einsatzes in Unternehmen	21
3.1. IKT-Ausstattung und Nutzung.....	21
3.1.1. Computerarbeitsplätze in Unternehmen	21
3.1.2. Verbindungstechniken für den Internetzugang	21
3.1.3. Website	22
3.1.4. Internetbanking und Weiterbildung	23
3.1.5. Einsatz von LAN, WLAN, Intranet und Extranet	23
3.1.6. Open-Source-Betriebssysteme.....	24
3.1.7. Einsatz von RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten	24
3.1.8. Digitale Signatur.....	24
3.2. E-Government.....	24
3.3. E-Business	26
3.3.1. Automatisierter Informations- bzw. Datenaustausch innerhalb des Unternehmens	26
3.3.2. Automatisierter Datenaustausch mit anderen Unternehmen	27
3.3.3. Elektronischer Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements.....	28
3.4. Schwerpunktthema 2009: E-Commerce.....	28
3.4.1. E-Commerce-Einkäufe.....	29
3.4.2. E-Commerce-Verkäufe	29
Anhang	93

Übersichtstabellen

Übersicht 1	In die Erhebung einbezogene Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2008	18
Übersicht 2	In die Erhebung einbezogene Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2003	18

Grafiken

Grafik 1	Unternehmen mit Breitbandverbindungen und Website im Jänner 2009	22
Grafik 2	Unternehmen mit E-Government-Nutzung für folgende Zwecke im Jahr 2008	25
Grafik 3	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2008 nach regionaler Herkunft der Kunden	30
Grafik 4	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce und deren Umsätze im Jahr 2008	31

Inhaltsverzeichnis des Tabellenteiles

Ergebnisse nach ÖNACE 2008

A.01	Unternehmen mit Computereinsatz im Jänner 2009	37
A.02	Beschäftigte mit Computerarbeitsplatz sowie Computerarbeitsplatz mit Internetzugang im Jänner 2009	37
A.03	Unternehmen mit folgenden Anteilen an Computernutzerinnen und Computernutzern im Jänner 2009	38
A.04	Unternehmen mit folgenden Anteilen an Internetnutzerinnen und Internetnutzern im Jänner 2009	39
A.05	Unternehmen mit Intraneteinsatz (= unternehmensinterne Website) im Jänner 2009.....	40
A.06	Unternehmen mit Extraneteinsatz im Jänner 2009.....	40
A.07	Unternehmen mit Einsatz von Computernetzwerken (LAN oder WLAN) im Jänner 2009	41
A.08	Unternehmen mit Open-Source-Software als Betriebssystem im Jänner 2009.....	42
A.09	Unternehmen mit Internetzugang im Jänner 2009	42
A.10	Verbindungstechniken der Unternehmen für den Internetzugang im Jänner 2009	43
A.11	Unternehmen mit Website im Jänner 2009.....	44
A.12	Angebote der Unternehmen auf deren Website im Jänner 2009.....	45
A.13	Unternehmen mit Nutzung von Internetangeboten anderer Unternehmen oder Einrichtungen im Jänner 2009	46
A.14	Unternehmen mit E-Government-Nutzung im Jahr 2008	46
A.15	Unternehmen mit E-Government-Nutzung für folgende Zwecke im Jahr 2008.....	47
A.16	Unternehmen mit Nutzung einer digitalen Signatur im Jänner 2009	48
A.17	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2008.....	48
A.18	Anteil der Einkäufe über E-Commerce von Unternehmen im Jahr 2008.....	49
A.19	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2008 nach regionaler Herkunft der Lieferanten	50
A.20	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2008.....	50
A.21	Umsätze der über E-Commerce abgewickelten Verkäufe von Unternehmen im Jahr 2008	51
A.22	Unternehmen mit Verkäufen über Websites (z.B. Online-Shops) im Jahr 2008.....	51
A.23	Anteil der Verkäufe über Websites (z.B. Online-Shops) am Gesamtumsatz der Unternehmen im Jahr 2008	52

A.24	Unternehmen mit Verkäufen über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) im Jahr 2008	52
A.25	Anteil der Verkäufe über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) am Gesamtumsatz der Unternehmen im Jahr 2008	53
A.26	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2008 nach regionaler Herkunft der Kunden	54
A.27	Wert der über E-Commerce abgewickelten Verkäufe von Unternehmen im Jahr 2008 nach regionaler Herkunft der Kunden	55
A.28	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2008 nach regionaler Herkunft der Kunden aus ausgewählten Ländern der EU-27	56
A.29	Unternehmen bieten im Jänner 2009 folgende Zahlungsmöglichkeiten bei Verkäufen über E-Commerce an	57
A.30	Unternehmen mit Nutzung einer mittels Sicherheitsprotokoll geschützten Verbindung für erhaltene Bestellungen im Jänner 2009	58
A.31	Positive Auswirkungen auf Unternehmen nach Einführung von E-Commerce-Verkäufen, 2009	59
A.32	Probleme oder Hindernisse der Unternehmen in Bezug auf E-Commerce-Verkäufe, 2009	60
A.33	Unternehmen mit automatisiertem Datenaustausch mit Systemen anderer Unternehmen im Jänner 2009	61
A.34	Unternehmen mit automatisiertem Datenaustausch mit Systemen anderer Unternehmen für folgende Zwecke im Jänner 2009	62
A.35	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements im Jänner 2009	63
A.36	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements mit Lieferanten im Jänner 2009	63
A.37	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements mit Kunden im Jänner 2009	64
A.38	Unternehmen mit Nutzung von elektronischen Netzwerken für den elektronischen Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements im Jänner 2009	65
A.39	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen innerhalb des Unternehmens im Jänner 2009	66
A.40	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen erhaltener Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen im Jänner 2009	67
A.41	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen getätigter Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen im Jänner 2009	68
A.42	Unternehmen mit ERP-Systemen im Jänner 2009	68
A.43	Unternehmen mit CRM-Systemen zur Verwaltung von Kundendaten im Jänner 2009	69
A.44	Unternehmen mit CRM-Systemen zur Verwaltung von Kundendaten für folgende Zwecke im Jänner 2009	69
A.45	Unternehmen mit Nutzung von RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten im Jänner 2009	70
A.46	Unternehmen mit Nutzung von RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten in den folgenden Bereichen im Jänner 2009	71

Jahresvergleiche nach ÖNACE 2008

B.01	Unternehmen mit Computereinsatz 2003 bis 2009	75
B.02	Anteil der Beschäftigten mit Computerarbeitsplatz 2003 bis 2009	75
B.03	Anteil der Beschäftigten mit Computerarbeitsplatz mit Internetzugang 2003 bis 2009	76

B.04	Unternehmen mit Internetzugang 2003 bis 2009.....	76
B.05	Unternehmen mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang 2003 bis 2009.....	77
B.06	Unternehmen mit Website 2003 bis 2009.....	77

Ergebnisse nach ÖNACE 2003

C.01	Unternehmen mit Computereinsatz im Jänner 2009.....	81
C.02	Unternehmen mit Internetzugang im Jänner 2009.....	81
C.03	Verbindungstechniken der Unternehmen für den Internetzugang im Jänner 2009.....	82
C.04	Unternehmen mit Website im Jänner 2009.....	82
C.05	Unternehmen mit E-Government-Nutzung im Jahr 2008.....	83
C.06	Unternehmen mit E-Government-Nutzung für folgende Zwecke im Jahr 2008.....	83
C.07	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2008.....	84
C.08	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2008.....	84
C.09	Umsätze der über E-Commerce abgewickelten Verkäufe von Unternehmen im Jahr 2008.....	85
C.10	Unternehmen mit Verkäufen über Websites (z.B. Online-Shops) im Jahr 2008.....	86
C.11	Unternehmen mit Verkäufen über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) im Jahr 2008.....	86

Jahresvergleiche nach ÖNACE 2003

D.01	Unternehmen mit Computereinsatz 2001 bis 2009.....	89
D.02	Unternehmen mit Internetzugang 2001 bis 2009.....	90
D.03	Unternehmen mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang 2001 bis 2009.....	91
D.04	Unternehmen mit Website 2001 bis 2009.....	92

ZUSAMMENFASSUNG



SUMMARY

Zusammenfassung

In dieser Publikation sind die Ergebnisse der Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen dargestellt. Bei Unternehmen wurde eine europäisch harmonisierte Erhebung dieser Art in ausgewählten Wirtschaftszweigen zum neunten Mal von der STATISTIK AUSTRIA in Österreich durchgeführt. Nicht befragt wurden Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Nutzung eines Computers und des Internet zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Geschäftslebens geworden ist. Heutzutage hat weder die Größe eines Unternehmens noch der Wirtschaftszweig Einfluss darauf, ob das Unternehmen IKT einsetzt oder nicht. Breitbandverbindungen, die einen deutlich schnelleren Datentransfer ermöglichen, haben die Nutzung des Internet positiv beeinflusst. Auch die Nutzung von mobilen Verbindungen für den Internetzugang nimmt immer mehr zu, wobei bei diesem Indikator die Unternehmensgröße eine wesentliche Rolle spielt.

Immer mehr Unternehmen sind im World Wide Web mit eigener Website vertreten und können somit ihre Produkte rund um die Uhr weltweit präsentieren. Neben Produktkatalogen und Preislisten werden dem Kunden auch Jobangebote, Online-Bestellservices etc. zur Verfügung gestellt.

Die Unternehmen wurden erstmals gefragt, ob sich die zusätzliche Verkaufsschiene „E-Commerce“ positiv auf das Unternehmen ausgewirkt hat. Während die kleinen Unternehmen vor allem angaben, dass die Erschließung eines neuen Marktes, die damit verbundene Steigerung des Verkaufspotentials und ebenso die Steigerung des Umsatzes durch den elektronischen Handel gefördert wurde, haben sich bei den großen und mittleren Unternehmen die niedrigeren Transaktionskosten auf Grund des elektronischen Verkehrs positiv auf das Unternehmen ausgewirkt.

Neben den positiven Auswirkungen wurden die Unternehmen auch nach den Problemen und Hindernissen, auf die sie in Bezug auf elektronische Verkäufe gestoßen sind, befragt. Unabhängig von der Größe des Unternehmens gaben viele Unternehmen an, dass es Waren oder Dienstleistungen gibt, die nicht für den elektronischen Verkauf geeignet sind. Tatsache ist aber auch, dass nicht alle Kunden über E-Commerce einkaufen wollen. Auch die technischen Probleme bei der Implementierung elektronischer Verkaufsmöglich-

keiten können zu einem Hindernis werden. Sicherheitsbedenken haben eher kleinere Unternehmen als größere und mittlere.

Computer- und Internetnutzung

Im Jänner 2009 haben bereits 99% der Unternehmen einen Computer eingesetzt. 53% aller Beschäftigten in den befragten Unternehmen arbeiteten am Computer. 98% der Unternehmen haben im Jänner 2009 das Internet genutzt. 76% der Unternehmen stiegen über eine Breitbandverbindung ins Netz ein. Für den Internetzugang wurden von 38% der Unternehmen auch mobile Verbindungen, wie z.B. ein Mobiltelefon, genutzt. 80% der Unternehmen waren im Jänner 2009 mit einer Website im Internet präsent.

Ein häufiger Zweck der betrieblichen Internetnutzung ist die Abwicklung von Bankgeschäften. Bereits 85% der Unternehmen verwendeten das Internet dazu. Im Jahr 2008 haben 77% der Unternehmen E-Government-Angebote in Anspruch genommen.

E-Commerce bei Unternehmen

Gemäß der Definition von Eurostat und der OECD werden unter Electronic Commerce (E-Commerce) Transaktionen verstanden, die über elektronische Netzwerke (z.B. über Websites, Online-Shops, aber auch über automatisierten Datenaustausch über Internet oder über automatisierten Datenaustausch über andere elektronische Netzwerke als das Internet) abgewickelt werden. Voraussetzung für eine E-Commerce-Aktivität gemäß dieser Definition ist die Bestellung von Waren oder Dienstleistungen über diese Netze. Zahlung und Lieferung können online oder auf herkömmlichen Wegen erfolgen. Bestellungen, die mit manuell geschriebenen E-Mails erfolgen, werden von der Definition ausgeschlossen. Unternehmen des Bereichs Kredit- und Versicherungswesen werden bei den E-Commerce-Fragen nicht berücksichtigt.

Unternehmen mit E-Commerce-Einkäufen

Im Jahr 2008 haben rund 13.000 Unternehmen über elektronische Netzwerke eingekauft, das sind 37% aller Unternehmen in den untersuchten Wirtschaftszweigen.

Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen

Hochgerechnet rund 3.600 Unternehmen haben im Jahr 2008 über elektronische Netzwerke Waren oder Dienstleistungen verkauft, dabei wurden rund 47,8 Mrd. € umgesetzt.

Über Websites, z.B. Online-Shops, verkauften rund 2.200 Unternehmen (das entspricht 6% aller Unternehmen) Waren oder Dienstleistungen. Dabei wurden

6 Mrd. € umgesetzt, was rund 1% der gesamten Umsätze der untersuchten Wirtschaftszweige entspricht. Hochgerechnet verwendeten rund 1.900 Unternehmen (also rund 6% aller Unternehmen) automatisierten Datenaustausch, um Waren oder Dienstleistungen zu verkaufen. Der auf diesem Weg erzielte Umsatz war jedoch deutlich höher als jener, der über Websites erzielt wurde und betrug im Jahr 2008 hochgerechnet 41,8 Mrd. € (das entspricht einem Anteil von 10% am Gesamtumsatz der untersuchten Wirtschaftszweige).

Summary

This publication presents the results of the survey on the usage of information and communications technologies (ICT) in enterprises in 2009. STATISTICS AUSTRIA conducted the survey on ICT usage in enterprises in selected industries for the ninth time. Enterprises with less than ten employed persons were not included in the survey.

The results of the survey on ICT usage in enterprises 2009 show clearly that the usage of computer and Internet plays an important role in business life. The usage of broadband which allows faster data transfers has a positive effect on the usage of the ICTs. Using a mobile connection to the Internet is getting more popular, but for this indicator the size of the enterprise is still relevant.

More and more enterprises have a website in the World Wide Web. So they are able to present their products worldwide twenty-four hours. Besides product catalogues and price lists advertisements of open job positions, online ordering etc. are also offered to the customers.

For the first time, the enterprises were also asked if the adoption of electronic sales has favourable effects on the enterprise. While small enterprises mainly stated, that access to new markets, increasing sales potential as well as increasing turnover have been boosted due to the electronic sales, for large and middle-sized enterprises the lower transaction costs had a positive impact.

In addition to the question about the effects of e-commerce the enterprises were asked if they faced problems or barriers concerning electronic sales. Independent of the enterprise's size, many enterprises stated that there are certain products or services which are not suitable for e-commerce. On the contrary it is also important to state that not every customer likes to buy online. Also the technical issue in implementing e-commerce may be a barrier. Small enterprises have more security concerns than large or middle-sized enterprises.

Computer and Internet usage

In January 2009, 99% of the enterprises were using computers. 53% of all employed persons of the enterprises used a computer for their work. In January 2009, 98% of the enterprises were using the Internet. 76% of the enterprises used a broadband connection to access the Internet. 38% of the surveyed enterpri-

ses also used mobile connections, e.g. mobile phones. 80% of the enterprises had a website in January 2009.

A frequent purpose for using the Internet is carrying out banking and financial services: 85% of the enterprises used the Internet for this purpose. In 2008, 77% of the enterprises used e-government-services.

E-Commerce activities in enterprises

Electronic commerce (e-commerce), according to the OECD and Eurostat definition, is defined as electronic transactions for purchases or sales of goods or services conducted via computer-mediated networks (e.g. via online-shops or via automated data exchange via the Internet or via automated data exchange via other electronic networks than the Internet). Regarding this definition, the condition for an e-commerce activity is to order goods or services over those networks, but payment and ultimate delivery of the goods or services may be conducted on- or offline. Orders received via manually typed e-mails are not counted as electronic commerce. Enterprises in the financial sector are excluded from e-commerce figures.

Enterprises with e-commerce purchases

In 2008, an estimated number of 13,000 enterprises made purchases via electronic networks; these were 37% of the enterprises of the surveyed economic activities.

Enterprises with e-commerce sales

In 2008, an estimated number of 3,600 enterprises sold goods or services via computer-mediated networks. Approximately 47.8 billion Euro were sold via those networks.

An estimated number of 2,200 enterprises sold goods or services via websites or online-shops, these come up to 6% of the enterprises surveyed. In 2008, approximately 6 billion Euro were sold via websites, these were 1% of the total turnover of these enterprises.

An estimated number of 1,900 enterprises sold goods or services via automated data exchange, these come up to 6% of the enterprises surveyed. In 2008, approximately 41.8 billion Euro were sold via these networks, these were 10% of the total turnover in the economic activities analysed by this survey.



1. Einleitung

Im ersten Halbjahr 2009 hat die STATISTIK AUSTRIA im Rahmen einer europäischen Rechtsgrundlage österreichische Unternehmen über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) befragt. Seit 2001 wird jährlich eine europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen durchgeführt, die vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) beauftragt und auf nationaler Ebene vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) mitfinanziert wird. Sie basiert auf einer EU-Verordnung¹, die Österreich seit 2004 dazu verpflichtet, jedes Jahr Daten über den IKT-Einsatz im Unternehmenssektor zu berichten. Für das Jahr 2009 gilt weiters eine Durchführungsmaßnahme², die detailliert die abzufragenden Indikatoren auflistet. Diese wird, um auf aktuelle Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer flexibel reagieren zu können, jährlich angepasst.

Die Erhebung wurde auf Basis eines einheitlichen europäisch harmonisierten Fragenprogramms, das von Eurostat in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für Statistiken über die Informationsgesellschaft jährlich ausgearbeitet wird, durchgeführt. Dieses Fragenprogramm besteht aus Hauptindikatoren, die sich über die Jahre nicht verändern (z.B. Computer- oder Internetnutzung in Unternehmen), und aus Indikatoren, die jährlich angepasst bzw. verändert werden. Dieses europäisch harmonisierte Fragenprogramm und die einheitliche Methodik ermöglichen den direkten Vergleich der Erhebungsergebnisse zwischen den einzelnen Mitgliedsländern der Europäischen Union.

Die für die Erhebung relevanten Definitionen und Richtlinien wurden im Rahmen der zuständigen Arbeitsgruppe für Statistiken über die Informationsgesellschaft, welche von Eurostat einberufen wurde, und in Abstimmung bzw. Zusammenarbeit mit der OECD erarbeitet und schließlich von Eurostat verbindlich vorgegeben.

Die im Jahr 2009 durchgeführte Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen stand im Zeichen des Aktionsplans „i2010“, welcher im Jahr 2005 verabschiedet wurde. Es ist dies der dritte Aktionsplan (nach dem ersten Aktionsplan „eEurope2002“ und dem zweiten Aktionsplan „eEurope2005“) der Europäischen Kommission. Dieser Aktionsplan beinhaltet ein Benchmarking Framework, das es ermöglicht, die Performance der EU-Mitgliedsländer auf dem Weg zu beobachten, der gemäß Aktionsplan Europa zur führenden Region bei der Nutzung der neuesten Informationstechnologien machen soll. Der Aktionsplan „i2010“ fungiert nicht nur als Nachfolgeprogramm des Aktionsplans „eEurope2005“, sondern ist auch ein neuer strategischer Rahmen, um die Entstehung einer offenen und wettbewerbsfähigen digitalen Wirtschaft voranzutreiben, die Bedeutung von IKT als Integrationsmotor hervorzuheben und eine bessere Lebensqualität zu fördern. Die Ergebnisse dieser Erhebungen sind integrale Bestandteile der „i2010-Benchmarking-Indikatoren“.

Im Aktionsplan „i2010“ wurden für jedes Erhebungsjahr Schwerpunktthemen festgelegt. Das Schwerpunktthema für das Erhebungsjahr 2007 lautete „E-Skills“, für 2008 „E-Business“ und für 2009 „E-Commerce“. Für das Jahr 2010 wird das Schwerpunktthema „E-Security“ sein. In der Erhebungsrunde 2009 ging es um „E-Commerce“, also der elektronische Ein- und Verkauf über Computernetzwerke. Dabei wurde verstärkt auf die regionalen Aspekte des Ein- und Verkaufs über elektronische Netzwerke Bezug genommen (regionale Herkunft der Kunden bzw. Lieferanten), um das Ausmaß an grenzüberschreitendem E-Commerce abschätzen zu können. Weitere Themen waren die Auswirkungen von E-Commerce-Verkäufen auf die Unternehmen sowie Probleme und Hindernisse, auf die man bei der Umsetzung einer solchen Vertriebschiene stoßen kann.

1 Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft.

2 Für die Erhebung 2009: Verordnung (EG) Nr. 960/2008 der Kommission vom 30. September 2008 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft.

2. Methodik

Im Jahr 2009 wurde die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen erstmals nach ÖNACE 2008 (NACE rev. 2) durchgeführt. Gleichzeitig sah die Durchführungsverordnung vor, die Ergebnisse auch nach ÖNACE 2003 (NACE rev. 1.1) zu melden („double reporting“; Doppelberichterstattung).

2.1. Erhebungseinheit und -masse

Als Erhebungseinheiten für die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009 wurden Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten herangezogen.

Auf der Grundlage des Unternehmensregisters der STATISTIK AUSTRIA (Stand: Jänner 2009) wurden Unternehmen der in Übersicht 1 dargestellten ÖNACE-2008-Abteilungen, -Gruppen und -Klassen entsprechend den Eurostat-Richtlinien einbezogen.

Übersicht 1

In die Erhebung einbezogene Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2008

ÖNACE 2008	Abschnitt	Abteilungen Gruppen Klassen	Bezeichnung
Produzierender Bereich	C	10-33	Herstellung von Waren
	D	35	Energieversorgung
	E	36-39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
	F	41-43	Bau
Dienstleistungen	G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
	H	49-53	Verkehr und Lagerei
	I	55, 56	Beherbergung und Gastronomie
	J	58-63	Information und Kommunikation
	K	64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
	L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
	M	69-74	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)
	N	77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

Übersicht 2

In die Erhebung einbezogene Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2003

ÖNACE 2003	Abschnitt	Abteilungen Gruppen Klassen	Bezeichnung
Produzierender Bereich	D	15-37	Sachgütererzeugung
	E	40, 41	Energie- und Wasserversorgung
	F	45	Bauwesen
Dienstleistungen	G	50-52	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern
	H	55	Beherbergungs- und Gaststättenwesen
	I	60-64	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
	J	65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13, 67.2	Kredit- und Versicherungswesen
	K	70-74	Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen
O	92, 93	Kultur, Sport, Unterhaltung und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	

Gemäß der geforderten Doppelberichterstattung wurden Unternehmen der folgenden ÖNACE-2003-Abteilungen, -Gruppen und -Klassen bei der Erhebung 2009 erfasst, die aus Übersicht 2 ersichtlich sind.

Die beiden Erfassungsbereiche sind nicht völlig deckungsgleich. Deshalb sind die Ergebnisse nach beiden Wirtschaftszweigklassifikationen nicht direkt miteinander vergleichbar.

2.2. Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklauf

In der Erhebung wurde von zwei Grundgesamtheiten ausgegangen: Nach ÖNACE 2008 wurde die Grundgesamtheit durch 36.155 Unternehmen repräsentiert, nach ÖNACE 2003 durch 37.125 Unternehmen.

Es handelt sich bei dieser Stichprobe um eine geschichtete Zufallsauswahl. Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten wurden einer Vollerhebung unterzogen, Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten waren von der Erhebung ausgenommen.

Als Stratifizierungsmerkmale dienten die wirtschaftliche Haupttätigkeit der Unternehmen sowie die Beschäftigten. Grundsätzlich wurde die Schichtung nach der wirtschaftlichen Haupttätigkeit nach ÖNACE 2008 vorgenommen, für jene Wirtschaftsbereiche der ÖNACE 2003, die dadurch nicht abgedeckt waren, wurden zusätzliche Schichten gebildet. Für das Schichtungsmerkmal Beschäftigte wurden drei Größenklassen gebildet: 10 bis 49 Beschäftigte, 50 bis 249 Beschäftigte, 250 und mehr Beschäftigte. Für die Ermittlung der für diese Auswahl notwendigen Informationen wurde das Unternehmensregister der STATISTIK AUSTRIA herangezogen.

Die Teilnahme war für die Unternehmen freiwillig. An der Erhebung 2009 haben rund 3.660 Unternehmen teilgenommen.

Vom Online-Fragebogen machten 29% aller antwortenden Unternehmen Gebrauch. Betrachtet man diesen Anteil der Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen, so lässt sich feststellen, dass je größer ein Unternehmen ist, desto höher ist die Akzeptanz des Online-Fragebogens (Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten: 17%; Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten: 31%; Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten: 49%).

2.3. Erhebungsphase, Berichtszeitraum

Die Befragung der Unternehmen wurde von Ende Februar bis Anfang Juni 2009 durchgeführt. Berichtszeitraum bzw. -zeitpunkt war generell der Jänner 2009, für ausgewählte Indikatoren (Anzahl der Beschäftigten mit einem Computerarbeitsplatz mit oder ohne Internetzugang, E-Government, Ein- und Verkäufe über elektronische Netzwerke) das Jahr 2008.

2.4. Erhebungstechniken

Die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009 erfolgte mittels Papierfragebogen (siehe Anhang). Die durch die Stichprobe ausgewählten Unternehmen haben einen Fragebogen mit Erläuterungen, ein portofreies Rückantwortkuvert sowie einen Informationsfolder über den Postweg erhalten. Zusätzlich wurde den Respondentinnen und Respondenten ein elektronischer Fragebogen (eQuest/Web) zur Online-

Beantwortung angeboten. Um zu einer Teilnahme zu motivieren, wurden den Unternehmen zwei Erinnerungsschreiben mit einem neuerlichen Fragebogen und einem portofreien Rückantwortkuvert zugesandt.

Der Fragebogen umfasste sieben Teile.

- Teil A: Nutzung von Computer und Computernetzwerken
- Teil B: Zugang und Nutzung des Internet
- Teil C: Automatisierter Datenaustausch mit Computernetzwerken außerhalb Ihres Unternehmens
- Teil D: Elektronische Geschäftsprozesse bei der Bearbeitung von Aufträgen: von der Bestellung bis zur Auslieferung (Supply Chain Management; Wertschöpfungskette)
- Teil E: Automatisierter Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb Ihres Unternehmens
- Teil F: E-Commerce - Einkäufe und Verkäufe über Computernetzwerke
- Teil G: Nutzung von Technologien zur Identifizierung von Objekten (RFID)

Laut Aktionsplan „i2010“ war als Spezialthema 2009 „E-Commerce“ vorgesehen, deshalb wurden in den Fragebogen zusätzliche Fragen, die dieses Themengebiet vertiefen, aufgenommen.

Die Ergebnisse der Unternehmen des Wirtschaftszweiges „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (ÖNACE 2008: 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19) bzw. des „Kredit- und Versicherungswesens“ (ÖNACE 2003: 65.12, 65.22, 66.01, 66.03, 67.12, 67.13, 67.2) waren von der Auswertung des Teil D (Elektronische Geschäftsprozesse bei der Bearbeitung von Aufträgen von der Bestellung bis zur Auslieferung (Supply Chain Management; Wertschöpfungskette) und des Teil F (E-Commerce - Einkäufe und Verkäufe über Computernetzwerke) ausgeschlossen.

2.5. Imputationen und Hochrechnung

Bei der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009 wurden – in Übereinstimmung mit den Vorgaben von Eurostat – fehlende Angaben grundsätzlich nicht imputiert und – sofern Antwortausfälle nicht durch telefonische Kontakte bereinigt werden konnten – als „Nein“ oder „Trifft nicht zu“ klassifiziert. Wenn es den Unternehmen nicht möglich war, ihre E-Commerce-Einkäufe oder -Verkäufe zu quantifizieren, wurden diese fehlenden Werte jedoch imputiert.

Die bei den teilnehmenden Unternehmen ermittelten Rohdaten wurden entsprechend den Eurostat-Vorgaben gewichtet und hochgerechnet, um ein repräsen-

tatives Ergebnis für alle Wirtschaftszweige zu ermitteln. Begründet durch die Doppelberichterstattung sowohl nach ÖNACE 2003 als auch nach ÖNACE 2008 wurde im Jahr 2009 für beide Wirtschaftszweigklassifikationen eine getrennte Gewichtung und Hochrechnung durchgeführt. Auf Grund der etwas unterschiedlichen Erfassungsbereiche nach den beiden ÖNACE-Klassifikationen gibt es Unternehmen, die nicht in beiden berücksichtigt werden. Dies hat zur Folge, dass auf zwei verschiedene Grundgesamtheiten hochgerechnet wurde. Für den Anteil der Beschäftigten, die zumindest einmal in der Woche einen Computer (mit oder ohne Internetzugang) nutzen, wurde nach Beschäftigten gewichtet. Für die Höhe der Verkäufe über E-Commerce und für die Gesamtumsatzerlöse der verschiedenen Branchen wurde die Hochrechnung nach Umsätzen gewichtet. Für alle anderen Merkmale wurde eine Gewichtung nach der Anzahl der Unternehmen vorgenommen.

2.6. Backcasting

Durch die Umstellung der Wirtschaftszweigklassifikation auf ÖNACE 2008 ist es nicht mehr möglich, die Daten mit den früheren Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen zu vergleichen. Um dennoch Entwicklungen darstellen zu können, wurde für ausgewählte Indikatoren für die Jahre 2003 bis 2008 auf Ebene der Mikrodaten („micro approach“) unter Verwendung von Informationen des Unternehmensregisters der STATISTIK AUSTRIA eine Rückrechnung durchgeführt („Backcasting“).

2.7. Gliederung der Tabellen

Der Tabellenteil umfasst folgende Teile:

- Teil A: Ergebnisse der Erhebung 2009 nach ÖNACE 2008
- Teil B: Zeitvergleich 2003 bis 2009 (Hauptindikatoren) nach ÖNACE 2008
- Teil C: Hauptindikatoren der Erhebung 2009 nach ÖNACE 2003
- Teil D: Zeitvergleich 2003 bis 2009 (Hauptindikatoren) nach ÖNACE 2003

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte nach Wirtschaftszweigen (verwendete Wirtschaftszweigklassifikationen: ÖNACE 2008 und ÖNACE 2003) und nach Beschäftigtengrößenklassen (10 bis 49 Beschäftigte; 50 bis 249 Beschäftigte; 250 und mehr Beschäftigte). Die Ergebnisse nach den beiden Wirtschaftszweigklassifikationen sind auf Grund des unterschiedlichen Erfassungsbereiches nicht miteinander vergleichbar.

Wie bereits erwähnt, waren die Ergebnisse der Unternehmen des Wirtschaftszweiges „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (ÖNACE 2008: 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19) bzw. des „Kredit- und Versicherungswesens“ (ÖNACE 2003: 65.12, 65.22, 66.01, 66.03, 67.12, 67.13, 67.2) von der Auswertung des Teil D (Elektronische Geschäftsprozesse bei der Bearbeitung von Aufträgen von der Bestellung bis zur Auslieferung (Supply Chain Management; Wertschöpfungskette) und des Teil F (E-Commerce - Einkäufe und Verkäufe über Computernetzwerke) ausgenommen. Aus diesem Grund sind Unternehmen dieses Wirtschaftszweigs nicht in den Tabellen über Supply Chain Management und E-Commerce enthalten.

In den Tabellen werden als E-Commerce alle Ein- und Verkäufe bezeichnet, die über elektronische Netzwerke erfolgt sind. Unter elektronischen Netzwerken sind sowohl Websites (z.B. über Online-Shops) als auch automatisierter Datenaustausch über Internet sowie automatisierter Datenaustausch über andere elektronische Netzwerke als das Internet (wie z.B. EDI) zusammengefasst.

Zu den Jahresvergleichstabellen sei angemerkt, dass auf Grund der über die Jahre immer wieder neu hinzugekommenen Wirtschaftszweige diese Art von Vergleichen mit Schwierigkeiten verbunden ist. Es wurden daher in den Vergleichstabellen nur jene Wirtschaftszweige, die über die Jahre gleich geblieben sind, berücksichtigt. Wichtig ist, dass es daher zu unterschiedlichen Ergebnissen gegenüber den Tabellen im Teil A und C kommen kann und in weiterer Folge auch gegenüber bereits veröffentlichten Ergebnissen aus den Vorjahren.

3. Ergebnisse des IKT-Einsatzes in Unternehmen

Es wird an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, dass bei der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen ausschließlich Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen befragt wurden. Die von der Erhebung erfassten Wirtschaftszweige sind in Kapitel 2, Übersicht 1 (Erfassungsbereich nach ÖNACE 2008) ersichtlich.

Die Beschreibung der Ergebnisse der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009 bezieht sich auf die Auswertung nach der Wirtschaftszweigklassifikation ÖNACE 2008. Ergebnisse nach ÖNACE 2003 sind im Tabellenteil (Teil C und D) zu finden. Auf diese wird jedoch im Text nicht eingegangen.

3.1. IKT-Ausstattung und Nutzung

Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien ist für Unternehmen zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Geschäftslebens geworden. Beinahe kein Unternehmen kommt ohne Computer aus, im Jänner 2009 setzten 99% der befragten Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten einen solchen in ihrem Betrieb ein (Tabelle A.01). Auch bei der Internetnutzung der Unternehmen lässt sich eine Sättigung erkennen: 98% der befragten Unternehmen setzten im Jänner 2009 das Internet im Betrieb ein (Tabelle A.09). Sowohl die Größe eines Unternehmens als auch der Wirtschaftszweig haben keinen entscheidenden Einfluss mehr darauf, ob Computer oder Internet eingesetzt werden oder nicht. 98% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten nutzten Computer im Geschäftsbetrieb, 97% das Internet. Es stellt sich somit nicht mehr die Frage, ob Unternehmen IKT nutzen, sondern in welcher Form und wie intensiv diese Technologien in den Unternehmen eingesetzt werden.

3.1.1. Computerarbeitsplätze in Unternehmen

Im Jänner 2009 nutzten 53% aller rund 2,0 Mio. Beschäftigten der Unternehmen in den untersuchten Wirtschaftszweigen regelmäßig (zumindest einmal in der Woche) einen Computer für ihre Tätigkeiten. In großen Unternehmen hatten die Beschäftigten häufiger einen Computerarbeitsplatz (60%) als dies in kleinen Unternehmen (44%) der Fall war (Tabelle A.02).

44% aller Beschäftigten verwendeten einen Computerarbeitsplatz mit Internetzugang für die Erledigung

ihrer Arbeiten. Etwas mehr als vier Fünftel der Beschäftigten mit einem Computerarbeitsplatz verfügten also auch über einen Internetzugang. Betrachtet man die Unternehmen, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Computerarbeitsplätze mit Internetzugang zur Verfügung stellten, bezogen auf alle Computerarbeitsplätze (auch ohne Internetzugang) nach ihrer Größe, lässt sich beobachten, dass sich kleinere Unternehmen eher für solch eine kombinierte Lösung entschieden haben. Während in großen Unternehmen dieser Anteil bei 76% lag und in mittelgroßen Unternehmen bei 85%, betrug er in kleinen Unternehmen 91%.

Erwartungsgemäß wurden in Dienstleistungsunternehmen von Beschäftigten eher Computer oder Internet verwendet (58% bzw. 48% der Beschäftigten), als dies bei Unternehmen des Produzierenden Bereichs der Fall war (47% bzw. 37% der Beschäftigten).

In mehr als jedem zweiten Unternehmen nutzten zwischen 10% und 50% der Beschäftigten einen Computer mit Internetzugang für ihre Tätigkeiten, in 19% der Unternehmen hatten 90% und mehr der Beschäftigten einen solchen Arbeitsplatz. In 12% der Unternehmen arbeiteten weniger als 10% der Beschäftigten mit einem Computer mit Internetzugang, während in nur rund 2% der Unternehmen die Beschäftigten ganz ohne Internet auskamen (Tabelle A.04).

3.1.2. Verbindungstechniken für den Internetzugang

Das Internet hat die Geschäftsprozesse der Unternehmen in vielfacher Weise verändert, wobei hier vor allem die Kommunikationsprozesse mit Geschäftspartnern genannt werden können. Die vielfältigen Möglichkeiten, die das Internet auch Unternehmen bietet, setzen oft eine leistungsstarke Internetverbindung voraus, um diese Möglichkeiten auch vorteilhaft nutzen zu können. Unternehmen entscheiden sich deshalb immer öfter dafür, eine Breitbandverbindung für den Internetzugang einzusetzen.

Bereits 76% der Unternehmen stiegen im Jänner 2009 über eine Breitbandverbindung ins Netz ein. Unter Breitbandverbindungen im Sinne dieser Erhebung werden DSL-Verbindungen (z.B. xDSL, ADSL, SDSL) und andere Breitbandverbindungen (z.B. Kabel, Standleitung, WLAN) verstanden (Tabelle A.10). Im Laufe der Jahre hat sich diese Verbindungstechnik auf Grund ihrer vielen Vorteile (z.B. schnellerer Datentransfer, größeres Datenvolumen, keine

Wartezeiten) gegenüber den anderen Verbindungstechniken, wie z.B. ISDN-Verbindung oder Analog-Modem, durchgesetzt. Beinahe jedes Unternehmen ab 250 Beschäftigten (98%), 90% der mittelgroßen und fast drei Viertel der kleinen Unternehmen verwendeten eine Breitbandverbindung für den Einstieg ins World Wide Web. Geringfügig höher war der Anteil der breitbandnutzenden Unternehmen im Dienstleistungssektor als im Produzierenden Bereich (78% bzw. 72%).

39% der Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten in den befragten Wirtschaftszweigen nutzten im Jänner 2009 Verbindungstechniken, die nicht zu den Breitbandverbindungen gezählt werden (z.B. Analog-Modem, ISDN-Verbindungen).

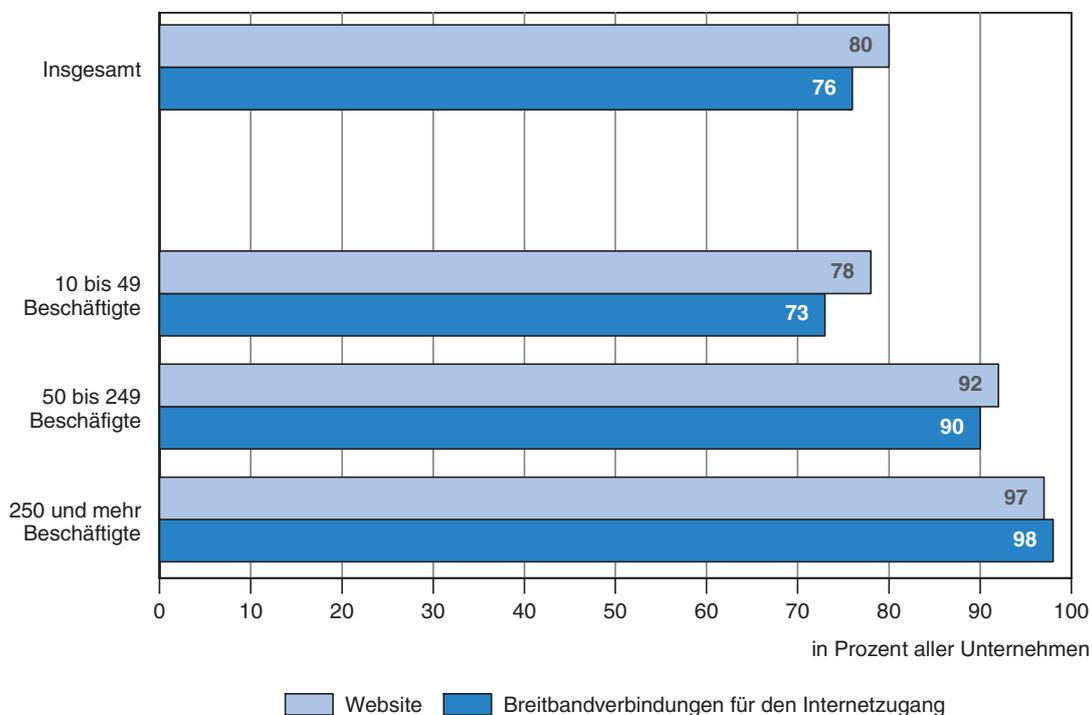
Mehr als ein Drittel der Unternehmen (38%) hat angegeben, dass sie für den Einstieg ins Internet mobile Verbindungen, wie z.B. ein Mobiltelefon, verwendet haben. Bei diesem Indikator wird keine Unterscheidung in Breitband oder Schmalband getroffen. Auf Grund der technologischen Entwicklung ist jedoch hier davon auszugehen, dass sich unter diesen mobilen Verbindungen eine Vielzahl an Breitbandverbindungen findet.

Besonders hohe Nutzungsraten von mobilen Verbindungstechniken für den Internetzugang findet man in den Wirtschaftszweigen „Information und Kommunikation“ (77%). Auch hier ist wiederum die Abhängigkeit der Nutzung von der Unternehmensgröße zu beobachten, denn in 82% der großen Unternehmen wurden mobile Internetzugänge verwendet, während der Anteil bei den kleinen Unternehmen nur ein Drittel betrug.

3.1.3. Website

Eine Website bietet einem Unternehmen vielfältige Möglichkeiten, wie z.B. die weltweite Präsentation des Unternehmens selbst und seiner Produkte rund um die Uhr, aber auch das Erschließen neuer Märkte. Im Jänner 2009 waren 80% der Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten in den untersuchten Wirtschaftszweigen mit einer Website im Internet präsent. Besonders hohe Anteile konnten in den Wirtschaftszweigen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ und „Information und Kommunikation“ verzeichnet werden (98% bzw. 97%). Grundsätzlich gibt es jedoch keine großen Unterschieden zwi-

Grafik 1: Unternehmen mit Breitbandverbindungen und Website im Jänner 2009



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82.

schen Unternehmen des Produzierenden Bereichs und des Dienstleistungsbereichs. Eine Abhängigkeit von der Unternehmensgröße lässt sich jedoch feststellen: Während 97% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten über eine eigene Website verfügten, waren es bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten nur 78% (Tabelle A.11).

Unternehmen bieten auf ihrer Website eine große Palette an verschiedenen Leistungen und Informationen an. Auf den Websites von 61% der Unternehmen fanden sich Produktkataloge oder Preislisten zu den angebotenen Waren oder Dienstleistungen, Online-Bestell- oder Reservierungssysteme fanden sich bei 22% der im Internet präsenten Unternehmen. Die Möglichkeit einer Online-Auftragsverfolgung wurde von 7% der Unternehmen auf deren Website angeboten. Besonders große Unternehmen machen von der Möglichkeit Gebrauch, über die Website offene Stellen zu inserieren oder Online-Bewerbungsformulare anzubieten (81% der großen Unternehmen mit Website), insgesamt konnten solche Informationen bei 31% der Unternehmen mit Website gefunden werden. Nutzerspezifische Inhalte boten 13% der Unternehmen mit einer Internetpräsenz an, die Möglichkeit, Produkte selbst zusammenzustellen, fanden Interessierte bei 10% der Unternehmen. Ein immer wichtigeres Thema ist der Datenschutz: Auf Websites von 38% der Unternehmen gab es Datenschutzerklärungen, Datenschutzgütesiegel oder Datenschutzzertifikate, die den Besuchern die Qualität der Website und Datensicherheit bestätigen (Tabelle A.12).

3.1.4. Internetbanking und Weiterbildung

Unternehmen bieten nicht nur Informationen und Leistungen im Internet an, sondern nutzen diese auch von anderen Einrichtungen (Tabelle A.13).

Im Jänner 2009 haben 85% aller Unternehmen das Internet zum Abwickeln ihrer Bank- und Finanzgeschäfte genutzt. Nach der Unternehmensgröße betrachtet lässt sich feststellen, dass hier die Unternehmensgröße noch Einfluss hatte. Zwischen großen und mittleren Unternehmen, die das Internet zum Abwickeln der Bankgeschäfte nutzten, ist kein großer Unterschied zu erkennen (94% bzw. 91%), während der Anteil bei den kleinen Unternehmen bei 84% lag.

29% der Unternehmen hatten im Jänner 2009 das Internet für Schulungen, Aus- oder Weiterbildungen verwendet. Nach Beschäftigtengrößenklassen betrachtet, waren dies 51% der Großunternehmen, 37% der mittleren Unternehmen und 26% der Kleinunternehmen.

3.1.5. Einsatz von LAN, WLAN, Intranet und Extranet

Eine vereinfachte oder beschleunigte interne Kommunikation und unkomplizierter Zugriff auf Informationen kann in Unternehmen durch den Einsatz von verschiedensten Technologien erreicht werden. Die Vernetzung der Computer in einem Unternehmen über Leitungen (z.B. LAN - Local Area Network) oder über Funk (WLAN) stellen hier eine Möglichkeit dar. Der Einsatz von Intranet oder Extranet als Kommunikationsplattformen auf Basis der Internettechnik ermöglicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder in erweiterter Form auch anderen Geschäftspartnern auf die verschiedensten Informationen zentral zugreifen zu können (Tabellen A.05, A.06, A.07).

Im Jänner 2009 hatten 84% der Unternehmen ihre Computer sowie andere Geräte in einem Netzwerk miteinander verbunden, d.h. beispielsweise LAN (Local Area Network) eingesetzt. Unter LAN ist ein unternehmensinternes Computernetzwerk zu verstehen, das aus mindestens zwei miteinander verbundenen Computern besteht. Es verbindet u.a. Personalcomputer, Workstations, Drucker, Server oder andere (mobile) Geräte miteinander. Es ermöglicht weiters die gemeinsame Nutzung von Datenbanken oder anderen Unternehmensressourcen und vereinfacht die interne Kommunikation zwischen den einzelnen Geräten. Beobachtet man die Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen, lässt sich eine Abhängigkeit von der Unternehmensgröße feststellen. Beinahe alle Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten, 96% der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und 81% der Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten nutzten ein solches Computernetzwerk.

36% der befragten Unternehmen setzten im Jänner 2009 eine Vernetzung ihrer Computer und anderen Geräten über Funk ein. Das bedeutet, dass sich z.B. Nutzerinnen oder Nutzer eines Laptops mittels Funk in ein bestehendes Computernetzwerk einwählen können. Als Beispiele für drahtlose Verbindungen zu einem Computernetzwerk können u.a. WLAN (Wifi), Bluetooth oder Infrarot genannt werden. Nach Beschäftigtengrößenklassen betrachtet, lag der Anteil der großen Unternehmen mit Nutzung von WLAN bei 63%. Damit war er deutlich höher als der Anteil der mittelgroßen Unternehmen (46%) und der Anteil der kleinen Unternehmen (33%).

Unter Intranet wird eine unternehmensinterne Website verstanden, die ausschließlich von den Beschäftigten genutzt werden kann und der internen Kommunikation und Information dient. Es ist ein firmeninter-

nes Informationsinstrument, das sich Internetmethoden und Software bedient, ohne für die Öffentlichkeit zugänglich zu sein. Im Jänner 2009 haben 30% der Unternehmen eine solche interne Kommunikationsplattform eingesetzt. Besonders häufig findet man Intranet in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (83%), aber auch im Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ (66%). Bei allen anderen Wirtschaftszweigen lag der Anteil deutlich unter 50%. Nach Beschäftigtengrößenklassen betrachtet, setzen deutlich mehr Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten Intranet ein (81%) als dies der Fall bei den Unternehmen mit 50 bis 249 (48%) und mit 10 bis 49 Beschäftigten (25%) war.

Unter Extranet wird eine Erweiterung des Intranet verstanden, welche ausgewählten externen Nutzerinnen oder Nutzern (z.B. Kunden, Lieferanten oder andere Geschäftspartner) den Zugang zu einem bestimmten Bereich des Intranet erlaubt. Man versteht darunter aber auch einen privaten Bereich einer öffentlichen Website, der nur nach einer Authentifizierung (Login) aufgerufen werden kann. Das Extranet gehört in österreichischen Unternehmen nicht zur üblichen Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologien. Rund 18% der Unternehmen ab 10 Beschäftigten in den befragten Wirtschaftszweigen setzten im Jänner 2009 ein solches ein, wobei die Nutzung deutlich von der Unternehmensgröße abhängig war (47% der Großunternehmen, 26% der mittelgroßen und 15% der kleinen Unternehmen). Unabhängig von der Unternehmensgröße wird Extranet am häufigsten in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Information und Kommunikation“ (56%) eingesetzt.

3.1.6. Open-Source-Betriebssysteme

Open-Source-Software sind EDV-Systeme, die auf Grund ihres offenen Quellcodes keine Nutzungsbeschränkungen haben. Die Software liegt in für alle lesbarer und verständlicher Form vor, darf beliebig kopiert, verbreitet und genutzt werden. Ebenso darf sie auch verändert und in geänderter Form verbreitet werden und unterliegt generell keinen Lizenzkosten. Als Beispiele für Open-Source-Betriebssysteme gelten u.a. Linux, FreeBSD, ReactOS, Minix oder Singularity. Im Jänner 2009 setzten 17% der Unternehmen Open-Source-Software als Betriebssystem ein. Nach der Größe des Unternehmens betrachtet, waren es auch hier eher die großen Unternehmen, die solche Software einsetzen (49% der großen, 31% der mittleren und 14% der kleinen Unternehmen). Erwartungsgemäß ist der Einsatz von Open-Source-Software von Unternehmen des Wirtschaftszweiges „In-

formation und Kommunikation“ am häufigsten (59%; Tabelle A.08).

3.1.7. Einsatz von RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten

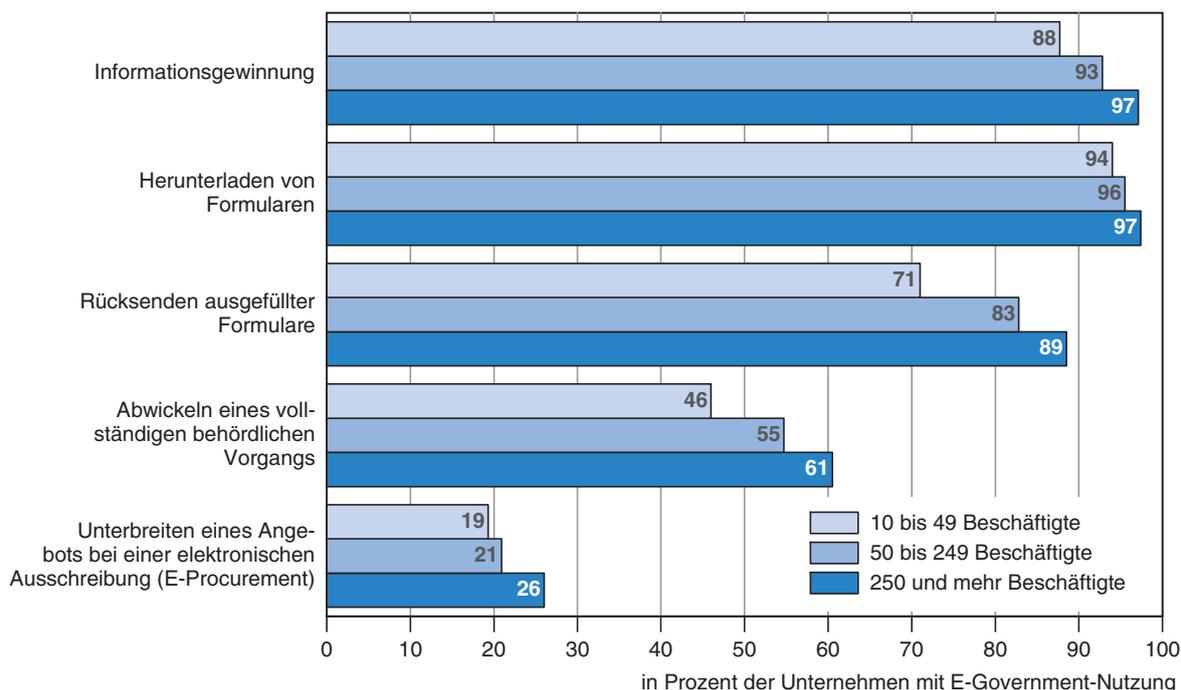
RFID (Radio Frequency Identification = Identifizierung durch elektromagnetische Wellen) ist eine Identifizierungsmethode für Objekte über Funk, bei der Daten und Informationen von Objekten (z.B. Produkte/Waren, Zutrittskarten) gespeichert bzw. durch sogenannte RFID-Transponder abgerufen werden können. Dabei enthält ein eingebauter RFID-Chip objektbezogene Informationen, die mittels elektromagnetischer Wellen von einem Transponder gelesen und anschließend digitalisiert mit weiteren Informations- und Kommunikationstechnologien verarbeitet werden können. Hochgerechnet rund 1.500 Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige setzten RFID ein, das entspricht einem Anteil von 4% (Tabelle A.45). Diese Art der Technologie findet man eher bei großen Unternehmen als bei mittleren oder kleinen Unternehmen (15%; 9%; 3%). Unternehmen nutzten RFID-Technologien am häufigsten für Personenidentifikation bzw. Zugangs- oder Zutrittskontrolle (57%) und als Zahlungsanwendung (44%; Tabelle A.46).

3.1.8. Digitale Signatur

Eine digitale bzw. qualifizierte elektronische Signatur, die aus einer Zahlenkombination besteht, dient der Feststellung der Identität der Absenderin oder des Absenders und erfüllt das rechtliche Erfordernis einer eigenhändigen Unterschrift. Schutzfunktionen (wie z.B. Erkennung von Übertragungsfehler, Schutz vor Manipulation) machen den sicheren elektronischen Versand von Nachrichten, Informationen oder Daten wie beispielsweise das Versenden von Verträgen, Überweisungen oder anderen Informationen, möglich. 16% der Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten hatten im Jänner 2009 von der Möglichkeit, mit digitaler Signatur zu zeichnen, Gebrauch gemacht. Erwartungsgemäß waren es auch hier mehr große Unternehmen, die digitale Signaturen einsetzen (29%), als mittlere (19%) und kleine (15%) Unternehmen (Tabelle A.16).

3.2. E-Government

Die Europäische Union definiert E-Government als den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien, um den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen bessere öffentliche Dienste anbie-

Grafik 2: Unternehmen mit E-Government-Nutzung für folgende Zwecke im Jahr 2008

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich.
 - Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82.

ten zu können. Durch die Angebote der Ämter oder Behörden im Internet sollen diverse Amtswege sowie der Zugang zu relevanten Informationen für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen erleichtert werden. E-Government kann von der Angebots- oder auch von der Nachfrageseite aus betrachtet werden. Für die Angebotsseite sollen hier zwei Studien genannt werden, die diese messen.

In den jährlich durchgeführten Benchmarking-Studien der Basisdienste (z.B. Einkommensteuer, Jobsuche, Sozialleistungen, Umzugsmeldungen, statistische Daten, Umsatzsteuer, Körperschaftssteuer, Gewerbeanmeldungen) im E-Government, die von der Europäischen Kommission in Auftrag gegeben wurde, wurde die Online-Verfügbarkeit von E-Government-Angeboten in 31 europäischen Ländern (27 EU-Mitgliedstaaten sowie Kroatien, Island, Schweiz und Norwegen) beurteilt (letztmalig 2009 durchgeführt). Seit 2006 ist Österreich bei dieser Benchmarking-Studie³ unter den EU-Ländern führend.

In den Jahren 2007 und 2008 erstellte die STATISTIK AUSTRIA im Auftrag des Bundeskanzleramts eine

Übersicht des E-Government-Angebots in Österreich. Dazu wurden auf Bundes-, Landes- (und Bezirks-) und Gemeindeebene sowie bei sonstigen Einrichtungen die auf deren Homepages verfügbaren Links zu Formularen und Onlineverfahren erhoben. Insgesamt konnte ebenfalls ein positives Bild der Verfügbarkeit von E-Government-Angeboten in Österreich dargestellt werden.⁴

Interessant für die Betrachtung von E-Government ist jedoch auch die Nachfrageseite: 77% aller Unternehmen gaben an, im Jahr 2008 das Internet in irgendeiner Form für den Behördenkontakt genutzt zu haben (Tabelle A.14). Zu den am häufigsten genutzten E-Government-Angeboten gehört das Herunterladen von Formularen (94% der Unternehmen, die E-Government-Angebote nutzen), die Informationsgewinnung auf Websites von Ämtern und Behörden (89%) und das Rücksenden ausgefüllter Formulare (74%). Die Abwicklung eines vollständigen behördlichen Vorgangs wurde von 48% der Unternehmen mit E-Government-Nutzung durchgeführt. Im Rahmen einer elektronischen Ausschreibung (E-Procurement)

3) <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/5247/default.aspx>. Download der Studie unter: http://www.de.capgemini.com/m/de/tl/eGovernment_Benchmark_2009.pdf.

4) Siehe unter anderem STATISTIK AUSTRIA (Edelhofer E., Schrittwieser K.): Österreich online: Eine Übersicht über das aktuelle E-Government-Angebot (Bericht 2007 und 2008), verfügbar unter <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/5768/default.aspx>.

haben rund 20% dieser Unternehmen ein Angebot auf elektronischem Weg direkt im Ausschreibungssystem unterbreitet (Tabelle A.15).

Generell kann festgestellt werden, dass die Unternehmensgröße Einfluss auf die Nutzung von E-Government-Angeboten hat. Während rund 93% der großen Unternehmen E-Government in irgendeiner Form genutzt haben, sind dies bei den kleinen Unternehmen drei Viertel. Unterschiede zwischen großen und kleinen Unternehmen können auch bei der Informationsgewinnung von behördlichen Websites (97% große Unternehmen, 88% kleine Unternehmen) oder beispielsweise dem Rücksenden ausgefüllter Formulare (89% bzw. 71%) festgestellt werden. Beinahe unabhängig von der Unternehmensgröße werden Formulare von Ämtern oder Behörden heruntergeladen (97% große Unternehmen, 94% kleine Unternehmen).

3.3. E-Business

Unter E-Business wird die Abwicklung von Geschäftsprozessen mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien sowohl innerhalb eines Unternehmens als auch in Beziehung mit Geschäftspartnern verstanden. Der Begriff schließt alle automatisierbaren Transaktionen, die ein Unternehmen mit Hilfe von elektronischen Computernetzwerken – also auch E Commerce – tätigt, ein. Dies kann einzelne Geschäftsprozesse bis hin zur gesamten Wertschöpfungskette beinhalten. Ein Vorteil des Einsatzes von elektronischen Geschäftsprozessen kann – auf längere Sicht gesehen – die Einsparung bei Verwaltungs- und Vertriebskosten sein.

In den vorigen Kapiteln wurde bereits über mögliche interne Kommunikationsschienen in einem Unternehmen unter Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (z.B. LAN oder Intranet) berichtet, ebenso genannt wurde Extranet als Beispiel der elektronischen Information und Kommunikation mit Geschäftspartnern außerhalb des Unternehmens. E-Business als Automatisierung von Geschäftsprozessen führt zu einer standardisierten und auch vereinfachten Kommunikation inner- und außerhalb eines Unternehmens und stellt somit weitere Schienen der elektronischen Kommunikation und des elektronischen Informationsaustausches dar.

Gemäß dem Aktionsplan „i2010“, der seit 2006 jährlich Schwerpunkthemen für jede Erhebungsrunde vorsieht, stand das Thema „E-Business“ 2008 im Mittelpunkt. In der Erhebung 2009 wurde die Sammlung dieser Indikatoren unter anderem auch auf Grund von

politischen Interessen auf europäischer Ebene fortgesetzt, da die automatisierte Kommunikation und der automatisierte Datenaustausch innerhalb und auch mit Geschäftspartnern außerhalb des Unternehmens einen potentiellen Einflussfaktor auf die Produktivität eines Unternehmens darstellt.

In diesem Kapitel wird auf folgende Bereiche des E-Business eingegangen:

- Automatisierter Informations- bzw. Datenaustausch innerhalb des Unternehmens
- Automatisierter Datenaustausch mit anderen Unternehmen
- Elektronischer Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements

3.3.1. Automatisierter Informations- bzw. Datenaustausch innerhalb des Unternehmens

Unter automatisiertem Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb eines Unternehmens bzw. zwischen den einzelnen internen Unternehmensbereichen wird die gemeinsame Nutzung eines einzigen Softwarepakets, das sämtliche Unternehmensbereiche verwaltet und steuert, verstanden, oder aber auch die Vernetzung verschiedener Softwarepakete der einzelnen Bereiche. Unterschieden wird hier in Informations- bzw. Datenaustausch über erhaltene Bestellungen (Verkäufe) und in getätigte Bestellungen (Einkäufe; Tabelle A.39).

Im Jänner 2009 hatten rund 19.500 Unternehmen Informationen von erhaltenen Bestellungen elektronisch diversen internen Abteilungen und Bereichen zur Verfügung gestellt, das entspricht einem Anteil von 54% aller Unternehmen der erhobenen Wirtschaftszweige. In 80% dieser Unternehmen hatte die Buchhaltungsabteilung automatisierten Zugriff auf Daten von erhaltenen Bestellungen. In 65% der Unternehmen konnte die Verwaltung der Lagerbestände (Materialwirtschaft) auf solche Informationen zugreifen, in 55% hat der Bereich Logistik und Vertrieb automatisierten Zugriff auf die Daten. Das Produktions- oder Dienstleistungsmanagement konnte in 57% der Unternehmen auf die notwendigen Informationen von erhaltenen Bestellungen intern elektronisch zugreifen (Tabelle A.40).

Die Unternehmensgröße ist ausschlaggebend für den Einsatz eines solchen internen Informationsaustausches: in 86% der Großunternehmen konnten verschiedene Unternehmensbereiche auf Daten von erhaltenen Bestellungen elektronisch zugreifen, bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten waren es die Hälfte.

Informationen über getätigte Bestellungen hatten im Jänner 2009 rund 17.600 Unternehmen elektronisch mit den einzelnen internen Bereichen ausgetauscht, das entspricht einem Anteil von 49% aller Unternehmen. Solche Informationen konnten in 85% dieser Unternehmen von der Buchhaltungsabteilung abgerufen werden, in 72% von der Abteilung zur Verwaltung der Lagerbestände (Materialwirtschaft; Tabelle A.41).

Bezüglich der Unternehmensgröße zeigt sich auch beim Informations- bzw. Datenaustausch von getätigten Bestellungen das bereits bei den erhaltenen Bestellungen beschriebene Bild: Während bei 44% der kleinen Unternehmen ein solcher Informationsaustausch möglich war, waren es bei den Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten 87%.

Der Einsatz von ERP-Software kann die Automatisierung und Standardisierung von Geschäftsprozessen unterstützen. ERP-Systeme (ERP = Enterprise Resource Planning) bestehen aus Applikationen komplexer Anwendungssoftware, die zur Unterstützung der Ressourcenplanung des gesamten Unternehmens dienen. Diese Systeme verwalten sämtliche Daten und Informationen möglichst aller internen Geschäftsbereiche (z.B. Materialwirtschaft, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalwirtschaft). 21% der befragten Unternehmen setzten im Jänner 2009 solche ERP-Systeme ein. Erwartungsgemäß waren es große Unternehmen, die diese Systeme häufiger nutzten als kleine und mittlere Unternehmen (75% der großen, 45% der mittleren und 15% der kleinen Unternehmen; Tabelle A.42).

Während ERP-Systeme möglichst alle Unternehmensbereiche abdecken soll, verwalten CRM-Systeme (CRM = Customer Relationship Management) Informationen von Geschäftspartnern in strukturierter Form, um wichtige Daten für die Verbesserung der Kundenbeziehungen zu gewinnen. Im Jänner 2009 setzten 42% der befragten Unternehmen CRM-Systeme ein. Die Tatsache, dass dies eher auf große Unternehmen zutraf, ist nicht überraschend. 65% der großen, 53% der mittleren und 39% der kleinen Unternehmen nutzten solche Systeme (Tabelle A.43).

Jene Unternehmen, die CRM-Systeme einsetzten, taten dies hauptsächlich, um Kundendaten zu erfassen, zu speichern und eventuell an andere interne Bereiche weiterzugeben (97%). Anders sieht es bei der Verwendung von Kundendaten für Marketingzwecke aus, dies nutzten 67% der Unternehmen mit CRM-Einsatz. Während das Erfassen von Kundendaten nicht von der Unternehmensgröße abhing, war das Verwenden von Kundendaten zu Marketingzwe-

cken sehr wohl davon abhängig. 79% der großen, 71% der mittleren und 65% der kleinen Unternehmen verwendeten CRM-Software zu diesem Zweck (Tabelle A.44).

3.3.2. Automatisierter Datenaustausch mit anderen Unternehmen

Im Sinne dieser Erhebung ist unter automatisiertem Datenaustausch mit anderen Unternehmen der Austausch von elektronischen Nachrichten, Informationen oder Daten (z.B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen oder Artikelbeschreibungen) über Computernetzwerke zu verstehen. Wichtig dabei ist, dass hier ein vereinbartes und vordefiniertes (standardisiertes) Format, wie z.B. XML oder EDIFACT, die automatische Weitergabe von Daten bzw. Nachrichten ermöglicht. Herkömmlich erstellte E-Mail-Nachrichten sind aus dieser Definition ausgeschlossen.

33% der befragten Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten gaben an, mit anderen Unternehmen mit automatisiertem Datenaustausch zu kommunizieren. Besonders in den Wirtschaftszweigen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ und „Information und Kommunikation“ wird diese Form des Informationsaustausches mit Geschäftspartnern angewendet (Anteil jeweils größer als 45%; Tabelle A.33).

Bei diesem Indikator lässt sich eine Abhängigkeit von der Unternehmensgröße erkennen. Während 71% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten automatisierten Datenaustausch mit anderen Unternehmen in ihren Geschäftsprozessen integriert haben, lag der Anteil der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten bei 46% und sank deutlich bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, wo er 30% betrug.

Diese standardisierte Form des Informationsaustausches mit Externen kann für unterschiedliche Zwecke verwendet werden, wobei bei einem Großteil dieser die Unternehmensgröße für den Einsatz ausschlaggebend ist. Am häufigsten findet man solche Formen beim Versand von Zahlungsanweisungen an Kreditinstitute vor (67% der Unternehmen mit dem Einsatz von automatisiertem elektronischem Datenaustausch) oder beim Erhalt oder Versand von behördlichen Informationen bzw. Daten vor (66% dieser Unternehmen). Beinahe die Hälfte der Unternehmen, die automatisiert mit anderen Unternehmen Daten austauschen, erhält oder versendet Produktinformationen über diesen Kommunikationsweg, wobei hier keine

Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens festgestellt werden kann. Für Bestellungen werden solche Systeme von 45% dieser Unternehmen genutzt, Aufträge erhalten rund 20%. Die Möglichkeit, elektronische Rechnungen auf diesem Weg zu versenden oder zu erhalten, die sofort in das EDV-System des Senders oder des Empfängers integriert werden können, nutzten 15% der Unternehmen mit automatisiertem Datenaustausch (Versand von E-Invoices) bzw. 32% (Erhalt von E-Invoices; Tabelle A.34).

3.3.3. Elektronischer Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements

Supply Chain Management (SCM) bezieht sich auf mehrere Stufen der Wertschöpfungskette, es schließt mehrere Unternehmen in ihrer Beschaffer- und Lieferantenrolle unter Einbeziehung von Logistikpartnern mit ein. Unter elektronischen Geschäftsprozessen bei der Bearbeitung von Aufträgen im Rahmen des Supply Chain Managements (Wertschöpfungskette) wird der Austausch aller Arten von Informationen mit Lieferanten oder Kunden zur Koordinierung der Verfügbarkeit, aber auch zur Lieferung von Waren oder Dienstleistungen bis zum Endkunden verstanden. Es geht dabei um jene Informationen, die den gesamten Wertschöpfungsprozess betreffen, von Bedarfsprognosen und Lagerbeständen sowie Produktions- und Lieferstatus bis hin zur Produktentwicklung. Dies kann sowohl über Websites als auch über automatisierten Datenaustausch erfolgen.

Die Ergebnisse der Unternehmen des Kredit- und Versicherungswesens waren von der Auswertung des Moduls über den elektronischen Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements ausgenommen.

Im Jänner 2009 gaben rund 4.900 Unternehmen an, Informationen mit ihren Lieferanten bzw. mit ihren Kunden elektronisch ausgetauscht zu haben, das entspricht einem Anteil von 14% aller befragten Unternehmen (Tabelle A.35).

11% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs tauschten Informationen mit ihren Geschäftspartnern im Logistikbereich aus, im Dienstleistungsbereich sind es 15% der Unternehmen gewesen. Wenn man die Anzahl der Dienstleistungsunternehmen betrachtet, so lässt sich feststellen, dass die Unternehmen des Handels, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern mit hochgerechnet rund 2.300 Unternehmen die stärkste Gruppe darstellte, die Informationen im Rahmen des Supply Chain Managements elektronisch ausgetauscht hat.

Nach der Unternehmensgröße betrachtet, lag der Anteil jener Unternehmen, die elektronisch Informationen ausgetauscht haben, bei den Großunternehmen bei 36%, bei mittleren Unternehmen bei 19% und bei kleinen Unternehmen bei 12%.

Wie die Ergebnisse zeigen, war der elektronische Informationsaustausch vor allem mit den Lieferanten ein wichtiges Thema für die Unternehmen. 78% der Unternehmen, die elektronisch Informationen im Rahmen des Supply Chain Managements ausgetauscht haben, taten dies mit den Lieferanten, während hingegen 34% den elektronischen Informationsaustausch mit Kunden nutzten (Tabellen A.36, A.37).

Bei näherer Betrachtung des elektronischen Informationsaustausches mit Lieferanten lässt sich beobachten, dass 63% der Unternehmen Informationen über Bedarfsprognosen, Lagerbestände oder Produktionspläne austauschten. 57% jener Unternehmen fragten elektronisch den Lieferstatus bei Lieferanten nach.

Wenn man den elektronischen Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements mit Kunden näher untersucht, dann waren es 25% der Unternehmen, die Informationen über Bedarfsprognosen, Lagerbestände und Produktionspläne elektronisch ausgetauscht haben, und 22% der Unternehmen, die ihren Kunden elektronisch Informationen über den Lieferstatus eines Produkts bekannt gegeben haben. Nach der Unternehmensgröße betrachtet, setzten deutlich mehr große Unternehmen als mittlere und kleine Unternehmen elektronischen Informationsaustausch mit ihren Kunden ein.

Die Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch wurden weiters gefragt, über welchen elektronischen Weg diese Informationen ausgetauscht wurden. 52% jener Unternehmen gaben an, dafür eine Website verwendet zu haben. 49% nutzten dafür automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML). Während kleine Unternehmen elektronische Informationen eher über Websites austauschten (51%), taten dies mittlere und große Unternehmen vermehrt über automatisierten Datenaustausch (62%; 81%; Tabelle A.38).

3.4. Schwerpunktthema 2009: E-Commerce

Zu Beginn dieses Kapitels ist es wichtig, die Leserin und den Leser darauf hinzuweisen, dass auf Grund von konzeptionellen Änderungen im Fragebogen bezüglich des Moduls „E-Commerce“ im Jahr 2008 die Ergebnisse der Erhebung 2009 nur mit den Ergebnis-

sen aus 2008 vergleichbar sind; Vergleiche mit früheren Erhebungen sind nur sehr eingeschränkt möglich.

Das Thema E-Commerce ist seit Beginn der Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen ein wichtiger Bestandteil dieser Befragungen. Im Erhebungsjahr 2009 gab es ein Schwerpunktthema E-Commerce, das heißt, die bestehenden Fragen wurden um Fragen nach der regionalen Herkunft der Lieferanten bzw. der Kunden erweitert. Ebenso gab es Fragen zur den Auswirkungen von E-Commerce-Verkäufen sowie zu den Problemen und Hindernissen bei solchen.

Gemäß der Definition von Eurostat und der OECD werden unter Electronic Commerce (E-Commerce) Transaktionen verstanden, die über elektronische Netzwerke (z.B. sowohl über Websites oder Online-Shops als auch über automatisierten Datenaustausch über Internet sowie über automatisierten Datenaustausch über andere elektronische Netzwerke als das Internet) abgewickelt werden. Voraussetzung für eine E-Commerce-Aktivität gemäß dieser Definition ist die Bestellung von Waren oder Dienstleistungen über diese Netze (z.B. mittels XML, EDIFACT), wobei auch Abrufe oder Spezifikationen von Rahmenverträgen hinzugezählt werden. Zahlung und Lieferung können online oder auf herkömmlichen Wegen erfolgen. Bestellungen, die mit manuell geschriebenen E-Mails erfolgen, wurden von der Definition ausgeschlossen. Die Definition umfasst auch EDI-basierte Transaktionen. Unter EDI (EDI = Electronic Data Interchange) versteht man den elektronischen Datenaustausch in strukturierter Form (z.B. auf Basis des Standards EDIFACT) zwischen Unternehmen, mit dem es unter anderem auch möglich ist, Waren oder Dienstleistungen zu bestellen. Dies kann sowohl über Internet als auch über andere elektronische Netzwerke als das Internet erfolgen.

Die Ergebnisse der Unternehmen des Kredit- und Versicherungswesens waren von der Auswertung des Moduls über E-Commerce ausgenommen.

3.4.1. E-Commerce-Einkäufe

Seit der Erhebungsrunde 2008 gibt es bei den E-Commerce-Einkäufen keine Unterscheidung mehr, ob der Einkauf über Internet oder über andere elektronische Netzwerke als das Internet erfolgte.

Rund 13.000 Unternehmen haben im Jahr 2008 über elektronische Netzwerke Waren oder Dienstleistungen eingekauft, das entspricht einem Prozentsatz von 37% aller Unternehmen. Nach der Unterneh-

mensgröße betrachtet, gab es deutlich mehr große als kleine Unternehmen, die elektronisch eingekauft haben. Bei den Großunternehmen betrug dieser Anteil 62%, bei mittleren 44% und bei kleinen Unternehmen 34% (Tabelle A.17).

30% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs haben elektronisch eingekauft. Im Dienstleistungsbereich waren es 40% der Unternehmen gewesen. Im Dienstleistungsbereich stellen die Unternehmen des Handels und der Instandhaltung und Reparatur von Kfz absolut gesehen die größte Gruppe mit elektronischen Einkäufen dar (hochgerechnet rund 4.300 Unternehmen, 51%), prozentuell gesehen finden sich die meisten E-Commerce-Einkäufer im Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ (57%).

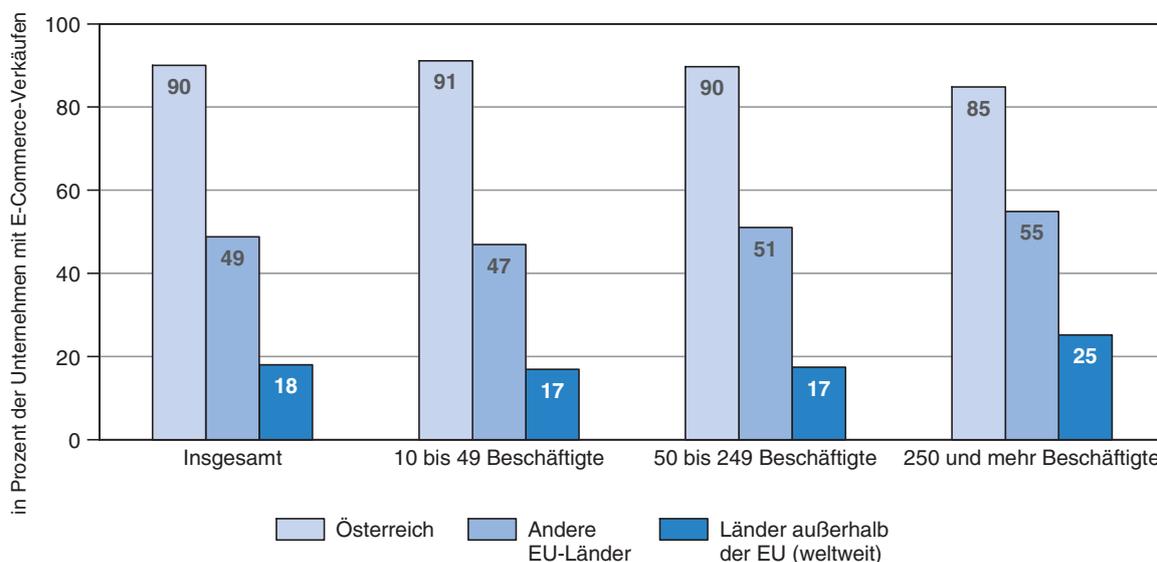
Etwas mehr als vier Fünftel der E-Commerce-Einkäufer haben mehr als 1% des Gesamtwertes ihrer Einkäufe über elektronische Netzwerke eingekauft. Zwischen 1% bis unter 5% des Gesamtwerts der Einkäufe haben 27% der E-Commerce-Einkäufer über Internet oder andere Netzwerke erstanden, rund 15% kauften von 5% bis unter 10% elektronisch ein, 12% von 10% bis unter 25%. Etwa 9% der Unternehmen mit E-Commerce-Einkäufen erwarben zwischen einem Viertel und der Hälfte ihrer gesamten Einkäufe auf elektronischem Weg, 9% zwischen der Hälfte und drei Viertel der gesamten Einkäufe und 75% und mehr der Einkäufe wurden von rund 10% elektronisch getätigt (Tabelle A.18).

92% der Unternehmen mit E-Commerce-Einkäufen tätigte diese bei Lieferanten aus Österreich, rund 58% kauften bei Unternehmen in anderen EU-Ländern ein. 10% der Unternehmen mit elektronischen Einkäufen nutzten die Möglichkeit, in Ländern außerhalb der Europäischen Union Waren oder Dienstleistungen zu erstehen. Je größer ein Unternehmen, desto größer auch die Wahrscheinlichkeit, weltweit einzukaufen. Während bei den kleinen Unternehmen mit E-Commerce-Einkäufen nur 8% außerhalb der EU eingekauft haben, sind es bei den großen 23% gewesen (Tabelle A.19).

3.4.2. E-Commerce-Verkäufe

Seit der Erhebungsrunde 2008 wurde erstmals zwischen

- Verkäufen über Websites (z.B. Online-Shops),
- Verkäufen über automatisierten Datenaustausch über Internet sowie
- Verkäufen über automatisierten Datenaustausch über andere elektronische Netzwerke als das Internet

Grafik 3: Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2008 nach regionaler Herkunft der Kunden

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich.
 - Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.
 - Die Unternehmen aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19 waren bei den Fragen über E-Commerce nicht inkludiert. - Unter E-Commerce sind Verkäufe über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. XML, EDI) zusammengefasst.

unterschieden. Es muss hier beachtet werden, dass es Unternehmen gibt, die mehr als eine dieser genannten Verkaufsschienen genutzt haben; diese Unternehmen werden jedoch nur einmal zur Kategorie „Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen“ gezählt. Allerdings werden solche Unternehmen, die sowohl über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch über Internet oder über andere elektronische Netzwerke als das Internet verkauft haben, in jeder dieser Kategorien gezählt.

Zu beachten ist, dass die Hochrechnung weitestgehend auf (von den Unternehmen) geschätzten E-Commerce-Umsätzen beruht, da die Unternehmen in der Regel keine Aufzeichnung über die auf elektronischem Weg abgewickelten Verkäufe führen.

Im Jahr 2008 hatten hochgerechnet rund 3.600 Unternehmen über elektronische Netzwerke Waren oder Dienstleistungen verkauft, das entspricht einem Prozentwert von 10% (Tabelle A.20). Insgesamt wurden im Jahr 2008 hochgerechnet rund 47,8 Mrd. € über elektronische Netzwerke umgesetzt, was rund 11% der gesamten Umsätze der Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten in den ausgewählten Wirtschaftszweigen entspricht (Tabelle A.21).

Im Rahmen des Schwerpunktthemas „E-Commerce“ wurden die Unternehmen nach der regionalen Herkunft ihrer Kunden befragt. 90% der Unternehmen, die über elektronische Netzwerke handeln, verkauf-

ten ihre Waren oder Dienstleistungen an Unternehmen in Österreich. Es wurden hochgerechnet rund 27,6 Mrd. € über diesen Vertriebsweg innerhalb Österreichs umgesetzt (Tabellen A.26, A.27).

49% der Unternehmen mit Verkäufen über elektronische Netzwerke gaben an, mit Unternehmen aus anderen EU-Ländern Geschäfte gemacht zu haben. Die erzielten Umsätze lagen hier bei 13,9 Mrd. €. Am häufigsten wird an Kunden aus Deutschland über elektronische Netzwerke verkauft (40% der Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen; Tabelle A.28).

18% der Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen verkauften an Unternehmen außerhalb der EU. Betrachtet man den über elektronische Netzwerke erzielten Umsatz, so sind es die großen Unternehmen, die 1,7 Mrd. € (entspricht 6% des Gesamtumsatzes) mit anderen Ländern außerhalb der EU umsetzen, damit liegen sie absolut gesehen vor den mittleren und kleinen Unternehmen. Prozentmäßig sind es die kleinen Unternehmen, die hier einen höheren Umsatzanteil erzielen (21% des Gesamtumsatzes).

Verkäufe über Websites (z.B. Online-Shops)

Betrachtet man nun die einzelnen elektronischen Vertriebswege, die im Rahmen dieser Erhebung untersucht wurden, so zeigt sich, dass im Jahr 2008 hochgerechnet rund 2.200 Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige über Websites (z.B. Online-

Shops) verkauft haben, das entspricht einem Anteil von 6% der Unternehmen. Im Produzierenden Bereich vertrieben rund 2% der Unternehmen ihre Produkte über Websites (z.B. Online-Shops), im Dienstleistungsbereich waren es mit 8% vier Mal so viele. Im Dienstleistungsbereich stellen die Unternehmen des Handels und der Instandhaltung und Reparatur von Kfz absolut gesehen die größte Gruppe mit Verkäufen über Websites (z.B. Online-Shops) dar (hochgerechnet rund 900 Unternehmen, 11%), prozentmäßig finden sich die meisten Verkäufer über Web im Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ (23%; Tabelle A.22).

Nach Unternehmensgröße betrachtet, war der prozentuelle Anteil der großen Unternehmen, die über Websites (z.B. Online-Shops) verkauft haben, deutlich höher als jener der mittleren Unternehmen und kleinen Unternehmen (14%; 10% und 5%).

Bei rund 1.800 Unternehmen, die über Websites (z.B. Online-Shops) Umsätze erzielt haben, hat dieser Umsatz zumindest 1% oder mehr am Gesamtumsatz ausgemacht. Hochgerechnet rund 400 dieser Unternehmen haben 25% und mehr des Gesamtumsatzes über Websites (z.B. Online-Shops) eingenommen. Weitere rund 400 Unternehmen haben zwischen 10% und unter 25% ihres Gesamtumsatzes über Web abgewickelt, bei rund 1.000 Unternehmen lag der Verkaufsanteil zwischen 1% und unter 10%. Rund 400 Unternehmen mit Verkäufen über Websites (z.B. Online-Shops) haben weniger als 1% des Gesamtumsatzes darüber erzielt (Tabelle A.23).

Im Jahr 2008 wurden insgesamt hochgerechnete 6,0 Mrd. € von den Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige über Websites (z.B. Online-Shops) umgesetzt, das entspricht einem Anteil von 1% der gesamten Umsätze dieser Wirtschaftsbereiche (Tabelle A.21).

Unternehmen des Produzierenden Bereichs haben im Jahr 2008 im Wert von 0,9 Mrd. € über Web verkauft. Rund 5,1 Mrd. € wurden von den Dienstleistungsunternehmen eingenommen, wobei in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern“ rund 3,1 Mrd. € und in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Information und Kommunikation“ rund 0,8 Mrd. € über Websites (z.B. Online-Shops) erwirtschaftet wurden.

Erwartungsgemäß waren die Umsätze im Jahr 2008, die über Websites (z.B. Online-Shops) erzielt wurden, in Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten mit 3,7 Mrd. € deutlich höher als in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten, wo der Umsatz 1,2 Mrd. € be-

trug und in Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, die 1,1 Mrd. € auf diesem Weg umsetzten.

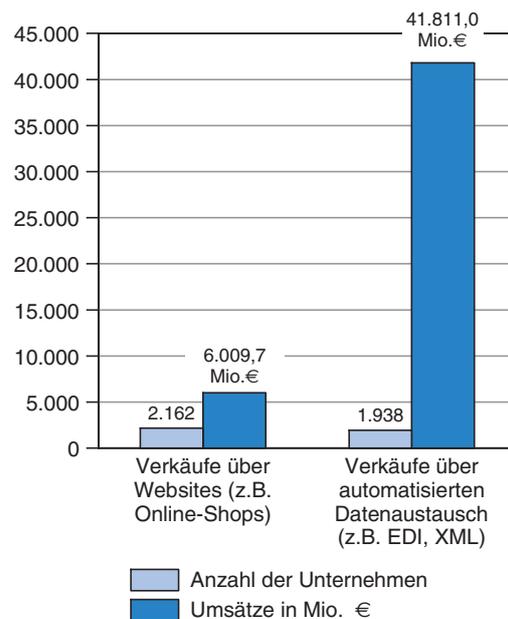
Verkäufe über automatisierten Datenaustausch

Im Sinne dieser Erhebung ist unter automatisiertem Datenaustausch mit anderen Unternehmen der Austausch von elektronischen Nachrichten, Informationen oder Daten (z.B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen oder Artikelbeschreibungen) über Computernetzwerke zu verstehen. Wichtig dabei ist, dass hier ein vereinbartes und vordefiniertes Format, wie z.B. XML oder EDIFACT, die automatische Weitergabe von Daten bzw. Nachrichten ermöglicht. Keinesfalls zählen dazu händisch verfasste E-Mails, Fax- oder Telefonkontakte. Unter Verkäufen über automatisierten Datenaustausch werden sowohl Verkäufe über Internet (nicht aber über Websites oder Online-Shops) als auch über andere elektronische Netzwerke als das Internet zusammengefasst.

Im Jahr 2008 haben hochgerechnet rund 1.900 Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige über automatisierten Datenaustausch verkauft, das entspricht einem Anteil von rund 6% der Unternehmen (Tabelle A.24).

Während rund 7% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs über automatisierten Datenaus-

Grafik 4: Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce und deren Umsätze im Jahr 2008



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

tausch ihre Produkte verkauft haben, waren es im Dienstleistungsbereich 5% der Unternehmen gewesen. Im Dienstleistungsbereich stellen die Unternehmen des Handels, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern mit hochgerechnet rund 650 Unternehmen die stärkste Gruppe in diesem Bereich dar.

Die Unternehmensgröße hat auch hier Einfluss darauf, ob ein Unternehmen über automatisierten Datenaustausch verkauft oder nicht. Während 31% der großen Unternehmen Umsätze über diesen elektronischen Weg erzielt haben, waren es 12% der mittleren Unternehmen und nur 4% der kleinen Unternehmen, die dies getan haben.

Bei rund 97% der Unternehmen, die über automatisierten Datenaustausch Umsätze erwirtschaftet haben, betrug der dabei erzielte Wert zumindest 1% oder mehr des Gesamtumsatzes. Hochgerechnet rund 600 dieser Unternehmen haben 25% und mehr des Gesamtumsatzes über automatisierten Datenaustausch eingenommen. Weitere rund 600 Unternehmen haben zwischen 10% und unter 25% ihres Gesamtumsatzes auf diese Art abgewickelt, bei rund 700 Unternehmen lag der Verkaufsanteil über automatisierten Datenaustausch zwischen 1% und unter 10%. Rund 60 Unternehmen mit Verkäufen über automatisierten Datenaustausch haben weniger als 1% des Gesamtumsatzes darüber umgesetzt (Tabelle A.25).

Im Jahr 2008 wurden insgesamt hochgerechnete 41,8 Mrd. € von den Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige über automatisierten Datenaus-

tausch umgesetzt, das entspricht einem Anteil von knapp 10% der gesamten Umsätze (Tabelle A.21).

Unternehmen des Produzierenden Bereichs haben im Jahr 2008 Umsätze von 23,4 Mrd. € über automatisierten Datenaustausch erzielt. Rund 18,4 Mrd. € wurden von den Dienstleistungsunternehmen eingenommen, wobei in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern“ rund 12,5 Mrd. € auf diese Art erwirtschaftet wurde.

Nach Unternehmensgröße betrachtet, wurden im Jahr 2008 in den Großunternehmen 26,1 Mrd. € über automatisierten Datenaustausch umgesetzt, in mittleren Unternehmen 12,6 Mrd. € und in kleinen Unternehmen 3,1 Mrd. €.

Einsatz von Sicherheitsprotokollen (z.B. SSL oder TLS)

Sicherheitsprotokolle für die Übertragung der Bestelldaten, wie z.B. SSL oder TLS, wurden von 39% der Unternehmen mit Verkäufen über elektronische Netzwerke (über Websites, Online-Shops oder über automatisierten Datenaustausch über elektronische Netzwerke) eingesetzt, um eine geschützte Internetverbindung während des Verkaufs zu gewährleisten. Erwartungsgemäß waren es mehr große Unternehmen, die von Sicherheitsprotokollen Gebrauch machen, als dies mittlere und kleine Unternehmen taten. Während 59% der großen Unternehmen Sicherheitsprotokolle einsetzten, lag der Anteil der mittleren Unternehmen bei 42% und jener der kleinen Unternehmen bei 34% (Tabelle A.30).



Ergebnisse für die
Erhebung 2009
nach ÖNACE 2008

A.01 Unternehmen mit Computereinsatz im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Computereinsatz	
		absolut	in %
Insgesamt	36.155	35.672	98,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.984	12.902	99,4
Dienstleistungen ²⁾	23.171	22.770	98,3
10-33 Herstellung von Waren	7.002	6.944	99,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	404	99,0
41-43 Bau	5.573	5.554	99,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	8.423	98,6
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	2.464	97,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	4.300	96,6
58-63 Information und Kommunikation	1.081	1.081	100,0
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	740	100,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	3.719	99,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	2.043	98,8
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.794	29.330	98,4
50-249 Beschäftigte	5.225	5.206	99,6
250 und mehr Beschäftigte	1.136	1.136	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.02 Beschäftigte mit Computerarbeitsplatz sowie Computerarbeitsplatz mit Internetzugang im Jänner 2009

Merkmale	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte mit			
		Computerarbeitsplatz ¹⁾		Computerarbeitsplatz mit Internetzugang	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	2.048,3	1.093,0	53,4	894,8	43,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ²⁾	813,9	382,5	47,0	298,6	36,7
Dienstleistungen ³⁾	1.234,4	710,5	57,6	596,1	48,3
10-33 Herstellung von Waren	574,6	295,1	51,4	219,3	38,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	38,0	25,6	67,5	21,6	56,8
41-43 Bau	201,3	61,8	30,7	57,7	28,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	446,0	265,0	59,4	195,2	43,8
49-53 Verkehr und Lagerei	185,7	81,8	44,1	63,8	34,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	126,6	30,6	24,2	24,5	19,3
58-63 Information und Kommunikation	66,4	62,9	94,7	60,0	90,4
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	109,9	105,8	96,2	98,8	89,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	127,9	112,1	87,6	107,4	84,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	171,9	52,3	30,4	46,5	27,0
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	581,5	256,8	44,2	232,7	40,0
50-249 Beschäftigte	523,0	267,0	51,1	228,1	43,6
250 und mehr Beschäftigte	943,8	569,2	60,3	433,9	46,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Beschäftigte, die mindestens einmal in der Woche am Arbeitsplatz einen Computer nutzen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.03 Unternehmen mit folgenden Anteilen an Computernutzerinnen und Computernutzern im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit ... Computernutzerinnen und Computernutzern ¹⁾				Computer werden im Unternehmen nicht genutzt
		90% und mehr	unter 90% bis 50%	unter 50% bis 10%	weniger als 10%	
		absolut				
Insgesamt	36.155	7.971	6.002	18.336	3.363	483
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ²⁾	12.984	666	1.579	9.597	1.060	82
Dienstleistungen ³⁾	23.171	7.305	4.423	8.740	2.303	401
10-33 Herstellung von Waren	7.002	461	1.211	4.813	459	59
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	G	139	198	-	G
41-43 Bau	5.573	G	229	4.585	601	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	2.300	2.782	2.925	417	123
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	198	132	1.815	319	70
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	63	423	2.857	956	153
58-63 Information und Kommunikation	1.081	996	G	G	-	-
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	546	G	G	-	-
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	2.847	654	150	G	G
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	355	199	947	G	G
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	29.794	6.359	4.645	15.577	2.749	464
50-249 Beschäftigte	5.225	1.299	1.010	2.379	518	19
250 und mehr Beschäftigte	1.136	313	347	380	95	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Beschäftigte, die mindestens einmal in der Woche am Arbeitsplatz einen Computer nutzen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.04 Unternehmen mit folgenden Anteilen an Internetnutzerinnen und Internetnutzern im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit ... Internetnutzerinnen und Internetnutzern ¹⁾				Internet wird im Unternehmen nicht genutzt
		90% und mehr	unter 90% bis 50%	unter 50% bis 10%	weniger als 10%	
		absolut				
Insgesamt	36.155	6.824	5.074	19.131	4.299	828
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ²⁾	12.984	397	1.197	9.787	1.452	151
Dienstleistungen ³⁾	23.171	6.427	3.877	9.344	2.847	677
10-33 Herstellung von Waren	7.002	244	900	5.081	692	84
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	G	110	249	G	G
41-43 Bau	5.573	114	187	4.457	753	63
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	1.803	2.525	3.427	610	182
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	184	102	1.756	422	70
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	G	162	2.764	1.157	G
58-63 Information und Kommunikation	1.081	966	G	40	G	-
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	480	G	103	G	-
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	2.651	696	276	72	53
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	315	G	978	563	G
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	29.794	5.644	3.944	15.928	3.483	795
50-249 Beschäftigte	5.225	973	866	2.696	657	33
250 und mehr Beschäftigte	1.136	207	263	507	159	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Beschäftigte, die mindestens einmal in der Woche am Arbeitsplatz einen Computer mit Internetzugang nutzen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.05 Unternehmen mit Intraneteinsatz (= unternehmensinterne Website) im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Intranet ¹⁾	
		absolut	in %
Insgesamt	36.155	10.732	29,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	12.984	2.995	23,1
Dienstleistungen ³⁾	23.171	7.737	33,4
10-33 Herstellung von Waren	7.002	1.942	27,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	159	39,0
41-43 Bau	5.573	894	16,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	2.807	32,8
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	599	23,6
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	1.100	24,7
58-63 Information und Kommunikation	1.081	712	65,9
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	612	82,7
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	1.411	37,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	496	24,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.794	7.322	24,6
50-249 Beschäftigte	5.225	2.494	47,7
250 und mehr Beschäftigte	1.136	915	80,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Das Intranet ist eine unternehmensinterne Website, die nur für die Beschäftigten des Unternehmens zugänglich ist und der internen Information und Kommunikation dient. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.06 Unternehmen mit Extraneteinsatz im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Extranet ¹⁾	
		absolut	in %
Insgesamt	36.155	6.432	17,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	12.984	1.318	10,2
Dienstleistungen ³⁾	23.171	5.113	22,1
10-33 Herstellung von Waren	7.002	985	14,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	75	18,4
41-43 Bau	5.573	258	4,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	2.088	24,4
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	298	11,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	657	14,8
58-63 Information und Kommunikation	1.081	601	55,6
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	306	41,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	969	25,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	195	9,4
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.794	4.522	15,2
50-249 Beschäftigte	5.225	1.377	26,4
250 und mehr Beschäftigte	1.136	532	46,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Das Extranet ist eine Erweiterung des Intranet (=unternehmensinterne Website), welche ausgewählten externen Benutzerinnen und Benutzern den Zugang zu bestimmten Bereichen des Intranet erlaubt. Weiters versteht man darunter einen privaten Bereich einer öffentlichen Website, der nur nach einer Authentifizierung aufgerufen werden kann. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.07 Unternehmen mit Einsatz von Computernetzwerken (LAN oder WLAN) im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Computernetzwerken			
		LAN ¹⁾		Darunter WLAN ²⁾	
		absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	36.155	30.286	83,8	12.922	35,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ³⁾	12.984	10.966	84,5	4.166	32,1
Dienstleistungen ⁴⁾	23.171	19.320	83,4	8.756	37,8
10-33 Herstellung von Waren	7.002	6.110	87,3	2.654	37,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	386	94,6	169	41,4
41-43 Bau	5.573	4.471	80,2	1.343	24,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	7.571	88,6	3.252	38,1
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	1.852	73,1	803	31,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	2.840	63,8	1.548	34,8
58-63 Information und Kommunikation	1.081	1.057	97,8	668	61,8
64-66 ⁵⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	740	100,0	177	23,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	3.623	96,7	1.558	41,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	1.636	79,1	749	36,2
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	29.794	24.155	81,1	9.786	32,8
50-249 Beschäftigte	5.225	5.000	95,7	2.416	46,2
250 und mehr Beschäftigte	1.136	1.131	99,6	720	63,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) In einem unternehmensinternen Computernetzwerk (LAN - Local Area Network) werden mindestens zwei Computer miteinander vernetzt. Es dient zur internen Kommunikation und ermöglicht die Nutzung anderer Geräte (z.B. Personalcomputer, Workstations, Server, Drucker und andere Geräte) und Ressourcen (z.B. Datenbanken) über dieses Netzwerk. - 2) WLAN (Wireless LAN) ist die Verbindung zwischen Computern oder anderen Geräten in einem Computernetzwerk über Funk (drahtlos). - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 5) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.08 Unternehmen mit Open-Source-Software als Betriebssystem im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Open-Source-Software ¹⁾ als Betriebssystem	
		absolut	in %
Insgesamt	36.155	6.251	17,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	12.984	2.177	16,8
Dienstleistungen ³⁾	23.171	4.075	17,6
10-33 Herstellung von Waren	7.002	1.433	20,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	129	31,6
41-43 Bau	5.573	615	11,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	1.333	15,6
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	295	11,6
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	345	7,7
58-63 Information und Kommunikation	1.081	632	58,5
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	144	19,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	962	25,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	362	17,5
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.794	4.088	13,7
50-249 Beschäftigte	5.225	1.611	30,8
250 und mehr Beschäftigte	1.136	552	48,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Open-Source-Software sind EDV-Systeme, die aufgrund ihres offenen Quellcodes keine Nutzungsbeschränkungen haben und in einer für alle lesbaren und verständlichen Form vorliegen. Die Software darf beliebig kopiert, verbreitet und genutzt werden. Sie darf weiters auch verändert und in geänderter Form verbreitet werden und unterliegt keinen Lizenzkosten. In engem Zusammenhang dazu steht die Definition von Freier Software. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.09 Unternehmen mit Internetzugang im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Internetzugang	
		absolut	in %
Insgesamt	36.155	35.327	97,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.984	12.833	98,8
Dienstleistungen ²⁾	23.171	22.494	97,1
10-33 Herstellung von Waren	7.002	6.918	98,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	404	99,0
41-43 Bau	5.573	5.511	98,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	8.365	97,9
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	2.464	97,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	4.111	92,3
58-63 Information und Kommunikation	1.081	1.081	100,0
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	740	100,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	3.695	98,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	2.038	98,5
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.794	28.999	97,3
50-249 Beschäftigte	5.225	5.192	99,4
250 und mehr Beschäftigte	1.136	1.136	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.10 Verbindungstechniken der Unternehmen für den Internetzugang im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Verbindungstechniken für den Internetzugang						Mobile Verbindungen (z.B. Mobiltelefon)
		Breitbandverbindungen			Einwählen über Telefonleitungen			
		zusammen	darunter		zusammen	darunter		
			DSL	andere Breitbandverbindungen		ISDN	Analog-Modem	
in %								
Insgesamt	36.155	76,0	50,6	40,7	39,1	36,5	6,3	37,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)								
Produzierender Bereich ¹⁾	12.984	72,2	50,9	32,6	40,4	37,9	6,0	33,1
Dienstleistungen ²⁾	23.171	78,1	50,4	45,2	38,4	35,7	6,4	40,1
10-33 Herstellung von Waren	7.002	80,1	58,0	37,0	34,7	32,5	6,7	38,3
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	87,3	51,0	52,0	24,8	24,8	3,9	51,0
41-43 Bau	5.573	61,3	42,0	25,6	48,8	45,6	5,2	25,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	79,4	56,2	41,3	41,7	39,1	7,5	36,3
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	65,7	44,6	35,5	40,7	36,9	9,9	37,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	68,3	41,1	40,3	43,5	38,7	6,9	23,6
58-63 Information und Kommunikation	1.081	96,8	65,7	72,6	22,0	21,8	4,6	77,2
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	98,9	20,9	89,3	16,5	14,7	2,4	38,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	85,9	55,1	49,7	30,1	28,8	3,5	55,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	77,7	47,8	45,6	42,2	41,4	4,2	46,5
Beschäftigtengrößenklassen								
10-49 Beschäftigte	29.794	72,8	48,5	36,5	41,4	38,5	6,4	32,5
50-249 Beschäftigte	5.225	89,8	60,5	54,7	29,4	27,9	5,2	57,0
250 und mehr Beschäftigte	1.136	97,8	59,9	86,5	24,9	23,9	7,2	81,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.11 Unternehmen mit Website im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Website	
		absolut	in %
Insgesamt	36.155	29.001	80,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.984	10.207	78,6
Dienstleistungen ²⁾	23.171	18.794	81,1
10-33 Herstellung von Waren	7.002	5.735	81,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	362	88,7
41-43 Bau	5.573	4.110	73,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	6.476	75,8
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	1.837	72,5
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	3.716	83,4
58-63 Information und Kommunikation	1.081	1.043	96,5
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	722	97,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	3.330	88,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	1.669	80,7
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.794	23.083	77,5
50-249 Beschäftigte	5.225	4.814	92,1
250 und mehr Beschäftigte	1.136	1.103	97,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.12 Angebote der Unternehmen auf deren Website im Jänner 2009

Merkmale	Unternehmen mit Website	Unternehmen bieten folgende Angebote online an						
		Produktkataloge, Preislisten	Datenschutzklärung, Datenschutgsiegel oder Datenschutzzertifikat	Anzeige offener Stellen, Online-Bewerbungsformulare	Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssystem	Anbieten von auf die Nutzerin oder den Nutzer abgestimmten Inhalten	Möglichkeit, Produkte selbst zusammenzustellen	Online-Auftragsverfolgung
		in %						
Insgesamt	29.001	61,0	37,5	30,8	22,2	13,1	10,2	6,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)								
Produzierender Bereich ¹⁾	10.207	51,3	32,6	25,6	10,9	7,4	5,3	4,1
Dienstleistungen ²⁾	18.794	66,2	40,1	33,7	28,3	16,1	12,9	8,2
10-33 Herstellung von Waren	5.735	64,4	35,0	30,3	11,8	8,5	6,5	4,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	362	57,5	35,6	39,0	30,7	19,6	11,3	7,5
41-43 Bau	4.110	32,4	29,0	17,8	8,0	4,9	3,0	2,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.476	72,6	40,5	26,4	26,6	16,9	16,1	9,1
49-53 Verkehr und Lagerei	1.837	54,1	31,7	27,1	25,9	8,3	5,3	11,6
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	3.716	84,1	39,2	27,8	51,5	12,4	13,9	8,4
58-63 Information und Kommunikation	1.043	66,9	59,6	60,8	30,7	30,5	13,4	11,0
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	722	81,3	79,1	36,1	42,2	44,5	28,9	13,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.330	44,8	28,6	38,6	5,8	16,4	5,2	3,1
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.669	50,7	44,0	54,6	22,6	8,2	14,7	7,0
Beschäftigtengrößenklassen								
10-49 Beschäftigte	23.083	60,4	35,3	24,1	21,4	11,8	9,4	6,3
50-249 Beschäftigte	4.814	62,5	44,8	51,9	24,2	16,5	12,2	7,1
250 und mehr Beschäftigte	1.103	66,0	51,5	80,9	28,3	25,1	17,8	14,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.13 Unternehmen mit Nutzung von Internetangeboten anderer Unternehmen oder Einrichtungen im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen nutzen Internetangebote anderer Unternehmen oder Einrichtungen für folgende Zwecke	
		Internet-Banking	Schulung, Weiterbildung oder Ausbildung
		in %	
Insgesamt	36.155	85,0	28,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.984	87,4	21,6
Dienstleistungen ²⁾	23.171	83,6	32,3
10-33 Herstellung von Waren	7.002	88,1	22,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	89,7	47,1
41-43 Bau	5.573	86,5	18,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	86,4	32,4
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	86,4	21,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	69,1	22,0
58-63 Information und Kommunikation	1.081	92,0	61,4
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	91,9	68,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	86,0	38,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	88,0	28,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.794	83,6	26,2
50-249 Beschäftigte	5.225	91,0	36,7
250 und mehr Beschäftigte	1.136	94,4	51,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.14 Unternehmen mit E-Government-Nutzung im Jahr 2008

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit E-Government-Nutzung	
		absolut	in %
Insgesamt	36.155	27.955	77,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.984	10.245	78,9
Dienstleistungen ²⁾	23.171	17.711	76,4
10-33 Herstellung von Waren	7.002	5.621	80,3
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	350	85,8
41-43 Bau	5.573	4.274	76,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	6.603	77,3
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	1.962	77,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	2.731	61,3
58-63 Information und Kommunikation	1.081	936	86,6
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	678	91,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	3.213	85,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	1.589	76,8
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.794	22.327	74,9
50-249 Beschäftigte	5.225	4.574	87,5
250 und mehr Beschäftigte	1.136	1.055	92,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.15 Unternehmen mit E-Government-Nutzung für folgende Zwecke im Jahr 2008

Merkmale	Unternehmen mit E-Government-Nutzung	Unternehmen nutzen E-Government-Angebote für folgende Zwecke				
		Herunterladen von Formularen	Informationsgewinnung	Rücksenden ausgefüllter Formulare	Abwickeln eines vollständigen behördlichen Vorgangs	Unterbreiten eines Angebots bei einer elektronischen Ausschreibung (E-Procurement)
		in %				
Insgesamt	27.955	94,4	88,9	73,6	48,0	19,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ¹⁾	10.245	93,9	84,9	75,6	46,7	27,9
Dienstleistungen ²⁾	17.711	94,7	91,2	72,4	48,8	15,1
10-33 Herstellung von Waren	5.621	92,6	82,7	77,1	46,2	19,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	350	88,3	92,0	88,6	35,7	30,9
41-43 Bau	4.274	96,0	87,1	72,7	48,1	38,8
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.603	93,4	88,9	70,6	43,3	13,9
49-53 Verkehr und Lagerei	1.962	96,8	83,8	74,5	51,6	20,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	2.731	92,4	90,3	62,6	41,9	14,0
58-63 Information und Kommunikation	936	93,9	96,4	82,6	59,1	14,9
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	678	92,5	88,1	82,9	57,2	8,7
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.213	98,1	98,8	78,5	58,9	14,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.589	95,5	94,0	71,6	49,5	18,6
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	22.327	94,0	87,7	71,0	46,0	19,3
50-249 Beschäftigte	4.574	95,5	92,8	82,8	54,7	20,9
250 und mehr Beschäftigte	1.055	97,4	97,1	88,5	60,5	26,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.16 Unternehmen mit Nutzung einer digitalen Signatur im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Nutzung einer digitalen Signatur ¹⁾	
		absolut	in %
Insgesamt	36.155	5.764	15,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	12.984	1.983	15,3
Dienstleistungen ³⁾	23.171	3.782	16,3
10-33 Herstellung von Waren	7.002	1.028	14,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	103	25,2
41-43 Bau	5.573	851	15,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	1.239	14,5
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	469	18,5
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	508	11,4
58-63 Information und Kommunikation	1.081	205	19,0
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	305	41,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	843	22,5
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	213	10,3
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.794	4.419	14,8
50-249 Beschäftigte	5.225	1.016	19,4
250 und mehr Beschäftigte	1.136	329	29,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Unter digitaler Signatur versteht man elektronische Daten, die anderen elektronischen Daten oder Mitteilungen beigefügt oder mit diesen logisch verknüpft werden. Sie dient zur Feststellung der Identität des Unterzeichnenden und der Richtigkeit der Daten. Sie erfüllt weiters das rechtliche Erfordernis einer eigenhändigen Unterschrift. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.17 Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2008

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce ¹⁾	
		absolut	in %
Insgesamt ²⁾	35.415	12.959	36,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ³⁾			
Produzierender Bereich ³⁾	12.984	3.904	30,1
Dienstleistungen ⁴⁾	22.431	9.056	40,4
10-33 Herstellung von Waren	7.002	2.327	33,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	113	27,7
41-43 Bau	5.573	1.464	26,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	4.349	50,9
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	831	32,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	1.361	30,6
58-63 Information und Kommunikation	1.081	612	56,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	1.289	34,4
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	614	29,7
Beschäftigtengrößenklassen ³⁾			
10-49 Beschäftigte	29.350	10.076	34,3
50-249 Beschäftigte	4.991	2.214	44,4
250 und mehr Beschäftigte	1.074	669	62,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.18 Anteil der Einkäufe über E-Commerce von Unternehmen im Jahr 2008

Merkmale	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce ¹⁾	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce in Höhe von ... des Gesamtwerts aller Einkäufe						
		weniger als 1%	1% bis unter 5%	5% bis unter 10%	10% bis unter 25%	25% bis unter 50%	50% bis unter 75%	75% und mehr
		absolut						
Insgesamt ²⁾	12.959	2.279	3.494	1.973	1.505	1.228	1.231	1.249
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ²⁾								
Produzierender Bereich ³⁾	3.904	919	1.243	466	578	331	290	76
Dienstleistungen ⁴⁾	9.056	1.360	2.251	1.507	928	897	941	1.172
10-33 Herstellung von Waren	2.327	607	894	241	270	191	71	52
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	113	43	26	17	G	G	G	G
41-43 Bau	1.464	270	323	208	306	G	218	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.349	647	750	509	395	505	648	894
49-53 Verkehr und Lagerei	831	142	317	202	64	77	G	G
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.361	158	396	313	174	136	110	75
58-63 Information und Kommunikation	612	56	55	143	87	73	68	129
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	1.289	272	462	249	170	G	G	60
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	614	85	270	91	G	78	40	G
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾								
10-49 Beschäftigte	10.076	1.659	2.751	1.478	1.147	977	1.035	1.030
50-249 Beschäftigte	2.214	471	547	412	277	190	149	168
250 und mehr Beschäftigte	669	149	195	83	82	61	48	50

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.19 Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2008 nach regionaler Herkunft der Lieferanten

Merkmale	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce ¹⁾	Unternehmen kaufen über E-Commerce bei Unternehmen aus ... ein		
		Österreich	anderen EU-Ländern	Ländern außerhalb der EU (weltweit)
		in %		
Insgesamt ²⁾	12.959	91,9	58,3	10,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ²⁾				
Produzierender Bereich ³⁾	3.904	93,1	54,5	9,1
Dienstleistungen ⁴⁾	9.056	91,4	59,9	10,4
10-33 Herstellung von Waren	2.327	91,2	70,7	12,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	113	100,0	31,9	11,5
41-43 Bau	1.464	95,6	30,5	3,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.349	87,6	55,6	6,6
49-53 Verkehr und Lagerei	831	92,7	55,5	3,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.361	91,2	50,2	3,7
58-63 Information und Kommunikation	612	99,2	88,1	36,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	1.289	97,7	75,6	22,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	614	96,6	56,7	10,1
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾				
10-49 Beschäftigte	10.076	91,5	55,7	8,4
50-249 Beschäftigte	2.214	93,8	66,9	13,3
250 und mehr Beschäftigte	669	92,5	68,2	23,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.20 Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2008

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce ¹⁾	
		absolut	in %
Insgesamt ²⁾	35.415	3.642	10,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ²⁾			
Produzierender Bereich ³⁾	12.984	1.007	7,8
Dienstleistungen ⁴⁾	22.431	2.635	11,7
10-33 Herstellung von Waren	7.002	973	13,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	9	2,2
41-43 Bau	5.573	25	0,4
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	1.481	17,3
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	208	8,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	424	9,5
58-63 Information und Kommunikation	1.081	257	23,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	114	3,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	152	7,4
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾			
10-49 Beschäftigte	29.350	2.298	7,8
50-249 Beschäftigte	4.991	935	18,7
250 und mehr Beschäftigte	1.074	408	38,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.21 Umsätze der über E-Commerce abgewickelten Verkäufe von Unternehmen im Jahr 2008

Merkmale	Gesamtumsatz 2008	Umsätze der Verkäufe über E-Commerce ¹⁾			
		zusammen		darunter über	
				Websites (z.B. Online-Shops)	automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML)
in Mio. Euro	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro		
Insgesamt ²⁾	421.793,9	47.820,7	11,3	6.009,7	41.811,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ²⁾					
Produzierender Bereich ³⁾	178.696,4	24.366,3	13,6	914,3	23.451,9
Dienstleistungen ⁴⁾	243.097,6	23.454,4	9,6	5.095,4	18.359,0
10-33 Herstellung von Waren	134.000,8	23.756,4	17,7	763,5	22.992,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	19.713,3	588,7	3,0	G	G
41-43 Bau	24.982,2	21,2	0,1	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	145.658,3	15.596,1	10,7	3.136,8	12.459,4
49-53 Verkehr und Lagerei	31.050,1	5.531,4	17,8	722,3	4.809,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	9.623,8	434,7	4,5	185,8	248,8
58-63 Information und Kommunikation	14.574,0	1.012,7	6,9	807,0	205,7
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	31.032,4	166,8	0,5	103,2	63,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11.159,0	712,7	6,4	140,3	572,4
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾					
10-49 Beschäftigte	113.825,1	4.208,1	3,7	1.142,5	3.065,6
50-249 Beschäftigte	121.069,3	13.770,4	11,4	1.181,2	12.589,2
250 und mehr Beschäftigte	186.899,5	29.842,2	16,0	3.686,0	26.156,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.22 Unternehmen mit Verkäufen über Websites (z.B. Online-Shops) im Jahr 2008

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Verkäufen über Websites (z.B. Online-Shops)	
		absolut	in %
Insgesamt ¹⁾	35.415	2.162	6,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ¹⁾			
Produzierender Bereich ²⁾	12.984	279	2,1
Dienstleistungen ³⁾	22.431	1.883	8,4
10-33 Herstellung von Waren	7.002	276	3,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	G	G
41-43 Bau	5.573	-	-
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	948	11,1
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	86	3,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	398	8,9
58-63 Information und Kommunikation	1.081	244	22,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	G	G
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	125	6,0
Beschäftigtengrößenklassen ¹⁾			
10-49 Beschäftigte	29.350	1.537	5,2
50-249 Beschäftigte	4.991	477	9,6
250 und mehr Beschäftigte	1.074	147	13,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.23 Anteil der Verkäufe über Websites (z.B. Online-Shops) am Gesamtumsatz der Unternehmen im Jahr 2008

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über Websites (z.B. Online-Shops)	Unternehmen mit Verkäufen über Websites (z.B. Online-Shops) in Höhe von ... des Gesamtumsatzes					
		weniger als 1%	1% bis unter 5%	5% bis unter 10%	10% bis unter 25%	25% bis unter 50%	50% und mehr
		absolut					
Insgesamt ¹⁾	2.162	385	572	434	419	218	134
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ¹⁾							
Produzierender Bereich ²⁾	279	82	83	57	49	5	4
Dienstleistungen ³⁾	1.883	303	489	377	370	213	130
10-33 Herstellung von Waren	276	82	83	57	49	G	G
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	G	G	G	G	G	G	G
41-43 Bau	-	-	-	-	-	-	-
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	948	219	278	226	109	80	36
49-53 Verkehr und Lagerei	86	G	45	G	10	G	G
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	398	36	109	78	83	63	29
58-63 Information und Kommunikation	244	33	G	36	88	G	58
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	G	G	G	G	G	G	G
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	125	16	G	G	54	45	-
Beschäftigtengrößenklassen ¹⁾							
10-49 Beschäftigte	1.537	249	387	315	316	164	106
50-249 Beschäftigte	477	109	139	88	79	43	19
250 und mehr Beschäftigte	147	27	46	31	24	11	9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.24 Unternehmen mit Verkäufen über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) im Jahr 2008

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Verkäufen über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML)	
		absolut	in %
Insgesamt ¹⁾	35.415	1.938	5,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ¹⁾			
Produzierender Bereich ²⁾	12.984	843	6,5
Dienstleistungen ³⁾	22.431	1.094	4,9
10-33 Herstellung von Waren	7.002	812	11,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	6	1,5
41-43 Bau	5.573	25	0,4
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	651	7,6
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	159	6,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	141	3,2
58-63 Information und Kommunikation	1.081	36	3,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	58	1,5
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	50	2,4
Beschäftigtengrößenklassen ¹⁾			
10-49 Beschäftigte	29.350	1.018	3,5
50-249 Beschäftigte	4.991	585	11,7
250 und mehr Beschäftigte	1.074	335	31,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.25 Anteil der Verkäufe über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) am Gesamtumsatz der Unternehmen im Jahr 2008

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML)	Unternehmen mit Verkäufen über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) in Höhe von ... des Gesamtumsatzes					
		weniger als 1%	1% bis unter 5%	5% bis unter 10%	10% bis unter 25%	25% bis unter 50%	50% und mehr
		absolut					
Insgesamt ¹⁾	1.938	57	359	296	589	227	409
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ¹⁾							
Produzierender Bereich ²⁾	843	20	216	94	231	128	154
Dienstleistungen ³⁾	1.094	37	143	203	358	99	255
10-33 Herstellung von Waren	812	20	196	92	226	128	149
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	-	-	-	G	-	G
41-43 Bau	25	-	G	G	G	-	-
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	651	11	126	113	158	53	189
49-53 Verkehr und Lagerei	159	G	G	28	69	30	16
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	141	G	-	22	55	G	39
58-63 Information und Kommunikation	36	-	G	G	G	G	G
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	58	-	G	G	G	-	-
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	50	-	-	-	35	G	G
Beschäftigtengrößenklassen ¹⁾							
10-49 Beschäftigte	1.018	22	231	197	365	68	135
50-249 Beschäftigte	585	22	78	63	146	106	171
250 und mehr Beschäftigte	335	13	51	36	78	53	103

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.26 Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2008 nach regionaler Herkunft der Kunden

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce ¹⁾	Unternehmen verkaufen über E-Commerce an Unternehmen aus ...					
		Österreich		anderen EU-Ländern		Ländern außerhalb der EU (weltweit)	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt ²⁾	3.642	3.279	90,0	1.779	48,8	656	18,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ²⁾							
Produzierender Bereich ³⁾	1.007	866	86,0	510	50,6	188	18,7
Dienstleistungen ⁴⁾	2.635	2.414	91,6	1.269	48,2	468	17,8
10-33 Herstellung von Waren	973	832	85,5	503	51,7	186	19,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9	G	G	G	G	G	G
41-43 Bau	25	G	G	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.481	1.328	89,7	598	40,4	135	9,1
49-53 Verkehr und Lagerei	208	192	92,3	85	40,9	17	8,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	424	390	92,0	257	60,6	159	37,5
58-63 Information und Kommunikation	257	245	95,3	182	70,8	94	36,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	114	112	98,2	73	64,0	18	15,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	152	146	96,1	73	48,0	45	29,6
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾							
10-49 Beschäftigte	2.298	2.094	91,1	1.078	46,9	389	16,9
50-249 Beschäftigte	935	839	89,7	477	51,0	163	17,4
250 und mehr Beschäftigte	408	346	84,8	224	54,9	103	25,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.27 Wert der über E-Commerce abgewickelten Verkäufe von Unternehmen im Jahr 2008 nach regionaler Herkunft der Kunden

Merkmale	Umsätze der Verkäufe über E-Commerce ¹⁾	Unternehmen verkaufen über E-Commerce an Unternehmen aus ...					
		Österreich		anderen EU-Ländern		Ländern außerhalb der EU (weltweit)	
	in Mio. Euro	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Insgesamt ²⁾	47.820,7	27.630,3	57,8	13.907,7	29,1	2.955,0	6,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ²⁾							
Produzierender Bereich ³⁾	24.366,3	9.230,0	37,9	10.847,9	44,5	2.576,6	10,6
Dienstleistungen ⁴⁾	23.454,4	18.400,3	78,5	3.059,8	13,0	378,4	1,6
10-33 Herstellung von Waren	23.756,4	8.819,8	37,1	10.650,1	44,8	2.574,7	10,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	588,7	G	G	G	G	G	G
41-43 Bau	21,2	G	G	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15.596,1	13.941,6	89,4	1.383,4	8,9	246,9	1,6
49-53 Verkehr und Lagerei	5.531,4	2.733,5	49,4	1.202,0	21,7	22,9	0,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	434,7	222,3	51,1	157,2	36,2	52,1	12,0
58-63 Information und Kommunikation	1.012,7	781,3	77,2	216,8	21,4	14,6	1,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	166,8	88,8	53,2	41,3	24,8	36,8	22,1
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	712,7	632,7	88,8	59,0	8,3	5,0	0,7
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾							
10-49 Beschäftigte	4.208,1	2.290,6	54,4	1.034,3	24,6	881,0	20,9
50-249 Beschäftigte	13.770,4	10.711,1	77,8	2.592,5	18,8	415,4	3,0
250 und mehr Beschäftigte	29.842,2	14.628,6	49,0	10.280,8	34,5	1.658,7	5,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.28 Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2008 nach regionaler Herkunft der Kunden aus ausgewählten Ländern der EU-27

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce ¹⁾	Unternehmen verkaufen über E-Commerce an Unternehmen aus ... (die sechs meistgenanntesten Länder der EU-27)					
		Deutschland	Italien	Frankreich	der Slowakei	der Tschechischen Republik	den Niederlanden
		in %					
Insgesamt ²⁾	3.642	40,0	8,1	5,2	4,4	4,1	4,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ³⁾							
Produzierender Bereich ³⁾	1.007	43,5	9,6	9,9	2,1	2,0	2,3
Dienstleistungen ⁴⁾	2.635	38,7	7,5	3,5	5,2	4,9	4,6
10-33 Herstellung von Waren	973	44,3	10,0	9,9	2,1	1,7	2,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9	G	-	G	G	G	-
41-43 Bau	25	G	-	-	-	G	-
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.481	31,0	4,9	G	7,5	7,2	G
49-53 Verkehr und Lagerei	208	26,0	6,7	3,4	-	G	G
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	424	45,0	16,0	-	-	-	17,9
58-63 Information und Kommunikation	257	65,4	G	G	G	-	G
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	114	64,0	G	G	-	-	-
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	152	48,0	21,7	-	G	G	-
Beschäftigtengrößenklassen ³⁾							
10-49 Beschäftigte	2.298	37,9	6,7	4,1	4,7	4,5	4,2
50-249 Beschäftigte	935	43,7	9,6	5,9	3,6	2,4	4,2
250 und mehr Beschäftigte	408	43,4	12,5	10,0	3,9	5,6	2,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.29 Unternehmen bieten im Jänner 2009 folgende Zahlungsmöglichkeiten bei Verkäufen über E-Commerce an

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce ¹⁾	Unternehmen bieten folgende Zahlungsmöglichkeiten bei Verkäufen über E-Commerce an			
		Online-Zahlungsmöglichkeit mit Integrierung in den Bestellvorgang ²⁾		Herkömmliche Zahlungsmöglichkeit ohne Integrierung in den Bestellvorgang ³⁾	
		absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt ⁴⁾	3.642	873	24,0	3.004	82,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ⁴⁾					
Produzierender Bereich ⁵⁾	1.007	157	15,6	774	76,9
Dienstleistungen ⁶⁾	2.635	716	27,2	2.230	84,6
10-33 Herstellung von Waren	973	155	15,9	742	76,3
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9	G	G	G	G
41-43 Bau	25	-	-	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.481	214	14,4	1.341	90,5
49-53 Verkehr und Lagerei	208	44	21,2	111	53,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	424	240	56,6	346	81,6
58-63 Information und Kommunikation	257	124	48,2	241	93,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	114	G	G	71	62,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	152	74	48,7	119	78,3
Beschäftigtengrößenklassen ⁴⁾					
10-49 Beschäftigte	2.298	573	24,9	1.953	85,0
50-249 Beschäftigte	935	217	23,2	719	76,9
250 und mehr Beschäftigte	408	84	20,6	332	81,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Online-Zahlungsmöglichkeit, wie z.B. mit Kreditkarte, Abbuchungsauftrag/Lastschriftverfahren, EPS-Onlineüberweisung, Zahlung über Online-Zahlungsdienstleister wie PayPal, ClickandBuy, Bezahlung über Mobiltelefon - PayBox, paysafecard, click2pay, @Quick etc. - 3) Herkömmliche Zahlungsmöglichkeit, wie z.B. Lieferung per Nachnahme, Vorauskassa, Scheck, Zahlung per Rechnung oder andere herkömmliche Zahlungsmöglichkeit. - 4) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 5) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 6) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.30 Unternehmen mit Nutzung einer mittels Sicherheitsprotokoll geschützten Verbindung für erhaltene Bestellungen im Jänner 2009

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce ¹⁾	Unternehmen mit Nutzung eines Sicherheitsprotokolls (z.B. SSL, TLS)	
		absolut	in %
Insgesamt ²⁾	3.642	1.422	39,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ²⁾			
Produzierender Bereich ³⁾	1.007	384	38,1
Dienstleistungen ⁴⁾	2.635	1.038	39,4
10-33 Herstellung von Waren	973	359	36,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9	G	G
41-43 Bau	25	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.481	533	36,0
49-53 Verkehr und Lagerei	208	65	31,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	424	156	36,8
58-63 Information und Kommunikation	257	166	64,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	114	18	15,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	152	101	66,4
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾			
10-49 Beschäftigte	2.298	788	34,3
50-249 Beschäftigte	935	393	42,0
250 und mehr Beschäftigte	408	241	59,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.31 Positive Auswirkungen auf Unternehmen nach Einführung von E-Commerce-Verkäufen, 2009

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce ¹⁾	Die Einführung von E-Commerce-Verkäufen von Unternehmen hat folgende positive Auswirkungen			
		Erschließung neuer Märkte, Steigerung des Verkaufspotenzials	Niedrigere Transaktionskosten	Steigerung des Umsatzes	Andere
		in %			
Insgesamt ²⁾	3.642	42,1	41,7	41,6	15,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ²⁾					
Produzierender Bereich ³⁾	1.007	23,9	37,9	22,9	10,8
Dienstleistungen ⁴⁾	2.635	49,0	43,1	48,7	17,6
10-33 Herstellung von Waren	973	24,6	36,3	23,5	9,0
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9	G	44,4	G	G
41-43 Bau	25	-	100,0	-	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.481	48,0	41,5	46,6	19,5
49-53 Verkehr und Lagerei	208	26,0	34,6	24,0	2,9
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	424	69,8	40,1	58,0	20,3
58-63 Information und Kommunikation	257	51,4	68,1	67,3	24,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	114	G	42,1	G	G
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	152	50,7	37,5	65,8	7,2
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾					
10-49 Beschäftigte	2.298	46,0	38,3	46,8	15,3
50-249 Beschäftigte	935	34,3	45,6	31,9	16,3
250 und mehr Beschäftigte	408	38,0	52,0	34,3	17,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.32 Probleme oder Hindernisse der Unternehmen in Bezug auf E-Commerce-Verkäufe, 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen haben folgende Probleme oder Hindernisse in Bezug auf E-Commerce-Verkäufe ¹⁾								
		Waren oder Dienstleistungen für den elektronischen Verkauf nicht geeignet	Kundinnen oder Kunden wollen nicht über E-Commerce kaufen	Sicherheitsbedenken	Probleme bei der Logistik	Unsicherheit über den rechtlichen Rahmen	Technische Probleme bei der Implementierung elektronischer Verkaufsmöglichkeiten	Notwendigkeit, Geschäftsabläufe zu reorganisieren	Nachteilige Erfahrungen in der Vergangenheit	Sprachliche Probleme in Bezug auf internationalen E-Commerce
		in %								
Insgesamt ²⁾	35.415	56,7	40,4	27,9	27,2	28,1	30,7	29,3	7,9	14,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ²⁾										
Produzierender Bereich ³⁾	12.984	63,9	47,0	27,9	32,9	30,2	33,9	33,0	8,0	17,9
Dienstleistungen ⁴⁾	22.431	52,4	36,5	27,9	23,8	26,9	28,8	27,1	7,9	13,2
10-33 Herstellung von Waren	7.002	62,8	46,1	26,4	31,3	27,9	36,0	31,5	7,3	18,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	78,7	49,0	32,1	24,5	34,3	19,9	35,0	G	G
41-43 Bau	5.573	64,3	48,0	29,4	35,6	32,7	32,3	34,6	9,3	18,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	41,0	41,7	30,6	27,4	31,3	34,6	31,8	8,6	12,7
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	58,0	35,3	32,2	23,6	29,4	26,6	28,3	12,2	17,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	48,6	28,0	30,6	19,2	24,3	26,7	22,6	10,2	14,3
58-63 Information und Kommunikation	1.081	58,3	28,5	15,1	13,2	16,7	25,5	24,8	G	G
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	72,5	35,6	21,1	23,1	21,5	21,2	19,5	3,0	10,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	61,8	40,7	24,3	26,3	26,6	28,3	30,8	6,8	16,7
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾										
10-49 Beschäftigte	29.350	56,6	40,6	28,9	27,5	29,2	31,4	29,1	8,4	15,9
50-249 Beschäftigte	4.991	57,3	39,7	24,1	26,6	23,7	28,4	28,9	6,1	11,0
250 und mehr Beschäftigte	1.074	54,6	36,1	18,4	20,4	18,7	22,2	33,7	4,0	7,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.33 Unternehmen mit automatisiertem Datenaustausch mit Systemen anderer Unternehmen im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit automatisiertem Datenaustausch (z.B. EDI, XML) mit Systemen anderer Unternehmen	
		absolut	in %
Insgesamt	36.155	11.981	33,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.984	3.344	25,8
Dienstleistungen ²⁾	23.171	8.637	37,3
10-33 Herstellung von Waren	7.002	1.860	26,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	163	40,0
41-43 Bau	5.573	1.321	23,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	4.118	48,2
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	636	25,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	844	19,0
58-63 Information und Kommunikation	1.081	498	46,1
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	439	59,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	1.550	41,4
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	551	26,6
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.794	8.788	29,5
50-249 Beschäftigte	5.225	2.384	45,6
250 und mehr Beschäftigte	1.136	809	71,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.34 Unternehmen mit automatisiertem Datenaustausch mit Systemen anderer Unternehmen für folgende Zwecke im Jänner 2009

Merkmale	Unternehmen mit automatisiertem Datenaustausch (z.B. EDI, XML) mit Systemen anderer Unternehmen	Unternehmen mit automatisiertem Datenaustausch (z.B. EDI, XML) mit Systemen anderer Unternehmen für folgende Zwecke							
		Versand von Zahlungsanweisungen an Kreditinstitute	Erhalt oder Versand von behördlichen Informationen bzw. Daten	Erhalt oder Versand von Produktinformationen	Versand von Aufträgen oder Bestellungen	Erhalt von E-Invoices	Erhalt oder Versand von Transportdokumenten	Eingang von Kundenaufträgen	Versand von E-Invoices
		in %							
Insgesamt	11.981	67,2	66,0	47,3	44,5	32,2	27,2	19,9	14,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)									
Produzierender Bereich ¹⁾	3.344	71,8	73,1	47,6	41,4	35,2	30,8	25,9	17,3
Dienstleistungen ²⁾	8.637	65,4	63,3	47,2	45,7	31,0	25,9	17,6	14,0
10-33 Herstellung von Waren	1.860	73,4	74,0	37,7	35,9	26,7	39,1	43,4	23,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	163	63,8	63,2	32,5	36,2	55,8	25,2	4,9	27,0
41-43 Bau	1.321	70,6	73,2	63,3	49,7	44,7	19,7	3,7	7,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.118	61,0	55,6	57,0	62,2	33,4	35,7	19,7	16,4
49-53 Verkehr und Lagerei	636	65,6	61,3	48,6	33,2	27,5	46,2	24,7	16,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	844	64,9	62,6	57,2	47,9	43,4	16,7	17,3	12,1
58-63 Information und Kommunikation	498	76,3	76,5	45,2	29,7	46,6	13,3	16,3	23,5
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	439	85,9	85,2	49,2	53,5	27,3	13,2	46,2	5,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	1.550	64,6	71,7	23,0	18,5	19,8	7,7	4,5	10,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	551	74,4	71,1	24,9	18,5	18,1	15,4	9,1	3,8
Beschäftigtengrößenklassen									
10-49 Beschäftigte	8.788	63,2	63,8	48,1	44,6	32,0	23,3	14,9	10,8
50-249 Beschäftigte	2.384	76,3	71,8	44,0	40,1	29,1	33,7	28,9	21,0
250 und mehr Beschäftigte	809	82,9	72,6	48,2	56,9	42,8	50,9	48,0	41,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.35 Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch (z.B. über Websites, EDI, XML) im Rahmen des Supply Chain Managements	
		absolut	in %
Insgesamt ¹⁾	35.415	4.914	13,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ¹⁾			
Produzierender Bereich ²⁾	12.984	1.474	11,4
Dienstleistungen ³⁾	22.431	3.440	15,3
10-33 Herstellung von Waren	7.002	807	11,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	83	20,3
41-43 Bau	5.573	584	10,5
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	2.330	27,3
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	255	10,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	366	8,2
58-63 Information und Kommunikation	1.081	117	10,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	197	5,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	175	8,5
Beschäftigtengrößenklassen ¹⁾			
10-49 Beschäftigte	29.350	3.612	12,3
50-249 Beschäftigte	4.991	921	18,5
250 und mehr Beschäftigte	1.074	381	35,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und

A.36 Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements mit Lieferanten im Jänner 2009

Merkmale	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch (z.B. über Websites, EDI, XML) im Rahmen des Supply Chain Managements	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch (z.B. über Websites, EDI, XML) mit Lieferanten		
		zusammen	darunter für folgende Informationen	
			Bedarfsprognosen, Lagerbestände, Produktionspläne	Lieferstatus von Produkten
in %				
Insgesamt ¹⁾	4.914	77,8	62,6	56,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ¹⁾				
Produzierender Bereich ²⁾	1.474	71,8	53,0	52,1
Dienstleistungen ³⁾	3.440	80,4	66,7	58,8
10-33 Herstellung von Waren	807	64,2	41,4	45,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	83	86,7	84,3	31,3
41-43 Bau	584	80,3	64,6	64,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.330	88,5	78,8	64,7
49-53 Verkehr und Lagerei	255	54,1	40,0	47,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	366	72,1	47,3	32,2
58-63 Information und Kommunikation	117	88,9	51,3	79,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	197	55,3	25,9	51,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	175	50,3	41,7	45,7
Beschäftigtengrößenklassen ¹⁾				
10-49 Beschäftigte	3.612	77,8	61,7	58,3
50-249 Beschäftigte	921	78,0	65,7	53,1
250 und mehr Beschäftigte	381	77,7	64,3	51,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.37 Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements mit Kunden im Jänner 2009

Merkmale	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch (z.B. über Websites, EDI, XML) im Rahmen des Supply Chain Managements	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch (z.B. über Websites, EDI, XML) mit Kunden		
		zusammen	darunter für folgende Informationen	
			Bedarfsprognosen, Lagerbestände, Produktionspläne	Lieferstatus von Produkten
in %				
Insgesamt ¹⁾	4.914	33,9	25,1	22,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ¹⁾				
Produzierender Bereich ²⁾	1.474	41,0	31,5	24,3
Dienstleistungen ³⁾	3.440	30,8	22,4	21,3
10-33 Herstellung von Waren	807	58,1	44,9	37,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	83	16,9	16,9	10,8
41-43 Bau	584	20,7	15,1	7,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.330	23,0	19,1	13,7
49-53 Verkehr und Lagerei	255	61,6	50,6	54,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	366	12,3	4,9	9,6
58-63 Information und Kommunikation	117	41,9	10,3	37,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	197	74,6	35,0	56,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	175	72,6	55,4	48,6
Beschäftigtengrößenklassen ¹⁾				
10-49 Beschäftigte	3.612	25,2	17,2	16,9
50-249 Beschäftigte	921	55,8	45,8	33,7
250 und mehr Beschäftigte	381	63,3	50,1	45,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.38 Unternehmen mit Nutzung von elektronischen Netzwerken für den elektronischen Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements im Jänner 2009

Merkmale	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch (z.B. über Websites, EDI, XML) im Rahmen des Supply Chain Managements	Unternehmen nutzen für den elektronischen Informationsaustausch ...	
		Websites	automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML)
		in %	
Insgesamt ¹⁾	4.914	51,6	48,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ¹⁾			
Produzierender Bereich ²⁾	1.474	63,1	39,4
Dienstleistungen ³⁾	3.440	46,7	52,4
10-33 Herstellung von Waren	807	57,0	53,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	83	92,8	92,8
41-43 Bau	584	67,3	12,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.330	42,1	52,1
49-53 Verkehr und Lagerei	255	43,1	63,5
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	366	69,1	24,0
58-63 Information und Kommunikation	117	86,3	67,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	197	51,3	56,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	175	34,9	85,1
Beschäftigtengrößenklassen ¹⁾			
10-49 Beschäftigte	3.612	50,9	41,6
50-249 Beschäftigte	921	51,4	62,2
250 und mehr Beschäftigte	381	58,8	81,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.39 Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen innerhalb des Unternehmens im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen innerhalb des Unternehmens bei ...			
		erhaltenen Bestellungen (Verkäufe)		getätigten Bestellungen (Einkäufe)	
		absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	36.155	19.463	53,8	17.568	48,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	12.984	7.241	55,8	6.613	50,9
Dienstleistungen ²⁾	23.171	12.222	52,7	10.955	47,3
10-33 Herstellung von Waren	7.002	4.517	64,5	4.155	59,3
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	285	69,9	260	63,7
41-43 Bau	5.573	2.440	43,8	2.198	39,4
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	6.100	71,4	5.833	68,3
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	1.150	45,4	985	38,9
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	1.545	34,7	1.126	25,3
58-63 Information und Kommunikation	1.081	651	60,2	550	50,9
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	385	52,0	324	43,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	1.415	37,8	1.353	36,1
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	976	47,2	785	38,0
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	29.794	14.745	49,5	12.970	43,5
50-249 Beschäftigte	5.225	3.742	71,6	3.614	69,2
250 und mehr Beschäftigte	1.136	976	85,9	984	86,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.40 Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen erhaltener Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen im Jänner 2009

Merkmale	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen erhaltener Bestellungen innerhalb des Unternehmens	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen erhaltener Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen			
		Buchhaltung	Verwaltung der Lagerbestände, Materialwirtschaft	Produktions- oder Dienstleistungsmanagement	Logistik und Vertrieb
		in %			
Insgesamt	19.463	79,7	65,4	56,9	54,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	7.241	82,4	66,5	61,4	58,1
Dienstleistungen ²⁾	12.222	78,1	64,8	54,2	53,0
10-33 Herstellung von Waren	4.517	82,8	78,1	72,8	71,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	285	81,4	71,9	54,4	57,9
41-43 Bau	2.440	81,8	44,3	41,0	33,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.100	76,2	91,1	54,4	62,9
49-53 Verkehr und Lagerei	1.150	74,3	45,6	55,2	62,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.545	75,0	36,7	28,8	21,5
58-63 Information und Kommunikation	651	87,7	35,3	72,4	54,5
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	385	90,9	29,1	74,3	59,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	1.415	84,7	34,0	62,0	39,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	976	78,2	46,5	60,3	45,2
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	14.745	76,7	60,8	51,9	49,3
50-249 Beschäftigte	3.742	87,9	78,1	70,0	69,1
250 und mehr Beschäftigte	976	93,4	86,5	82,7	85,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.41 Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen getätigter Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen im Jänner 2009

Merkmale	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen getätigter Bestellungen innerhalb des Unternehmens	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen getätigter Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen	
		Buchhaltung	Verwaltung der Lagerbestände, Materialwirtschaft
		in %	
Insgesamt	17.568	84,7	71,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	6.613	88,3	71,9
Dienstleistungen ²⁾	10.955	82,5	71,4
10-33 Herstellung von Waren	4.155	88,0	83,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	260	98,5	76,5
41-43 Bau	2.198	87,5	50,2
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.833	77,3	93,0
49-53 Verkehr und Lagerei	985	85,9	49,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.126	77,2	51,5
58-63 Information und Kommunikation	550	96,2	50,2
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	324	96,9	30,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	1.353	90,2	37,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	785	95,8	57,5
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	12.970	82,9	67,5
50-249 Beschäftigte	3.614	88,5	81,3
250 und mehr Beschäftigte	984	94,1	89,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.42 Unternehmen mit ERP-Systemen im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit ERP-Systemen ¹⁾	
		absolut	in %
Insgesamt	36.155	7.755	21,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	12.984	3.141	24,2
Dienstleistungen ³⁾	23.171	4.614	19,9
10-33 Herstellung von Waren	7.002	2.478	35,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	167	40,9
41-43 Bau	5.573	496	8,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	2.562	30,0
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	429	16,9
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	178	4,0
58-63 Information und Kommunikation	1.081	371	34,3
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	124	16,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	586	15,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	364	17,6
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.794	4.560	15,3
50-249 Beschäftigte	5.225	2.338	44,7
250 und mehr Beschäftigte	1.136	857	75,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning) bestehen aus Applikationen komplexer Anwendungssoftware, die zur Unterstützung der Ressourcenplanung eines ganzen Unternehmens dienen. Diese Systeme verwalten sämtliche Daten und Informationen möglichst aller internen Geschäftsbereiche (z.B. Materialwirtschaft, Produktion, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalwirtschaft, Forschung und Entwicklung, Verkauf und Marketing, Stammdatenverwaltung). - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.43 Unternehmen mit CRM-Systemen zur Verwaltung von Kundendaten im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit CRM-Systemen ¹⁾ zur Verwaltung von Kundendaten	
		absolut	in %
Insgesamt	36.155	15.137	41,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	12.984	4.626	35,6
Dienstleistungen ³⁾	23.171	10.511	45,4
10-33 Herstellung von Waren	7.002	2.886	41,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	173	42,4
41-43 Bau	5.573	1.567	28,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	4.391	51,4
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	841	33,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	1.537	34,5
58-63 Information und Kommunikation	1.081	713	66,0
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	617	83,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	1.545	41,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	867	41,9
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.794	11.622	39,0
50-249 Beschäftigte	5.225	2.782	53,2
250 und mehr Beschäftigte	1.136	733	64,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) CRM-Systeme (Customer Relationship Management) verwalten Informationen von Geschäftspartnern in strukturierter Form, um wichtige Daten für die Verbesserung der Kundenbeziehungen zu gewinnen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.44 Unternehmen mit CRM-Systemen zur Verwaltung von Kundendaten für folgende Zwecke im Jänner 2009

Merkmale	Unternehmen mit CRM-Systemen ¹⁾ zur Verwaltung von Kundendaten	Unternehmen nutzen CRM-Systeme zum ...	
		Erfassen, Speichern und Weitergeben von Kundendaten an interne Bereiche	Auswerten von Kundendaten für Marketingzwecke
		in %	
Insgesamt	15.137	96,5	66,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	4.626	97,4	54,8
Dienstleistungen ³⁾	10.511	96,1	72,2
10-33 Herstellung von Waren	2.886	97,3	64,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	173	97,7	61,8
41-43 Bau	1.567	97,5	37,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.391	93,8	76,4
49-53 Verkehr und Lagerei	841	100,0	57,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.537	91,5	76,3
58-63 Information und Kommunikation	713	99,9	75,7
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	617	98,5	90,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	1.545	100,0	57,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	867	100,0	69,2
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	11.622	95,8	65,3
50-249 Beschäftigte	2.782	98,4	70,6
250 und mehr Beschäftigte	733	99,6	78,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) CRM-Systeme (Customer Relationship Management) verwalten Informationen von Geschäftspartnern in strukturierter Form, um wichtige Daten für die Verbesserung der Kundenbeziehungen zu gewinnen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.45 Unternehmen mit Nutzung von RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Nutzung von RFID-Technologien ¹⁾ zur Identifizierung von Objekten	
		absolut	in %
Insgesamt ²⁾	35.415	1.476	4,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ²⁾			
Produzierender Bereich ³⁾	12.984	392	3,0
Dienstleistungen ⁴⁾	22.431	1.084	4,8
10-33 Herstellung von Waren	7.002	276	3,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	31	7,6
41-43 Bau	5.573	85	1,5
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.546	269	3,1
49-53 Verkehr und Lagerei	2.534	386	15,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.453	123	2,8
58-63 Information und Kommunikation	1.081	68	6,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	3.748	126	3,4
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.068	113	5,5
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾			
10-49 Beschäftigte	29.350	867	3,0
50-249 Beschäftigte	4.991	448	9,0
250 und mehr Beschäftigte	1.074	161	15,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) RFID (Radio Frequency Identification) dient der automatischen Identifizierung und Lokalisierung von Objekten über Funk (drahtlos) mit Hilfe von elektromagnetischen Wellen. RFID-Transponder bestehen in ihrer einfachsten Form aus einem kleinen Chip und einer Antenne, wobei ein Lesegerät zur Identifizierung dieser Transponder-Kennung dient und diese Informationen in weitere EDV-Systeme und Datenbanken einspeist. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

A.46 Unternehmen mit Nutzung von RFID-Technologien zur Identifizierung von Objekten in den folgenden Bereichen im Jänner 2009

Merkmale	Unternehmen mit Nutzung von RFID-Technologien ¹⁾ zur Identifizierung von Objekten	Unternehmen nutzen RFID-Technologien in den folgenden Bereichen					
		Produktidentifizierung	Überwachung, Kontrolle und Prüfung industrieller Produktion	Sendungsverfolgung im Logistikprozess oder von Lagerbeständen und -bewegungen	Service- und Wartungsinformationsmanagement, Anlagenverwaltung	Zahlungsanwendung	Personenidentifikation bzw. Zugangs- oder Zutrittskontrolle
		in %					
Insgesamt ²⁾	1.476	14,8	9,8	16,4	5,9	44,1	57,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008) ²⁾							
Produzierender Bereich ³⁾	392	21,4	16,1	18,6	7,7	34,2	66,3
Dienstleistungen ⁴⁾	1.084	12,4	7,6	15,5	5,3	47,8	54,1
10-33 Herstellung von Waren	276	26,1	20,7	21,7	6,2	20,3	69,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	31	G	-	G	G	54,8	67,7
41-43 Bau	85	G	G	11,8	G	71,8	55,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	269	21,6	2,6	21,9	G	25,7	60,6
49-53 Verkehr und Lagerei	386	14,8	8,8	15,8	2,8	76,2	27,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	123	G	G	G	-	30,9	69,9
58-63 Information und Kommunikation	68	G	G	10,3	G	G	98,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	126	G	G	G	23,8	G	79,4
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	113	G	11,5	G	7,1	73,5	57,5
Beschäftigtengrößenklassen ³⁾							
10-49 Beschäftigte	867	12,3	5,2	11,4	G	51,4	48,3
50-249 Beschäftigte	448	16,7	12,3	23,9	G	40,6	67,2
250 und mehr Beschäftigte	161	22,4	28,0	22,4	15,5	14,3	78,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) RFID (Radio Frequency Identification) dient der automatischen Identifizierung und Lokalisierung von Objekten über Funk (drahtlos) mit Hilfe von elektromagnetischen Wellen. RFID-Transponder bestehen in ihrer einfachsten Form aus einem kleinen Chip und einer Antenne, wobei ein Lesegerät zur Identifizierung dieser Transponder-Kennung dient und diese Informationen in weitere EDV-Systeme und Datenbanken einspeist. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74 und 77-82.

Zeitvergleich 2003 bis 2009
(Hauptindikatoren) nach
ÖNACE 2008

B.01 Unternehmen mit Computereinsatz 2003 bis 2009

Merkmale	Unternehmen mit Computereinsatz						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	in % aller Unternehmen						
Insgesamt	95,8	96,1	96,6	98,5	98,2	98,3	98,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ¹⁾	95,6	95,2	96,8	98,0	97,6	97,9	99,4
Dienstleistungen ²⁾	95,9	96,6	96,5	98,7	98,6	98,5	98,3
10-33 Herstellung von Waren	96,7	95,9	95,7	97,3	97,2	96,6	99,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	99,0
41-43 Bau	93,4	93,9	98,1	98,9	98,0	99,7	99,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	95,4	96,9	96,1	98,8	98,2	99,4	98,6
49-53 Verkehr und Lagerei	96,1	92,3	92,3	96,1	97,7	97,0	97,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	90,8	96,4	95,9	98,2	99,0	96,9	96,6
58-63 Information und Kommunikation	98,4	99,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	100,0	97,3	100,0	99,9	98,8	99,5	99,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	99,5	96,3	96,0	99,7	98,8	97,2	98,8
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	95,0	95,4	96,0	98,2	97,9	98,0	98,4
50-249 Beschäftigte	99,6	99,3	99,6	99,8	99,8	99,6	99,6
250 und mehr Beschäftigte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2009. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

B.02 Anteil der Beschäftigten mit Computerarbeitsplatz 2003 bis 2009

Merkmale	Anteil der Beschäftigten mit Computerarbeitsplatz ¹⁾						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	in % aller Unternehmen						
Insgesamt	53,4	52,3	55,0	55,0	53,9	56,4	53,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	42,6	43,6	45,5	43,3	44,2	48,5	47,0
Dienstleistungen ³⁾	60,6	58,2	61,3	62,9	60,2	61,4	57,6
10-33 Herstellung von Waren	45,9	46,6	48,5	49,8	50,6	53,5	51,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	68,8	67,5
41-43 Bau	26,5	28,0	31,4	26,7	26,6	27,9	30,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	67,4	62,1	63,3	67,3	63,5	65,4	59,4
49-53 Verkehr und Lagerei	37,5	39,3	44,8	44,9	42,2	42,5	44,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	26,2	27,6	27,2	33,0	32,7	26,9	24,2
58-63 Information und Kommunikation	95,6	95,7	95,0	94,5	96,6	95,8	94,7
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	97,2	97,6	98,5	98,1	97,6	97,1	96,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	84,7	81,3	86,9	85,1	82,7	87,3	87,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	29,7	24,0	36,3	39,2	34,3	41,4	30,4
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	46,0	44,8	45,8	45,7	48,9	48,4	44,2
50-249 Beschäftigte	52,2	51,1	52,7	54,1	50,5	55,2	51,1
250 und mehr Beschäftigte	58,6	57,5	61,8	61,8	59,1	61,9	60,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2009. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Beschäftigte, die mindestens einmal in der Woche am Arbeitsplatz einen Computer nutzen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

B.03 Anteil der Beschäftigten mit Computerarbeitsplatz mit Internetzugang 2003 bis 2009

Merkmale	Anteil der Beschäftigten mit Computerarbeitsplatz ¹⁾ mit Internetzugang						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	in % aller Unternehmen						
Insgesamt	33,3	35,4	37,4	40,5	42,9	45,5	43,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	25,1	27,9	30,8	29,6	32,0	37,2	36,7
Dienstleistungen ³⁾	38,8	40,5	41,7	47,8	49,9	50,7	48,3
10-33 Herstellung von Waren	25,2	27,7	30,4	32,0	34,8	39,7	38,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	55,5	56,8
41-43 Bau	18,4	19,2	24,9	22,3	23,6	25,2	28,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	33,5	36,9	34,1	42,2	46,0	49,8	43,8
49-53 Verkehr und Lagerei	19,1	17,1	29,4	30,6	34,3	34,0	34,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	16,9	20,7	19,9	25,0	25,9	21,6	19,3
58-63 Information und Kommunikation	85,6	88,7	80,5	90,1	93,2	92,2	90,4
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	73,5	78,1	78,9	87,9	88,7	88,6	89,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	67,9	70,1	66,9	77,6	76,3	80,5	84,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,7	20,2	30,5	34,1	31,8	30,3	27,0
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	32,3	33,8	34,4	37,7	42,7	43,3	40,0
50-249 Beschäftigte	35,4	37,2	39,2	41,2	41,2	47,8	43,6
250 und mehr Beschäftigte	32,6	35,5	38,2	41,9	44,0	45,5	46,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2009. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Beschäftigte, die mindestens einmal in der Woche am Arbeitsplatz einen Computer mit Internetzugang nutzen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

B.04 Unternehmen mit Internetzugang 2003 bis 2009

Merkmale	Unternehmen mit Internetzugang						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	in % aller Unternehmen						
Insgesamt	89,2	93,9	95,4	97,7	97,2	97,1	97,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ¹⁾	87,8	93,1	95,0	97,1	96,6	96,8	98,8
Dienstleistungen ²⁾	90,0	94,4	95,6	98,0	97,5	97,3	97,1
10-33 Herstellung von Waren	91,0	93,4	93,7	96,0	96,1	95,6	98,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	99,0
41-43 Bau	82,0	92,1	96,4	98,3	97,0	98,4	98,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	88,7	93,8	94,9	98,3	97,4	97,9	97,9
49-53 Verkehr und Lagerei	76,8	88,7	89,0	93,5	94,1	94,7	97,2
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	90,8	96,4	95,9	98,2	96,8	95,6	92,3
58-63 Information und Kommunikation	94,8	99,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	95,7	96,3	99,3	99,1	98,8	99,5	98,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	94,2	89,2	95,8	98,2	98,5	95,9	98,5
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	87,2	92,8	94,6	97,3	96,6	96,7	97,3
50-249 Beschäftigte	98,3	98,8	99,0	99,6	99,6	99,3	99,4
250 und mehr Beschäftigte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2009. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

B.05 Unternehmen mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang 2003 bis 2009

Merkmale	Unternehmen mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	in % aller Unternehmen						
Insgesamt	48,7	55,2	61,5	69,8	73,4	76,9	76,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ¹⁾	38,5	45,3	57,0	65,6	66,1	73,5	72,2
Dienstleistungen ²⁾	54,6	60,8	64,0	72,3	77,3	78,7	78,1
10-33 Herstellung von Waren	41,4	48,2	60,9	69,8	68,5	77,8	80,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	87,3
41-43 Bau	30,2	39,9	50,3	57,9	60,4	65,1	61,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	53,4	57,5	60,4	70,8	75,5	79,8	79,4
49-53 Verkehr und Lagerei	30,1	50,4	47,2	60,4	64,4	66,3	65,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	39,6	51,1	53,5	66,9	77,2	70,5	68,3
58-63 Information und Kommunikation	84,9	83,9	98,4	88,5	92,8	94,9	96,8
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	84,9	83,6	84,0	86,5	91,5	94,0	98,9
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	68,1	77,9	75,8	88,1	86,6	88,9	85,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	72,2	57,8	75,3	61,1	70,6	76,0	77,7
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	42,9	49,7	56,7	66,1	70,1	73,5	72,8
50-249 Beschäftigte	73,2	77,9	82,0	86,1	86,6	91,7	89,8
250 und mehr Beschäftigte	89,2	94,6	94,4	97,0	98,0	98,6	97,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2009. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

B.06 Unternehmen mit Website 2003 bis 2009

Merkmale	Unternehmen mit Website						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	in % aller Unternehmen						
Insgesamt	68,4	73,2	72,8	79,3	80,5	80,2	80,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ¹⁾	62,2	67,0	67,3	75,2	74,3	77,0	78,6
Dienstleistungen ²⁾	72,1	76,8	75,9	81,7	83,8	81,9	81,1
10-33 Herstellung von Waren	70,7	71,0	74,1	80,1	79,7	80,8	81,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	88,7
41-43 Bau	47,9	58,3	56,9	67,3	65,7	69,5	73,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	65,2	70,1	70,2	76,6	78,8	81,2	75,8
49-53 Verkehr und Lagerei	42,8	54,2	54,2	63,0	66,5	66,9	72,5
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	90,6	93,5	92,0	95,5	96,8	83,2	83,4
58-63 Information und Kommunikation	93,8	91,1	93,8	94,1	95,9	94,7	96,5
64-66 ³⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	90,9	97,4	97,8	100,0	100,0	96,7	97,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (ohne Veterinärwesen)	72,9	79,3	75,8	85,7	82,9	83,9	88,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	77,9	74,2	76,2	78,4	86,6	83,9	80,7
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	65,0	69,9	69,1	76,5	78,1	77,7	77,5
50-249 Beschäftigte	82,5	87,3	89,2	91,7	90,6	90,9	92,1
250 und mehr Beschäftigte	96,5	95,4	96,5	97,2	97,2	97,0	97,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2009. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74 und 77-82. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

Hauptindikatoren der
Erhebung 2009 nach
ÖNACE 2008

C.01 Unternehmen mit Computereinsatz im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Computereinsatz	
		absolut	in %
Insgesamt	37.125	36.501	98,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.928	12.846	99,4
Dienstleistungen ²⁾	24.197	23.655	97,8
15-37 Sachgütererzeugung	7.209	7.150	99,2
40, 41 Energie- und Wasserversorgung	180	176	97,8
45 Bauwesen	5.540	5.520	99,6
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.548	8.424	98,5
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.453	4.300	96,6
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.797	2.727	97,5
65-67 ³⁾ Kredit- und Versicherungswesen	902	902	100,0
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	6.243	6.190	99,2
92, 93 Kultur, Sport und Unterhaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.253	1.111	88,7
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	30.628	30.028	98,0
50-249 Beschäftigte	5.338	5.314	99,6
250 und mehr Beschäftigte	1.159	1.159	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 15-37, 40, 41 und 45. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 50-52, 55, 60-64, 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13, 67.2, 70-74, 92 und 93. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13 und 67.2.

C.02 Unternehmen mit Internetzugang im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Internetzugang	
		absolut	in %
Insgesamt	37.125	36.095	97,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.928	12.777	98,8
Dienstleistungen ²⁾	24.197	23.318	96,4
15-37 Sachgütererzeugung	7.209	7.125	98,8
40, 41 Energie- und Wasserversorgung	180	176	97,8
45 Bauwesen	5.540	5.477	98,9
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.548	8.366	97,9
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.453	4.111	92,3
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.797	2.727	97,5
65-67 ³⁾ Kredit- und Versicherungswesen	902	902	100,0
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	6.243	6.161	98,7
92, 93 Kultur, Sport und Unterhaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.253	1.051	83,9
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	30.628	29.636	96,8
50-249 Beschäftigte	5.338	5.300	99,3
250 und mehr Beschäftigte	1.159	1.159	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 15-37, 40, 41 und 45. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 50-52, 55, 60-64, 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13, 67.2, 70-74, 92 und 93. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13 und 67.2.

C.03 Verbindungstechniken der Unternehmen für den Internetzugang im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Verbindungstechniken für den Internetzugang						Mobile Verbindungen (z.B. Mobiltelefon)
		Breitbandverbindungen			Einwählen über Telefonleitungen			
		zusammen	darunter		zusammen	darunter		
			DSL	andere Breitbandverbindungen		ISDN	Analog-Modem	
in %								
Insgesamt	37.125	75,5	50,5	40,1	38,5	36,0	6,2	37,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)								
Produzierender Bereich ¹⁾	12.928	72,4	51,2	32,9	40,1	37,5	6,0	33,0
Dienstleistungen ²⁾	24.197	77,2	50,1	44,0	37,7	35,2	6,3	40,2
15-37 Sachgütererzeugung	7.209	80,6	58,4	37,6	34,0	31,8	6,6	38,6
40, 41 Energie- und Wasserversorgung	180	97,8	42,2	74,4	8,9	8,9	8,9	51,1
45 Bauwesen	5.540	61,0	42,0	25,5	49,1	45,9	5,2	25,1
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.548	79,4	56,2	41,3	41,7	39,1	7,5	36,3
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.453	68,3	41,1	40,3	43,5	38,7	6,9	23,6
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.797	68,3	45,6	39,2	39,2	35,8	9,2	41,4
65-67 ³⁾ Kredit- und Versicherungswesen	902	99,1	24,4	84,5	17,1	15,7	2,0	49,3
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	6.243	84,8	54,7	51,0	32,6	31,6	4,1	56,2
92, 93 Kultur, Sport und Unterhaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.253	59,1	46,9	21,9	26,2	26,2	2,7	37,7
Beschäftigtengrößenklassen								
10-49 Beschäftigte	30.628	72,2	48,5	35,8	40,7	37,8	6,3	32,7
50-249 Beschäftigte	5.338	89,7	59,9	54,7	29,3	28,0	5,2	56,9
250 und mehr Beschäftigte	1.159	97,8	60,1	86,1	24,5	23,6	7,1	81,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 15-37, 40, 41 und 45. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 50-52, 55, 60-64, 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13, 67.2, 70-74, 92 und 93. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13 und 67.2.

C.04 Unternehmen mit Website im Jänner 2009

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Website	
		absolut	in %
Insgesamt	37.125	29.739	80,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.928	10.195	78,9
Dienstleistungen ²⁾	24.197	19.543	80,8
15-37 Sachgütererzeugung	7.209	5.954	82,6
40, 41 Energie- und Wasserversorgung	180	166	92,2
45 Bauwesen	5.540	4.075	73,6
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.548	6.477	75,8
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.453	3.716	83,4
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.797	2.100	75,1
65-67 ³⁾ Kredit- und Versicherungswesen	902	883	97,9
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	6.243	5.404	86,6
92, 93 Kultur, Sport und Unterhaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.253	963	76,9
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	30.628	23.703	77,4
50-249 Beschäftigte	5.338	4.909	92,0
250 und mehr Beschäftigte	1.159	1.127	97,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 15-37, 40, 41 und 45. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 50-52, 55, 60-64, 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13, 67.2, 70-74, 92 und 93. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13 und 67.2.

C.05 Unternehmen mit E-Government-Nutzung im Jahr 2008

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit E-Government-Nutzung	
		absolut	in %
Insgesamt	37.125	28.662	77,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.928	10.208	79,0
Dienstleistungen ²⁾	24.197	18.454	76,3
15-37 Sachgütererzeugung	7.209	5.784	80,2
40, 41 Energie- und Wasserversorgung	180	166	92,2
45 Bauwesen	5.540	4.258	76,9
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.548	6.604	77,3
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.453	2.731	61,3
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.797	2.218	79,3
65-67 ³⁾ Kredit- und Versicherungswesen	902	808	89,6
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	6.243	5.155	82,6
92, 93 Kultur, Sport und Unterhaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.253	938	74,9
Beschäftigtenklassen			
10-49 Beschäftigte	30.628	22.912	74,8
50-249 Beschäftigte	5.338	4.676	87,6
250 und mehr Beschäftigte	1.159	1.075	92,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 15-37, 40, 41 und 45. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 50-52, 55, 60-64, 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13, 67.2, 70-74, 92 und 93. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13 und 67.2.

C.06 Unternehmen mit E-Government-Nutzung für folgende Zwecke im Jahr 2008

Merkmale	Unternehmen mit E-Government-Nutzung	Unternehmen nutzen E-Government-Angebote für folgende Zwecke				
		Herunterladen von Formularen	Informationsgewinnung	Rücksenden ausgefüllter Formulare	Abwickeln eines vollständigen behördlichen Vorgangs	Unterbreiten eines Angebots bei einer elektronischen Ausschreibung (E-Procurement)
		in %				
Insgesamt	28.662	94,6	88,8	73,6	47,7	19,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)						
Produzierender Bereich ¹⁾	10.208	94,1	84,9	75,6	46,9	27,8
Dienstleistungen ²⁾	18.454	94,9	90,9	72,5	48,1	14,3
15-37 Sachgütererzeugung	5.784	92,5	82,9	77,4	46,4	19,4
40, 41 Energie- und Wasserversorgung	166	100,0	100,0	89,2	G	G
45 Bauwesen	4.258	96,0	87,1	72,5	47,9	39,0
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	6.604	93,4	88,9	70,6	43,4	13,9
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	2.731	92,4	90,3	62,6	41,9	14,0
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.218	97,2	85,7	75,2	49,0	19,1
65-67 ³⁾ Kredit- und Versicherungswesen	808	93,4	89,9	81,7	59,7	7,7
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	5.155	96,9	97,2	77,1	57,2	16,3
92, 93 Kultur, Sport und Unterhaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	938	97,2	86,5	75,9	G	G
Beschäftigtenklassen						
10-49 Beschäftigte	22.912	94,2	87,6	71,1	45,8	18,5
50-249 Beschäftigte	4.676	95,7	92,8	82,4	54,0	20,3
250 und mehr Beschäftigte	1.075	97,5	97,0	88,7	60,7	25,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 15-37, 40, 41 und 45. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 50-52, 55, 60-64, 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13, 67.2, 70-74, 92 und 93. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13 und 67.2.

C.07 Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2008

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce ¹⁾	
		absolut	in %
Insgesamt ²⁾	36.223	13.275	36,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003) ²⁾			
Produzierender Bereich ³⁾	12.928	3.975	30,7
Dienstleistungen ⁴⁾	23.294	9.300	39,9
15-37 Sachgütererzeugung	7.209	2.422	33,6
40, 41 Energie- und Wasserversorgung	180	87	48,3
45 Bauwesen	5.540	1.466	26,5
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.548	4.349	50,9
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.453	1.361	30,6
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.797	964	34,5
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	6.243	2.235	35,8
92, 93 Kultur, Sport und Unterhaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.253	390	31,1
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾			
10-49 Beschäftigte	30.039	10.342	34,4
50-249 Beschäftigte	5.087	2.257	44,4
250 und mehr Beschäftigte	1.097	676	61,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13 und 67.2. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 15-37, 40, 41 und 45. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 50-52, 55, 60-64, 70-74, 92 und 93.

C.08 Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2008

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce ¹⁾	
		absolut	in %
Insgesamt ²⁾	36.223	3.790	10,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003) ²⁾			
Produzierender Bereich ³⁾	12.928	1.079	8,3
Dienstleistungen ⁴⁾	23.294	2.710	11,6
15-37 Sachgütererzeugung	7.209	1.045	14,5
40, 41 Energie- und Wasserversorgung	180	9	5,0
45 Bauwesen	5.540	25	0,5
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.548	1.482	17,3
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.453	424	9,5
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.797	308	11,0
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	6.243	343	5,5
92, 93 Kultur, Sport und Unterhaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.253	154	12,3
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾			
10-49 Beschäftigte	30.039	2.399	8,0
50-249 Beschäftigte	5.087	970	19,1
250 und mehr Beschäftigte	1.097	421	38,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13 und 67.2. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 15-37, 40, 41 und 45. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 50-52, 55, 60-64, 70-74, 92 und 93.

C.09 Umsätze der über E-Commerce abgewickelten Verkäufe von Unternehmen im Jahr 2008

Merkmale	Gesamt- umsatz 2008	Umsätze der Verkäufe über E-Commerce ¹⁾			
		zusammen		darunter über	
				Websites (z.B. Online-Shops)	automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML)
in Mio. Euro	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro		
Insgesamt ²⁾	425.232,7	48.995,1	11,5	7.009,4	41.985,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003) ²⁾					
Produzierender Bereich ³⁾	179.729,7	24.543,2	13,7	927,1	23.616,1
Dienstleistungen ⁴⁾	245.502,9	24.451,9	10,0	6.082,3	18.369,6
15-37 Sachgütererzeugung	136.899,7	23.774,4	17,4	780,8	22.993,5
40, 41 Energie- und Wasserversorgung	17.871,7	747,6	4,2	G	G
45 Bauwesen	24.958,4	21,2	0,1	-	21,2
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	145.703,6	15.597,2	10,7	3.136,9	12.460,3
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	9.623,8	434,7	4,5	185,8	248,8
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	40.849,1	6.887,3	16,9	1.519,2	5.368,2
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	43.683,6	508,2	1,2	225,3	282,9
92, 93 Kultur, Sport und Unterhaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5.642,8	1.024,4	18,2	G	G
Beschäftigtengrößenklassen ²⁾					
10-49 Beschäftigte	113.950,3	4.228,6	3,7	1.162,2	3.066,4
50-249 Beschäftigte	121.165,9	13.974,5	11,5	1.209,2	12.765,3
250 und mehr Beschäftigte	190.116,5	30.792,1	16,2	4.638,1	26.154,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über Websites (z.B. Online-Shops) als auch über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) zusammengefasst. - 2) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13 und 67.2. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 15-37, 40, 41 und 45. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 50-52, 55, 60-64, 70-74, 92 und 93.

C.10 Unternehmen mit Verkäufen über Websites (z.B. Online-Shops) im Jahr 2008

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Verkäufen über Websites (z.B. Online-Shops)	
		absolut	in %
Insgesamt ¹⁾	36.223	2.296	6,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003) ¹⁾			
Produzierender Bereich ²⁾	12.928	350	2,7
Dienstleistungen ³⁾	23.294	1.946	8,4
15-37 Sachgütererzeugung	7.209	348	4,8
40, 41 Energie- und Wasserversorgung	180	G	G
45 Bauwesen	5.540	-	-
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.548	948	11,1
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.453	398	8,9
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.797	185	6,6
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	6.243	275	4,4
92, 93 Kultur, Sport und Unterhaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.253	G	G
Beschäftigtengrößenklassen ¹⁾			
10-49 Beschäftigte	30.039	1.640	5,5
50-249 Beschäftigte	5.087	498	9,8
250 und mehr Beschäftigte	1.097	159	14,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13 und 67.2. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 15-37, 40, 41 und 45. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 50-52, 55, 60-64, 70-74, 92 und 93.

C.11 Unternehmen mit Verkäufen über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML) im Jahr 2008

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Verkäufen über automatisierten Datenaustausch (z.B. EDI, XML)	
		absolut	in %
Insgesamt ¹⁾	36.223	1.952	5,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003) ¹⁾			
Produzierender Bereich ²⁾	12.928	844	6,5
Dienstleistungen ³⁾	23.294	1.108	4,8
15-37 Sachgütererzeugung	7.209	812	11,3
40, 41 Energie- und Wasserversorgung	180	G	G
45 Bauwesen	5.540	25	0,5
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	8.548	651	7,6
55 Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.453	141	3,2
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.797	173	6,2
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	6.243	128	2,1
92, 93 Kultur, Sport und Unterhaltung, Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.253	G	G
Beschäftigtengrößenklassen ¹⁾			
10-49 Beschäftigte	30.039	1.017	3,4
50-249 Beschäftigte	5.087	598	11,8
250 und mehr Beschäftigte	1.097	337	30,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2009. - 1) Ausgenommen die Wirtschaftszweige 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02, 67.12, 67.13 und 67.2. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 15-37, 40, 41 und 45. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 50-52, 55, 60-64, 70-74, 92 und 93.

Zeitvergleich 2003 bis 2009
(Hauptindikatoren) nach
ÖNACE 2003

D.01 Unternehmen mit Computereinsatz 2001 bis 2009

Merkmale	Unternehmen mit Computereinsatz								
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	in % aller Unternehmen								
Insgesamt ohne Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)	93,0	93,5	96,4	96,4	96,3	98,4	98,1	98,4	98,8
Insgesamt mit Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)	.	.	96,0	96,1	96,6	98,5	98,1	98,4	99,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)									
15-37 Sachgütererzeugung	92,1	92,9	96,3	96,2	95,3	97,4	97,3	97,1	99,2
45 Bauwesen	.	.	94,0	94,0	98,0	98,8	98,0	98,7	99,6
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	92,3	93,1	95,5	96,9	96,3	98,8	98,2	99,2	98,5
55.1, 55.2 Hotels, Gasthöfe, Pensionen, sonstiges Beherbergungswesen	92,0	95,2	91,0	96,4	94,4	99,1	99,0	98,1	99,0
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	87,4	83,6	98,0	92,7	93,0	95,7	97,8	97,3	97,5
65-66 ¹⁾ Kredit- und Versicherungswesen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	98,6	98,6	99,9	97,2	99,2	99,8	98,8	99,0	99,2
92.1, 92.2 Film- und Videoherstellung, -verleih, -vertrieb, Kinos; Hörfunk- und Fernsehanstalten	.	.	88,5	95,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen ohne Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)									
10-49 Beschäftigte	91,4	92,2	95,6	95,7	95,6	98,1	97,8	98,0	98,6
50-249 Beschäftigte	99,4	98,9	99,6	99,7	99,2	99,7	99,6	99,7	99,7
250 und mehr Beschäftigte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen mit Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)									
10-49 Beschäftigte	.	.	95,2	95,3	96,0	98,2	97,8	98,1	98,8
50-249 Beschäftigte	.	.	99,7	99,6	99,3	99,8	99,7	99,8	99,7
250 und mehr Beschäftigte	.	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2001 bis 2009. - 1) Nur 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02.

D.02 Unternehmen mit Internetzugang 2001 bis 2009

Merkmale	Unternehmen mit Internetzugang								
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	in % aller Unternehmen								
Insgesamt ohne Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)	84,6	85,4	90,6	94,1	94,9	97,6	97,1	97,3	98,4
Insgesamt mit Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)	.	.	89,4	93,8	95,2	97,6	97,1	97,3	98,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)									
15-37 Sachgütererzeugung	79,8	84,3	90,3	93,7	93,1	96,4	96,2	96,1	98,8
45 Bauwesen	.	.	83,1	92,2	96,3	97,7	97,0	97,3	98,9
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	83,1	82,7	88,9	93,8	95,2	98,3	97,5	97,6	97,9
55.1, 55.2 Hotels, Gasthöfe, Pensionen, sonstiges Beherbergungswesen	89,7	88,5	91,0	96,4	94,4	99,1	96,9	98,1	99,0
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	78,4	73,3	84,1	89,3	90,2	93,4	94,3	95,1	97,5
65-66 ¹⁾ Kredit- und Versicherungswesen	98,2	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	94,6	94,5	95,9	95,6	98,5	99,1	98,7	98,7	98,7
92.1, 92.2 Film- und Videoherstellung, -verleih, -vertrieb, Kinos; Hörfunk- und Fernsehanstalten	.	.	88,5	95,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen ohne Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)									
10-49 Beschäftigte	81,6	82,7	88,6	92,9	94,0	97,1	96,5	96,7	98,1
50-249 Beschäftigte	97,0	96,1	98,2	99,3	98,6	99,5	99,4	99,5	99,4
250 und mehr Beschäftigte	98,9	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen mit Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)									
10-49 Beschäftigte	.	.	87,2	92,7	94,4	97,2	96,6	96,8	98,3
50-249 Beschäftigte	.	.	98,4	99,0	98,7	99,6	99,5	99,4	99,4
250 und mehr Beschäftigte	.	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2001 bis 2009. - 1) Nur 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02.

D.03 Unternehmen mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang 2001 bis 2009

Merkmale	Unternehmen mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang								
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	in % aller Unternehmen								
Insgesamt ohne Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)	17,5	28,8	52,4	58,2	63,6	72,4	75,1	79,5	80,5
Insgesamt mit Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)	.	.	49,2	55,5	61,3	69,8	72,7	76,7	77,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)									
15-37 Sachgütererzeugung	13,9	21,1	42,8	49,0	60,7	69,9	69,8	78,0	80,6
45 Bauwesen	.	.	31,5	40,1	49,9	57,0	59,9	62,8	61,0
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	17,9	28,9	54,1	57,1	61,2	71,0	74,8	79,6	79,4
55.1, 55.2 Hotels, Gasthöfe, Pensionen, sonstiges Beherbergungswesen	10,1	24,0	41,0	50,3	52,8	68,0	77,1	78,2	82,1
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	15,3	23,6	42,9	51,9	51,7	60,3	64,6	69,4	68,3
65-66 ¹⁾ Kredit- und Versicherungswesen	44,7	51,9	87,9	81,9	82,9	86,5	91,8	94,1	98,8
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	24,5	43,7	69,5	76,1	77,2	83,8	84,5	84,7	84,8
92.1, 92.2 Film- und Videoherstellung, -verleih, -vertrieb, Kinos; Hörfunk- und Fernsehanstalten	.	.	76,9	90,8	92,2	92,5	100,0	93,7	88,5
Beschäftigtengrößenklassen ohne Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)									
10-49 Beschäftigte	14,7	25,0	46,1	52,5	58,8	68,7	71,7	76,3	77,8
50-249 Beschäftigte	26,5	42,2	75,5	81,3	83,3	87,0	88,0	92,0	90,5
250 und mehr Beschäftigte	44,1	59,0	87,0	91,1	94,0	96,9	98,1	98,7	97,8
Beschäftigtengrößenklassen mit Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)									
10-49 Beschäftigte	.	.	42,9	49,8	56,7	66,0	69,3	73,3	74,2
50-249 Beschäftigte	.	.	73,3	79,5	81,4	86,4	86,6	91,2	89,9
250 und mehr Beschäftigte	.	.	86,9	91,2	94,0	97,2	98,2	98,7	97,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2001 bis 2009. - 1) Nur 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02.

D.04 Unternehmen mit Website 2001 bis 2009

Merkmale	Unternehmen mit Website								
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	in % aller Unternehmen								
Insgesamt ohne Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)	54,4	64,6	70,5	74,0	73,2	80,5	81,1	82,1	82,1
Insgesamt mit Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)	.	.	67,1	71,5	70,3	78,2	78,7	79,6	80,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2003)									
15-37 Sachgütererzeugung	51,0	62,8	70,5	70,9	72,9	80,7	79,4	81,2	82,6
45 Bauwesen	.	.	48,6	58,4	56,5	66,5	66,3	66,6	73,6
50-52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	49,7	59,1	65,6	70,4	70,0	76,5	78,7	81,3	75,8
55.1, 55.2 Hotels, Gasthöfe, Pensionen, sonstiges Beherbergungswesen	76,3	86,8	91,0	93,5	94,1	98,2	96,9	94,1	96,9
60-64 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	40,8	51,6	53,3	55,3	58,6	65,5	68,7	70,1	75,1
65-66 ¹⁾ Kredit- und Versicherungswesen	61,2	85,0	91,0	97,3	97,8	100,0	100,0	98,4	98,7
70-74 Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, unternehmensbezogene Dienstleistungen	62,7	68,2	73,9	79,9	76,5	84,1	84,5	83,7	86,6
92.1, 92.2 Film- und Videoherstellung, -verleih, -vertrieb, Kinos; Hörfunk- und Fernsehanstalten	.	.	88,5	74,8	98,4	94,2	92,3	95,5	92,7
Beschäftigtengrößenklassen ohne Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)									
10-49 Beschäftigte	49,0	59,9	66,5	69,7	69,3	77,4	78,6	79,6	79,3
50-249 Beschäftigte	75,6	83,3	84,6	91,8	89,4	93,2	91,1	92,0	92,9
250 und mehr Beschäftigte	85,8	91,3	96,7	95,3	96,7	97,7	97,4	96,5	97,1
Beschäftigtengrößenklassen mit Bauwesen (45) und Film- und Videoherstellung, -verleih etc. (92.1, 92.2)									
10-49 Beschäftigte	.	.	62,6	67,4	66,4	75,1	76,0	76,9	77,9
50-249 Beschäftigte	.	.	83,9	88,7	87,7	91,5	89,9	90,8	92,4
250 und mehr Beschäftigte	.	.	96,6	95,4	96,3	97,5	97,0	96,7	97,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2001 bis 2009. - 1) Nur 65.12, 65.22, 66 ohne 66.02.



A3 Waren die Computer in Ihrem Unternehmen im Jänner 2009 miteinander vernetzt, d.h. hat es in Ihrem Unternehmen ein internes Computernetzwerk gegeben (z.B. LAN – Local Area Network)? Ja Nein



Weiter mit Frage A5!

i Ein unternehmensinternes Computernetzwerk besteht aus mindestens zwei Computern, die miteinander verbunden sind. Es verbindet u.a. Personalcomputer, Workstations, Drucker, Server und andere (mobile) Geräte miteinander. Die Vernetzung von Computern, also ein unternehmensinternes Computernetzwerk, ermöglicht u.a. die gemeinsame Nutzung von Datenbanken oder anderen Unternehmensressourcen, die interne Kommunikation sowie die Nutzung gemeinsamer Geräte wie z.B. Drucker.

A4 War es auch möglich in dieses unternehmensinterne Computernetzwerk drahtlos einzusteigen, d.h. über Funk (z.B. WLAN – Wireless LAN)? Ja Nein

i Unter Wireless LAN versteht man die Verbindung zwischen mehreren Computern oder anderen (mobilen) Geräten in einem lokalen Netzwerk über Funk (drahtlos). Das bedeutet, dass sich z.B. eine Nutzerin oder ein Nutzer eines Laptops mittels Funk in ein bestehendes Computernetzwerk einwählen kann. Als Beispiele für drahtlose Verbindungen zu einem Computernetzwerk gibt es u.a. WLAN (Wi-fi), Bluetooth, Infrarot.

A5 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 eine unternehmensinterne Website (Intranet) eingesetzt? Ja Nein

i Eine unternehmensinterne Website (Intranet) ist eine Website, die nur von den Beschäftigten genutzt werden kann und der Information und Kommunikation dient. Es ist somit ein firmeninternes Informations- und Kommunikationsinstrument, das sich Internetmethoden und -software bedient, nicht aber für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

A6 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 Extranet eingesetzt? Ja Nein

Darunter versteht man einen geschlossenen und geschützten Bereich einer Website oder eine Erweiterung der unternehmensinternen Website (Intranet), die nur für ausgewählte Geschäftspartnerinnen oder Geschäftspartner zugänglich ist.

A7 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 Freie Software oder Open-Source-Software von Drittanbietern als Betriebssystem eingesetzt (z.B. Linux)? Ja Nein

i Open-Source-Software sind Software-Pakete, die aufgrund ihres offenen Quellcodes keine Nutzungsbeschränkungen haben. Die Software liegt in einer für alle lesbaren und verständlichen Form vor, darf beliebig kopiert, verbreitet und genutzt werden. Sie darf auch verändert und in geänderter Form verbreitet werden. In engem Zusammenhang dazu steht die Definition von Freier Software. Beispiele für Open-Source-Betriebssysteme sind Linux, FreeBSD, ReactOS, Minix, Singularity.

Teil B: Zugang und Nutzung des Internet

B1 Hat es in Ihrem Unternehmen im Jänner 2009 Zugang zum Internet gegeben? Ja Nein



Weiter mit Frage C1!

B2 Wie viele Beschäftigte Ihres Unternehmens nutzten für die Erledigung ihrer Arbeiten im Jänner 2009 einen Computer mit Internetzugang (zumindest einmal in der Woche)?

Anzahl der Beschäftigten (mit Internetzugang)

oder

in % aller Beschäftigten

i Zu den Beschäftigten zählen tätige Inhaberinnen und Inhaber, Mitinhaberinnen und Mitinhaber, Pächterinnen und Pächter, deren regelmäßig mithelfenden Familienangehörige, Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter, Lehrlinge, Saison- und Aushilfskräfte sowie Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, Personal auf Bau- und Montagestellen und im Ausland Tätige, die im Jahr 2008 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. Auszuschließen sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, selbständige Vertreterinnen und Vertreter, Personen mit Werkverträgen).

B3 Welche Verbindungstechniken wurden im Jänner 2009 in Ihrem Unternehmen für den Internetzugang eingesetzt? Ja Nein

Analog-Modem

ISDN

DSL (z.B. xDSL, ADSL, SDSL)

Andere Breitbandverbindungen (z.B. Kabel, Standleitung, WLAN)

Mobile Verbindungen (z.B. analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS, EDGE, UMTS, HSDPA)

B4	Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 das Internet für folgende Zwecke genutzt?	Ja	Nein
	Bank- und Finanzdienstleistungen (inkl. Zahlungsverkehr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schulung, Weiterbildung oder Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B5	Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2008 das Internet für den Kontakt mit Ämtern und Behörden genutzt (E-Government)?	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>
	<i>Einschließlich der Informationsgewinnung von öffentlichen Websites.</i>				↓
					<i>Weiter mit Frage B7!</i>
i	<i>Unter Ämtern und Behörden im Sinne dieser Erhebung werden alle Verwaltungseinrichtungen des Bundes, der Länder, der Bezirke und der Gemeinden und Städte verstanden sowie sonstige Einrichtungen wie Universitäten, öffentliche Bibliotheken, Krankenhäuser etc. Der hier gemeinte Kontakt mit Ämtern und Behörden sollte ausschließlich elektronisch geführt werden (einschließlich Informationsgewinnung). Händisch geschriebener Schriftverkehr oder E-Mails fallen nicht in diese Definition (z.B. bei E-Procurement).</i>				

B6	Für welche der folgenden Zwecke hat Ihr Unternehmen im Jahr 2008 das Internet für den Kontakt mit Ämtern und Behörden genutzt (E-Government)?	Ja	Nein
	Informationsgewinnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Herunterladen von Formularen (z.B. Steuerformulare; Formulare in verschiedenen Formaten wie in Word, Excel oder PDF)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Rücksenden ausgefüllter Formulare (einschließlich dem Abschicken von Webformularen, z.B. Bereitstellen von statistischen Informationen für Behörden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Elektronisches Abwickeln eines vollständigen behördlichen Vorgangs wie Eintragungen, Genehmigungen oder Anträge (papierloses Verfahren, z.B. über Webformulare; einschließlich der Bezahlung, falls erforderlich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zum Unterbreiten eines Angebots bei einer elektronischen Ausschreibung (E-Procurement, im elektronischen Ausschreibungssystem selbst, nicht über E-Mail)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B7	Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 für gesendete Nachrichten eine elektronische bzw. digitale Signatur genutzt?	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>
	<i>Darunter versteht man eine Verschlüsselung, die dem Unterzeichnenden eindeutig zugeordnet ist, zur Identifizierung dient und nachträgliche Änderungen nachweist, um die Echtheit und Vollständigkeit der Nachrichten zu gewährleisten.</i>				

B8	Hatte Ihr Unternehmen im Jänner 2009 eine Website oder eine Homepage?	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>
					↓
					<i>Weiter mit Frage C1!</i>

B9	Welche der folgenden Punkte waren auf Ihrer Website im Jänner 2009 verfügbar?	Ja	Nein
	Datenschutzerklärung, Datenschutzgütesiegel oder Datenschutzzertifikat bezogen auf die Sicherheit Ihrer Website	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Produktkataloge oder Preislisten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Möglichkeit für Nutzerinnen und Nutzer, Produkte selbst zusammenzustellen oder zu gestalten (Angebot von Produktkonfiguratoren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssystem (z.B. Warenkorb)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Online-Auftragsverfolgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Anbieten von auf die Nutzerin und den Nutzer abgestimmten Inhalten (personalisierte Inhalte, z.B. für regelmäßige Nutzerinnen und Nutzer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Anzeige von offenen Stellen oder Anbieten von Online-Bewerbungsformularen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Teil C: Automatisierter Datenaustausch mit Computernetzwerken außerhalb Ihres Unternehmens

- i** Unter automatisiertem Datenaustausch zwischen Computernetzwerken Ihres Unternehmens und Computernetzwerken von Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern außerhalb Ihres Unternehmens versteht man:
- Austausch von Nachrichten, Mitteilungen oder Daten (z.B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen, Produkt- oder Artikelbeschreibungen)
 - über Computernetzwerke, nicht nur über Internet, sondern auch über andere Verbindungen zwischen Computern verschiedener Unternehmen
 - in einem vereinbarten und vordefinierten Format, das eine automatische Weiterbearbeitung ermöglicht (z.B. XML, EDIFACT),
 - ohne die Nachricht händisch zu verfassen und ohne, dass die Nachrichten, Mitteilungen oder Daten nach Erhalt manuell im System erfasst werden müssen.
 - **Auszuschließen sind E-Mails, Telefon- oder Faxkontakte!**

C1 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 automatisierten Datenaustausch (siehe obige Definition) mit Computernetzwerken außerhalb Ihres Unternehmens durchgeführt?

Ja Nein

Achtung! Keine E-Mails, keine Fax- und keine Telefonkontakte! Die elektronisch ausgetauschten Daten müssen automatisiert weiterverarbeitet werden können!

↓
Weiter mit Frage D1!

C2 Für welche der folgenden Zwecke wurde automatisierter Datenaustausch durchgeführt?

Achtung! Keine E-Mails, keine Fax- und keine Telefonkontakte! Die elektronisch ausgetauschten Daten müssen automatisiert weiterverarbeitet werden können!

	Ja	Nein
Versand von Aufträgen oder Bestellungen an Lieferantinnen und Lieferanten (Einkäufe über automatisierten Datenaustausch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erhalt von E-Invoices (elektronische Rechnungen, E-Billing)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eingang von Kundenaufträgen oder Bestellungen (Verkäufe über automatisierten Datenaustausch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versand von E-Invoices (elektronische Rechnungen, E-Billing)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versand oder Erhalt von Produktinformationen (z.B. Produktkataloge, Preislisten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versand oder Erhalt von Transportdokumenten (z.B. Lieferscheine, Frachtbriefe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versand von Zahlungsanweisungen an Kreditinstitute (keine händisch ausgefüllten Online-Überweisungen; z.B. automatische Anweisung von Löhnen oder Gehältern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versand oder Erhalt von behördlichen Informationen bzw. Daten (z.B. Steuererklärungen, statistische Informationen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil D: Elektronische Geschäftsprozesse bei der Bearbeitung von Aufträgen: von der Bestellung bis zur Auslieferung (Supply Chain Management; Wertschöpfungskette)

- i** Supply Chain Management (SCM) bezieht sich auf mehrere Stufen der Wertschöpfungskette, integriert also mehrere Unternehmen in ihrer Beschaffer- und Lieferantenrolle unter Einbeziehung von Logistikpartnerinnen und Logistikpartnern.
Unter elektronischen Geschäftsprozessen bei der Bearbeitung von Aufträgen im Rahmen des Supply Chain Managements (Wertschöpfungskette) versteht man:
- Austausch aller Arten von Informationen mit Lieferantinnen und Lieferanten oder Kundinnen und Kunden zur Koordinierung der Verfügbarkeit und Lieferung von Waren oder Dienstleistungen bis zur Endkundin oder zum Endkunden,
 - einschließlich Informationen über z.B. Bedarfsprognosen, Lagerbestände, Produktions- und Lieferstatus sowie Produktentwicklungen,
 - über Computernetzwerke, nicht nur über Internet, sondern auch über andere Verbindungen zwischen Computern verschiedener Unternehmen.
 - Der Datenfluss ist in beide Richtungen möglich (von der Lieferantin/dem Lieferanten zur Kundin/zum Kunden oder umgekehrt).
 - **Auszuschließen sind Nachrichten mittels händisch geschriebener E-Mails, Telefon- und Faxkontakte!**

D1 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 regelmäßig elektronische Informationen (siehe obige Definition) im Rahmen des Supply Chain Managements (Wertschöpfungskette) mit Lieferantinnen und Lieferanten oder Kundinnen und Kunden ausgetauscht?

Ja Nein

Achtung! Keine E-Mails, keine Fax- und keine Telefonkontakte! Die elektronisch ausgetauschten Daten müssen automatisiert weiterverarbeitet werden können!

↓
Weiter mit Frage E1!

D2 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 regelmäßig folgende Informationen mit Lieferantinnen und Lieferanten elektronisch ausgetauscht?

Achtung! Keine E-Mails, keine Fax- und keine Telefonkontakte! Die elektronisch ausgetauschten Daten müssen automatisiert weiterverarbeitet werden können!

	Ja	Nein
Bedarfsprognosen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lagerbestände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktionspläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lieferstatus von Produkten (z.B. Vertrieb von Rohstoffen, Halb- oder Fertigerzeugnissen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D3 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 regelmäßig folgende Informationen mit Kundinnen und Kunden elektronisch ausgetauscht?

Achtung! Keine E-Mails, keine Fax- und keine Telefonkontakte! Die elektronisch ausgetauschten Daten müssen automatisiert weiterverarbeitet werden können!

	Ja	Nein
Bedarfsprognosen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lagerbestände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktionspläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lieferstatus von Produkten (z.B. Vertrieb von Rohstoffen, Halb- oder Fertigerzeugnissen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D4 Wie erfolgte im Jänner 2009 der elektronische Austausch dieser Informationen?

	Ja	Nein
Über Websites (jene Ihres Unternehmens, die der Geschäftspartnerin, des Geschäftspartners oder Webportale)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über automatisierten Datenaustausch (z.B. XML, EDIFACT)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil E: Automatisierter Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb Ihres Unternehmens

i Unter automatisiertem Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb Ihres Unternehmens oder zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen versteht man zumindest einen der folgenden Punkte:

- Nutzung eines einzigen Softwarepakets, das sämtliche Unternehmensbereiche verwaltet und steuert (z.B. SAP).
- Vernetzung der verschiedenen Softwarepakete, die die einzelnen Unternehmensbereiche anwenden.
- Nutzung einer gemeinsamen Datenbank oder eines Datawarehouses, worauf die verschiedenen Software-Applikationen der einzelnen Unternehmensbereiche zugreifen können.
- Automatisierter Datenaustausch zwischen verschiedenen Software-Systemen in Ihrem Unternehmen (siehe Definition Teil C bezogen auf innerhalb des Unternehmens).

E1 Konnten in Ihrem Unternehmen im Jänner 2009 folgende interne Unternehmensbereiche über ihre Softwareanwendungen elektronisch und automatisiert auf Informationen über erhaltene Bestellungen oder Aufträge zugreifen?

Die Bestellungen können elektronisch oder auf herkömmlichem Weg eingegangen sein.

	Ja	Nein
Verwaltung der Lagerbestände bzw. Materialwirtschaft Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buchhaltung Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktions- oder Dienstleistungsmanagement Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Logistik und Vertrieb Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E2 Konnten in Ihrem Unternehmen im Jänner 2009 folgende interne Unternehmensbereiche über ihre Softwareanwendungen elektronisch und automatisiert auf Informationen über getätigte Bestellungen oder Aufträge zugreifen?

Die Bestellungen können elektronisch oder auf herkömmlichem Weg erfolgt sein.

	Ja	Nein
Verwaltung der Lagerbestände bzw. Materialwirtschaft Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Buchhaltung Ihres Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E3 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 ein ERP-Software-Paket eingesetzt, um Ein- oder Verkaufsinformationen für andere interne Unternehmensbereiche bereitzustellen (z.B. an die Finanzabteilung, das Controlling, das Marketing)?

Ja Nein Weiß nicht

i ERP-Systeme (Enterprises Resource Planning) sind komplexe Applikationssoftware, die Geschäftsprozesse unterschiedlicher betrieblicher Funktionen, wie z.B. Finanzbuchhaltung, Warenwirtschaft oder Lagerhaltung in ein gemeinsames System integrieren. Typische Funktionsbereiche sind Materialwirtschaft, Produktion, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalwirtschaft, Forschung und Entwicklung, Verkauf und Marketing, Stammdatenverwaltung (z.B. SAP ERP, Oracle E-Business Suite, SAGE ERP, Microsoft Dynamics ERP).



E4 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 Software-Pakete für die Verwaltung von Kundendaten (sogenannte CRM-Software, Kundenbeziehungsmanagement) eingesetzt, die Folgendes ermöglichen:

	Ja	Nein
Erfassen und Speichern von Kundendaten, sowie Weitergabe dieser Informationen an interne Bereiche des Unternehmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auswerten der Kundendaten für Marketingzwecke (z.B. Preisgestaltung, Werbung, Wahl der Vertriebswege)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

i CRM (Customer Relationship Management) ist ein Oberbegriff für alle Maßnahmen zur Kundengewinnung und -pflege. Ziel ist die individuelle Betreuung der Kundinnen und Kunden durch die Zusammenführung aller kundenrelevanten Daten aus unterschiedlichen Kommunikationskanälen, wie z.B. Vertrieb, Call Center, Telemarketing, Website in ein zentrales Informationssystem (z.B. Microsoft Dynamics CRM, SAGE CRM, SAP CRM).

Teil F: E-Commerce – Einkäufe und Verkäufe über Computernetzwerke

- i** Unter Electronic Commerce (E-Commerce) im Sinne dieser Erhebung versteht man:
- Bestellungen von Waren oder Dienstleistungen, wobei die Bestellung eine Verpflichtung zum Erwerb der Waren oder Dienstleistungen darstellt,
 - über Computernetzwerke, nicht nur über Internet, sondern auch über andere Verbindungen zwischen Computern verschiedener Unternehmen,
 - wobei Zahlung und Lieferung nicht notwendigerweise über ein Computernetzwerk erfolgen müssen.
 - E-Commerce kann sowohl über Websites als auch über automatisierten Datenaustausch zwischen Unternehmen oder Organisationen (siehe Definition Teil C) durchgeführt werden.
 - Unter Verkäufen über die Website versteht man Bestellungen in einem Online-Shop oder über Webformulare im Internet oder Extranet (Definition Extranet: Darunter versteht man eine Website oder eine Erweiterungen der unternehmensinternen Website (Intranet), die nur für Geschäftspartnerinnen oder Geschäftspartner zugänglich ist).
 - **Auszuschließen sind Bestellungen mittels händisch geschriebener E-Mails oder Fax.**

E-Commerce-Einkäufe

F1 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2008 Computernetzwerke für Einkäufe von Waren oder Dienstleistungen genutzt (E-Commerce-Einkäufe; über Internet oder über andere Computernetzwerke – z.B. EDI)? Ja Nein

Auszuschließen sind Bestellungen mit händisch geschriebenen E-Mails, Fax oder Telefon.

↓
Weiter mit Frage F4!

F2 Wie hoch schätzen Sie den Wert aller im Jahr 2008 elektronisch getätigten Einkäufe (E-Commerce-Einkäufe) Ihres Unternehmens in Prozent des Gesamtwerts aller Einkäufe von Waren oder Dienstleistungen 2008 (über Internet oder über andere Computernetzwerke – z.B. EDI)?

Auszuschließen sind Bestellungen mit händisch geschriebenen E-Mails, Fax oder Telefon.

Weniger als 1%	<input type="checkbox"/>
1% bis unter 5%	<input type="checkbox"/>
5% bis unter 10%	<input type="checkbox"/>
10% bis unter 25%	<input type="checkbox"/>
25% bis unter 50%	<input type="checkbox"/>
50% bis unter 75%	<input type="checkbox"/>
75% und mehr	<input type="checkbox"/>

i Unter dem Gesamtwert aller Einkäufe sind alle Ausgaben (abzüglich Preisnachlässe und ohne USt) für Waren- oder Dienstleistungskäufe, also für Bezug von Material, bezogene Leistungen (z.B. Aufwand für Reparaturen, Mieten, Versicherungsprämien) und sonstige betriebliche Aufwendungen (z.B. Büromaterial, Transportkosten) zusammenzufassen.

F3 Aus welchen Regionen stammen die Lieferantinnen und Lieferanten, bei denen Sie im Jahr 2008 regelmäßig über E-Commerce eingekauft haben?

	Ja	Nein
Österreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere EU-Länder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Länder außerhalb der EU (weltweit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E-Commerce-Verkäufe

F4 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2008 Bestellungen (Aufträge) für Waren oder Dienstleistungen über Computernetzwerke erhalten (E-Commerce-Verkäufe; über Internet oder über andere Computernetzwerke – z.B. EDI)?

Ja Nein



Auszuschließen sind Bestellungen mit händisch geschriebenen E-Mails, Fax oder Telefon.

Weiter mit Frage F10!

F5 Schätzen Sie bitte den Wert aller im Jahr 2008 elektronisch getätigten Verkäufe (E-Commerce-Verkäufe) Ihres Unternehmens und teilen Sie diese auf folgende elektronische Vertriebswege auf (über Internet oder über andere Computernetzwerke – z.B. EDI)!

Auszuschließen sind Bestellungen mit händisch geschriebenen E-Mails, Fax oder Telefon.

in 1.000 EURO

oder in % der Umsatzerlöse 2008

Über Website (z.B. Online-Shop)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	+	,
Über automatisierten Datenaustausch über Internet (z.B. XML, EDIFACT)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	+	,
Über automatisierten Datenaustausch über andere elektronische Computernetzwerke (z.B. XML, EDIFACT)...	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<hr/>		
Verkäufe über E-Commerce insgesamt	<input type="text"/>	<input type="text"/>

i Als Umsatzerlöse sind die für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens typischen in Rechnung gestellten Erlöse (Waren oder Dienstleistungen selber sowie in Rechnung gestellte Nebenleistungen wie Transport oder Verpackung) aus dem Verkauf und der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen von Waren sowie aus Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer auszuweisen.

F6 Bitte teilen Sie nun die gesamten E-Commerce-Verkäufe des Jahres 2008 Ihres Unternehmens (siehe „Verkäufe über E-Commerce insgesamt“ in Frage F5) prozentuell nach der regionalen Herkunft der Kundinnen und Kunden auf!

Österreich	<input type="text"/>	%
Andere EU-Länder	<input type="text"/>	%
Länder außerhalb der EU (weltweit)	<input type="text"/>	%
Insgesamt	<input type="text" value="100,00"/>	%

Falls Sie in andere EU-Länder elektronisch verkauft haben: Geben Sie bitte max. drei der diesbezüglich umsatzstärksten EU-Länder für Ihr Unternehmen an!

Belgien	<input type="checkbox"/>	Finnland	<input type="checkbox"/>	Lettland	<input type="checkbox"/>	Niederlande ..	<input type="checkbox"/>	Schweden ..	<input type="checkbox"/>	Tsch. Republik	<input type="checkbox"/>
Bulgarien	<input type="checkbox"/>	Frankreich	<input type="checkbox"/>	Litauen	<input type="checkbox"/>	Polen	<input type="checkbox"/>	Slowakei	<input type="checkbox"/>	Ungarn	<input type="checkbox"/>
Dänemark	<input type="checkbox"/>	Griechenland ..	<input type="checkbox"/>	Luxemburg	<input type="checkbox"/>	Portugal	<input type="checkbox"/>	Slowenien ..	<input type="checkbox"/>	Ver. Königreich ..	<input type="checkbox"/>
Deutschland	<input type="checkbox"/>	Irland	<input type="checkbox"/>	Malta	<input type="checkbox"/>	Rumänien	<input type="checkbox"/>	Spanien	<input type="checkbox"/>	Zypern	<input type="checkbox"/>
Estland	<input type="checkbox"/>	Italien	<input type="checkbox"/>								

F7 Welche Zahlungsmöglichkeiten hat Ihr Unternehmen bei erhaltenen Bestellungen über Ihre Website (z.B. bei Verkäufen über Online-Shop) im Jänner 2009 akzeptiert?

Online-Zahlungsmöglichkeit, d.h. die Zahlung wurde im Bestellvorgang integriert (z.B. Kreditkarte, Abbuchungsauftrag/Lastschriftverfahren, EPS-Onlineüberweisung, Zahlung über Online-Zahlungsdienstleister wie PayPal, ClickandBuy, Bezahlung über Mobiltelefon – PayBox, paysafecard, click2pay, @Quick)

Ja Nein

Herkömmliche Zahlungsmöglichkeit, d.h. die Zahlung wurde nicht im Bestellvorgang integriert (z.B. Lieferung per Nachnahme, Vorkassas, Scheck, Zahlung per Rechnung oder andere herkömmliche Zahlungsmöglichkeiten)

F8 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 für die über Internet erhaltenen Bestellungen ein Sicherheitsprotokoll wie SSL oder TLS verwendet? Ja Nein

Auswirkungen von und Probleme bei E-Commerce-Verkäufen

F9 Hat die Einführung von E-Commerce-Verkäufen in Ihrem Unternehmen positive Auswirkungen auf folgende Aspekte? Ja Nein

Erschließung neuer Märkte, Steigerung des Verkaufspotenzials

Niedrigere Transaktionskosten

Steigerung des Umsatzes

Andere

F10 Geben Sie bitte an, ob folgende Probleme oder Hindernisse bei E-Commerce-Verkäufen für Ihr Unternehmen derzeit von Bedeutung sind! Ja Nein

Waren oder Dienstleistungen Ihres Unternehmens sind für den elektronischen Verkauf nicht geeignet

Kundinnen oder Kunden wollen nicht über Computernetzwerke kaufen

Sicherheitsbedenken (z.B. bei Zahlung oder Durchführung der Bestellung)

Probleme bei der Logistik (z.B. Transport von Waren oder Lieferung von Dienstleistungen)

Unsicherheit über den rechtlichen Rahmen bei E-Commerce-Verkäufen

Technische Probleme bei der Implementierung elektronischer Verkaufsmöglichkeiten

Notwendigkeit, Geschäftsabläufe auf Grund von E-Commerce zu reorganisieren

Nachteilige Erfahrungen mit E-Commerce-Verkäufen in der Vergangenheit

Sprachliche Probleme in Bezug auf internationalen E-Commerce

Teil G: Nutzung von Technologien zur Identifizierung von Objekten (RFID)

i RFID (Radio Frequency Identification) dient der automatischen Identifizierung und Lokalisierung von Gegenständen, Tieren oder auch Menschen über Funk (drahtlos). Die Abkürzung steht also für die Erkennung und Identifizierung von Objekten mit Hilfe von elektromagnetischen Wellen. Die RFID-Transponder bestehen in ihrer einfachsten Form aus einem kleinen Mikrochip und einer Antenne. Ein Lesegerät dient zur Identifizierung dieser Transponder-Kennung und speist diese Informationen in weitere EDV-Systeme und Datenbanken ein. Diese Technologie dient nicht nur der Identifizierung von Objekten, sondern auch der Sammlung von Eigenschaften dieser und ist als Ersatz für die weit verbreiteten Barcodes zu sehen. Einige wichtige Beispiele für die Nutzung von RFID sind u.a. Produktidentifikation, Zutrittskontrollen, Straßenmautsysteme, Reisepässe, industrielle Produktionsüberwachung oder Banknotenidentifikation.

G1 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 solche Technologien zur Identifizierung von Objekten (RFID-Technologien - siehe obige Definition) eingesetzt? Ja Nein

↓
Ende der Befragung!

G2 Für welche Zwecke hat Ihr Unternehmen im Jänner 2009 solche Technologien zur Identifizierung von Objekten (RFID - siehe obige Definition) genutzt? Ja Nein

Produktidentifizierung (z.B. Schutz vor Fälschung, Diebstahlsicherung)

Überwachung, Kontrolle und Prüfung von industrieller Produktion (z.B. Einsatz in Fertigungsstraßen für Motoren, Montagelinien für PCs oder Haushaltsgeräte, Fördersysteme für die Montage von ABS-Systemen, Airbags, Bremssystemen, Türen und Cockpits; Positionsortung von Baugruppen und Endprodukten)

Sendungsverfolgung im Logistikprozess oder Verfolgung der Lagerbestände und -bewegungen (z.B. Kontrolle des Materialflusses im Verkaufsraum bei Einzel- und Großhändlern, Einsatz im Waren- und Bestandsmanagement, Container- bzw. Behälteridentifikation, Gepäckbeförderung und -verfolgung)

Service- und Wartungsinformationsmanagement, Anlagenverwaltung (z.B. Automatisierung und Vereinfachung von Wartungsarbeiten durch den Einsatz von RFID, RFID-Sensoren, die den Verschleiß bei Maschinen überwachen)

Zahlungsanwendungen (z.B. Straßenmautgebühr, berührungslose Fahrkarten im Personentransport)

Personenidentifikation bzw. Zugangs- oder Zutrittskontrolle (z.B. österreichische Reisepässe, die ab Juni 2006 ausgestellt wurden, enthalten einen integrierten RFID-Chip, Zutrittskarten zu Gebäuden)

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!